Abonnements-Bedingungen:

Crichelat täglich.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Telegramm - Abreffer "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SWI. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Morinplan, Dr. 1983.

Dienstag, ben 15. April 1913.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Gernfprecher: Amt Morisplay, Rr. 1984.

Auswärtige Politik.

Das Intereffe für den Etat des Auswärtigen Amtes, beffegt Beratung am Montag im Reichstage begonnen wurde, war durch die parlamentarifchen Ereigniffe ber letten Boche ftarf gemindert worden, denn die Wehrvorlage war ja bon ben Regierungsmännern und ben bürgerlichen Barteien lediglich als eine Rudw'rfung der äußeren auf die innere Politik behandelt worden, und soweit man bei den dunnen Bafferfuppen ber offiziellen Rhetorit diefen Bergleich brauchen darf, hatte herr b. Bethmann Sollweg herrn bon Jagow ichon den Rahm von der Milch abgeschöpft. Gelbst wenn der neue Schahsefretär des Auswärtigen Amtes ein staatsmannifches Genie erften Ranges ware, felbft wenn feine Gedanken fich in blauen Sohen adlergleich umbertummelten, felbft wenn er gin Bullhorn fchöbferifcher Anregungen barftellte, von ber "ibergeordneten Behörde", dem Reichstanzler, festgelegt, hatte er fläglich und tärglich, ungenial und unfühn, auf der platten Erde herumfrauchen muffen. Dag Berr v. Jagow aber die Rläglichfeit und Rärglichfeit feiner Gedanken, wenn diefes Bort für feine Production nicht zu hart und radifal ist, alsoweit treiben twürde, das hatte auch ber ffeptischfte Steptifer nicht geahnt. Ein paar aufgelejene Broden über bas Alleraugerlichite ber äußeren Bolitif in ben letten vierzehn Tagen - jeder Stammtischphilifter, der bei einer Beigen mit Gilfa die Mittags geitung gu ftubieren pflegt, hatte fich über bas Broblem tiefer, rechtsfundiger und bor allem gewandter ausgelaffen. Es mag ja ein alter Fluch auf ber Familie derer b. Jagom laften, bag auch ihre erleuchtetsten Bertreter nimmer Meister bes gefprochenen oder geschriebenen Blattes fein fonnen. Der Better am Alexanderplat bleibt, was ihm in feinem Kampf mit ber modernen Arbeiterbewegung berfagt ift, im Rampf mit ber beutschen Sprache in seinen Ufasen regelmäßig Sieger, und der Better aus der Bilbelmftrage lieft, fchuchtern wie ein Obersefundaner, von einem Blatt Papier monoton ein paar Sape herunter, stodt und staunt dann ploplich, wartet eine Berlegenheitsminute lang, überzeugt sich dann, daß sein Geschreibsel zu Ende ist und trägt, was er an Beisheit schwarz auf weiß besitzt, befriedigt auf seinen Platz zurück und das Mitseid aller Gut-gesinnten begleitet ihn. Das ist der leitende Mann der aus-wärtigen Politik eines Reiches von 67 Millionen!

Benn sich ein englischer Rinister neben einem beutschen Staatssetretar ausnimmt wie ein Erbpächter aller Staatsflugheit neben einem stammelnden Analphabeten, so liegt das wahrlich nicht baran, daß die Briten von ihren Diplomaten das geistige Gardemaß verlangen und wir nur einen tadel-losen Stammbaum, sondern daran, daß in England die Bourgeoisie herrscht, die Klasse der freien Seefahrt und des weiten Blids, des Belthandels und der Beltwirtschaft, während bei und immer noch das Junfertum, die Klasse der begrengten Schollenwirtichaft und ber bornierten Lofalbeschränktheit im Sattel sitt. Es ist, trop seiner hochentwickelten Industrie und wirtschaftlich mächtigen Bourgeoisse, immet noch die auswärtige Bolitik des Junkertuns, die in Deutschgemadit wird und die ber Aufrechterhaltung bes Statusquo und ahnlicher Ungulänglichkeiten aus ber Requisitenkammer fümftelei bas M und D aller Metternidifcher Staats-Diplomatifden Beisheit Schon ein Staatsfefretar Gefichtspunfte ber auswärtigen Bolitit aufrollen, als wie es ein Sir Edward Grey tut, aber diefem Cach bie internationale Lofung fet. walter bes Mudertums, beffen einziges Berbienft bie paar Doch eine beutiche Boligeibehord Semester bei ben Bonner Boruffen find, muß fich auf ein burd überfluffige und unbegreifliche Magnabmen bie Geichafte ber hilflofes Geftammel befdranten, mußte es, felbit wenn er mit der gundenden Beredfamfeit eines Demofthenes gefegnet ware. So ift benn das Einzige, was auch die Freunde diefes Staatsfefretare in ihren Scheuern bergen tonnen, die bescheiden borgebrachte Hoffnung, "daß auch das widerspenstige Montenegro jich schließlich dem Willen Europas fügen wird". Europa lacht, wenn es die leitenden Männer des Reiches zum zweiten mal binnen acht Tagen bon bem Land der schwarzen Berge im bedenklichen Zon reben bort. Bir Deutschen fürchten Montenegro und fonft nichts auf ber Beit!

Bas sich ber Staatssefretar aus zwei guten Gründen ber-fagen mußte, bon hober Barte die Beränderungen der weltpolitischen Lage zu visieren, und was auch die bürgerlichen Redner, der Bentrumsfürst und Zesuitenzögling mit den drei Barenhaufern im Ramen Lowen feetn Bertheim Rofenberg fo wenig wie der rotgelodte "Blodjüngling" Sedider ober ber nationalliberale Baron Richthofen nachzuholen vermochten, muß der Sprecher der Sozial-bemofratie, Benoffe Bernftein, auf fich nehmen. Gerade Bernfteist ift ein guter Renner ber Deientpolitif und ein fachlider Redner mit fiete liberzeugenden Grunden. Go wird denn so vieles, was er den biirgerlichen Parteien über die Entwidelung der Dinge auf dem Balfan fagte, ihnen nicht lieblich in die Ohren geflungen haben, aber er biente ber hiftorifchen Bahrheit. Benn er betonte, daß die Befreiung der Baltan-bolter vom türfischen Jody und die Bertreibung der Domanen eus Europa zu begrüßen fei, nicht mir im Intereffe ber Balfanflawen, jondern auch des türtischen Bolfes

Italien bei der Entwidelung der Dinge fpielten, indem sie, der ist, daß also jeder ehrliche beutsche Batriot seinem Baterlande eine mit seinen Barendienst leistet, wenn er durch seine Unterstützung leberfall auf Tripolis, der Macht des dritten deutschen der deutschen Bekrvorlage auch Frankreich wiederum zu den uner-Bundesgenossen, der Türket, entschiedende Stöße Versetzen, so hörtesten Anstrengungen zwingt und die französisch-russische Klüance wußten gerade die eifrigsten Lobredner der österreichsichen Freundschaft auf diese Konstatierung nichts zu erwidern. Benn er feststellte, daß das siegreiche bulgarische Heer, wie in noch höherem Mage das ferbische, im Gegenfat zu dem daß dem obesten Chauvinismus Selfersdienste geleistet wurden, dan turfischen eine Armee war, in der die Landwehr mit turger zum Borteil der Kriegsbeber und zu Rus und Frommen der nach Musbildungszeit bei weitem überwog, fo tommt bas den reichen Erraprofiten lufternen Riftungsintereffenten ber Gedante Fanatifern des Ruftungsmahnfinns zur Stunde sicher nicht zu einer friedlichen Berftandigung ber beiben Nationen gewaltsam paß. Nit gutem Glück verglich Bernstein auch das Ge-ichacher der Diplomatie um die Abgrenzung der Länder auf dem Balkan mit dem Wiener Kongreß, der-breitete sich mit Sachverständnis über Einzelheiten dieser Abgrenzungen und nagelte die Schuld des offiziellen Deutschlands an den Armeniermeteleien fest wie an der Tatjache, daß die bescheidenen Forderungen der Armenier noch immer nicht erfüllt sind. Rachdem der sozialdemokratische Redner sich noch für die Gleichberechtigung ber rumanischen Juden eingesett haite, warf er ein paar Streiflichter auf die Republit China, beren Anerfennung durch die deutsche Regierung noch immer auf sich warten lägt. Für die deutsch-englische Beritändigung legte er sich lebhaft ins Zeug, brandmarkte die preuhische Ditmarkenpolitik als eine Schwächung Deutschlands gegen den Banflawismus und ging endlich mit jenem bureaufratisch-junterlich beschränften Geist ins Gericht, der in Magdeburg einen frangofifchen Cogialbemotraten gegen ben Riftungs fanatismus und Chaubinismus huben und brüben nicht zu Bort fommen ließ.

Diefem Beift gegenüber war Bernfteins Rede eine wuchtige Rundgebung jener wahrhaften auswärtigen Politif, die nur von der sozialistischen Internationale gepflegt werden kann und die über die Winkelzüge der zünftigen Diplomaten hinveg zu einer Berfiändigung von Bolt zu Volk hinstredt. Es war eine Beleuchtung all' jener weltpolitischen Probleme, die zu lösen man nur die Grundsäge der Freiheit und Gerechtigseit anzuwenden braucht, die zu verwirren es aber der gauzen klassengemäß bestimmten Tolpatschiefeit diplomatischer Federsuchser bedars. Und doppelt kläglich sieht neben dieser klaren und großzügigen Darstellung der Wannder offiziellen Politik da, der von einem Blatt Papier die Hospitalie Politik das Montenegro schließlich doch klein

Polizeidiktatur und Völkerverhetzung.

Das "Berliner Tageblatt" fibt an bem "Magbeburger Boligeiftreich" icharfe Rritit. Es bermag nicht eingufeben, welche Beranlaffung für ben Magbeburger Bolizeiprafibenten borlag, unferem frangofifchen Genoffen, dem Abgeordneten Compère-Morel, gu verbieten, in ben Magbeburger Demonstrationsversammlungen gu fprechen, ja fiberhaupt nur anwefend gu fein. Bas es benn bem Deutiden Reich ichaben fonnte, wenn ein frangofifder Abgeordneter bon dem Rampf der Sozialiften gegen den frangofifden Chaubi-nismus und die Einführung der breifahrigen Dienstgeit ergable. Der beutiden Regierung tonne es bod nur angenehm fein, bag ber frangofifche Sozialismus ben mutigften Rampf gegen bie Revondefucht fubre. Bohl moge bie jungft erhobene Forderung Cembate, ber Bourgeoifie fonnte Die frangofiich-beutide Entente gu ichlieben, beute Utopie gelten - obwohl fie bielleicht morgen onale gofung fei. Auf jeden gall habe beutiche Boligeibehorde feinerlei Beranlaffung. Chauviniften zu beforgen. Um fo weniger, ale boch die frangofifice lange porfier ben Rampf beichloffen. Geit Wochen ichon find bie Regierung ben Unfprachen benticher Cogialiften in Franfreich nicht Arbeitsvertrage gefündigt worden. Rur in einzelnen Berufen bas geringite in den Beg gelegt habe. Das "Berl. Tagebl." hat in allen Bunften recht, nur barin

nicht, daß es bon den preugischen Bolizeibehörden politisch weitsichtige wurde die Agitation bis in die lette Boche hinein fortgesett. Erwägungen erwartet. Dabon haben fich preußische Bolizeibehörden und nur hier bildeten Berjammlungen und Demonstrationen in ihrer Unbefiechlichfeit niemals beinflugen laffen. Denn wie batte man es fonft begrunden wollen, bag man englifden und frangofifden Gaften ber Sogialbemofratie berbot, fich bei ihren Unfprachen ihrer beutichen Sprace augerte, batte man in Berlin nichts einguwenden, wohingegen in Magbeburg fogar die forperliche Anwesenheit eines frangofiiden Gogialiften ale bem Staatemohl gumiderlaufend eraciet wurde. Bergebens wurde man in foldem Berfahren einem bort, auf bem Bureau bes Streiffomitees, holen fich bie flaren Sinn irgendwelcher Logit nachipuren. Die Bolizei glaubt es mit der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Disziplin eben ihrer Exifteng fouldig gu fein, dem Bolle von ihrem hochmobi- betrauten "Sicherheitfommiffare" ihre Legifimationsfarten ab : weisen Walten bin und wieber Renntnis gu geben. Bie bas gefchiebt, fceint ihr minber wichtig gu fein.

Das ift die milde fte Erflarung bes "Magbeburger Boligeiftreiche". Denn wollte man bem Borgegen ber Polizei eine ton-fequente politifche Abficht unterstellen, fo tonnte es nur die fein, bem beutichen Bolle die Ginficht gu erichweren, bag bas frangofiiche Boll in feinem Rern, bag bie frangoffice Arbeiterflaffe ebenfo frangofifden Genoffen fich ebenfo nachbrudlich um bie Entlarbung und Befampfung bes daubiniftifden Schwindels muben wie bie deutsche Cogialbemofratie.

Dieje Ginficht ift allerdings bem beutschen Chaubinionmo, ber felbst, so war das eine wertbolle Feitstellung angesichts dentiden Kriegshese und — Rustungstreiberei nicht gerade günstig, der Strasse und auf den Bahnböfen Abteilungen Missische introphilen Gesabers, in dem sich befonders denn sie stöht die objektib unterrickteten Massen geradezu mit der und Gendarmerie in Feldausrüstung auf dem Wege nach den mit der "Deutschen Bant" verschwisterter Teil der Rase darauf, daß das gegenseitige Wettrüsten das allerverkehrtesse ihnen für die Streifzeit zugewiesenen Standorten. Der

Fortidiritispartei fo gern gefallt. Benn er binuvies auf Die und berhangnisvollfte Mittel gu ber jo bringend notwendigen und eigenartige Rolle, die unfere Bundesgenoffen Defterreich und auch fo durchaus möglich en Berftandigung der Nachbarnationen

immer ichtverer löslich macht! Wollte man alfo an eine politifche Abficht ber Magbeburger Boligei glauben, fo tonnte fie nur barin gefunden werben, einer friedlichen Berftanbigung ber beiben Rationen gewaltsam unterbrudt wurde. Bobet bann freilich bie brabe Boliget gludlich wieder einmal bas Gegenteil bon bem erreicht haben wurde, mas fie bezwedte: benn die Magbeburger Demonftrationen haben fo nicht mur viel aufreigender und aufflarender gewirlt, fonbern auch im gangen Lande machtbollen Bieberhall gefunden. Moge es und nie an fold freundichaftlicher Gurforge ber Boligei fehlen!

lleber Gingelheiten ber Magbeburger Boligeiaftion wird uns noch gemelbet:

Mis fich Genoffe Compore-Morel im Anto nach bem einen Ber-fammlungslotal, bem "Quifenpart". begab, nicht eiwa um bie Berfammlung aufgufuden, fonbern um fich im Garten bes Lofals aufanhalten, ber nicht gu ben Berfammlungeraumen gehörte, wurde er am Gingang gum Garten bon einem Rriminaltommiffar aufgehalten und erfucht, mit nach bem Boligeiprafibium gu tommen. Dier wurde ibm und feinem Begleiter bon einem Bollgeinipettor eröffnet, bag bie Boliget fein Ericheinen in einer Berfammlung auf jeben Sall verhindern werbe. Auf die Bemerfung, bag er auch gar nicht beabfichtige, in eine Berfanmlung ju geben, fonbern fich nur im Garten aufzuhalten gebente, erflarte ber Boligeiinfpeltor, bag bie Boligei ben Borten ale gum Berfammlungstotal geborig betrachte. Compère-Morel bemerfte bieranf, bag er fich ben polizeifichen Anordnungen fligen werbe, ben Aufenthalt auf ber Gtrage werbe man ihm aber boch nicht berbieten fonnen. Das wurde bon bem Boligeiliden "Gemabriam" wieber entlaffen wurde. Er ließ fic nun wieder nach bem " Buifenpart" führen, um ben Genoffen Beill ber ingwijchen feine Rebe beenbet haben mußte, abzuholen und nach ber anderen Berfammlung gu bringen. hier leiftete die Boligei fich nun noch ein Studden. Gie berhinberte, bag bas Auto einen Angenblid bor bem Lotaleingang bielt, bis Benoffe Beill berausgerufen worden mat! Das Auto durfte nur in der Strafe auf und

Die Berfammlungsbefucher liegen es fich aber bod nicht nehmen, bem Benoffen Compere-Morel und damit ber frangoftichen Bruderpartei ftilrmifche Ovationen bargubringen.

Doge das Broletariat auch bei ber bevorftebenben Lanbtag ? wahl bes Magbeburger Boligeiftreiche gedenken! Moge es baffir forgen, bag ber Berteibiger aller preufifchen Reaktion, ber Boligeiminifter v. Dallwig, fünftig noch rudfichtelofer gur Berant-wortung gezogen werben fann als bisher!

Der Generalftreik in Belgien.

Bruffel, 13. April. (Gig. Ber.)

hbats, Die lehten Borbereitungen zum Generalstreit sind bon heute seiten der Arbeiter in aller Ruhe, sast ohne daß die Dessent-ig en lickeit etwas davon gewahr wurde, vollzogen worden. habe Demonstrationen und Agitationsversammlungen fanden im Laufe ber letten Bodje mur noch in feltenen Fallen ftatt. Die weitaus überwiegende Majorität ber Arbeiter hat eben fcon ober Gegenden, wo aus irgend welchen befonderen Grimben bie Teilnahme am Generalftreif noch ftrittig geblieben mar,

die sichtbaren Borboten des großen Kampfes. Um so reger war das Leben, das in den Bolfshäusern in bgut anderen Lotalen der Arbeiterorganisationen Mutterfprache zu bedienen. Dagegen, das Jaures fich in der herrichte. hier wird liberall bis fpat in die Racht hinein mit fieberhafter Anstrengung gearbeitet. Dier teilen Gewertschaftsbeamte Die für Die Streifenden beftimmten Montrollfarten an die Bertrauensmänner ber Organisationen; etwas weiter werden die Anmeldungen von Kindern für die Berichickung nach ländlichen Gegenden oder nach dem Auslande entgegengenommen; in einem anderen Bureon werden Duittungsmarken und Silbermungen für die ersten Unter-stützungen bereitgelegt; nebenan werden die Programme sür die Borträge, Konzerte, Ausstüge und Sportspiele der ersten Boche aufgeftellt; unten im Sofe wird in Riefenkeffeln gur friedlicbend ift wie bas beutiche Broletariat, und bag unfere Brobe die Cuppe gefocht, die bom Montag an den Streifenden und ihren Familien unentgeltlich verabreicht werden wird.

Bong anderer Art find die Borbereitungen, Die Diefer Tage bon ber Regierung und ben Behörden getroffen worden find. Um Freitog und Connabend fab mon iberall auf

größte Teil der Armee ift in den Kohlenrevieren und Inbuftriebegirfen ber wallonischen Provingen Bennegan und Ruttich gusammengezogen und jum größten Teil in Schulgebäuden einquartiert, so daß in vielen Orten auch die Schulfinder - ftreifen muffen. In jedem Regierungsbegirf ift ein militarifcher "Streifrat" (Conseil de Greve) fonstifmiert worden, der aus einem tommandierenden General ber Armee, dem Befehlshaber des Gendarmeriebegirks und dem Begirks. regierungskommiffar (ein Amt, das eiwa dem eines preuhilden Landrats entspricht) besteht. Diesen Streikräten untersteht die Organisation des militärischen Schutzes der "Ordnung" und der "Freiheit der Arbeit". In den meisten größeren Orten ist auch die sogenannte Bürgergarde, die Referbemilig ber Bourgeoifie für Montag unter die Woffen gerufen morben. Gin Erlag des Kriegsminiftere ermächtigt logar die Bilrgermeifter ber Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern, wo die Bürgergarde nicht affiv, d. b. nicht bewoffnet ift und eigentlich nur auf dem Bopier fteht, auch bert die Bürgergarde unter die Baffen gu rufen. Der Erlag tript sich auf einen Gesetzestert vom Jahre — 1851, von dessen Existenz sonst fein Mensch eine Ahnung batte, und der in der Tat die Berwendung dieser nicht aktiven Bürgergarbe durch die Behörden erlaubt; der Erlaß erinnert daran, daß dieses vorfintflutliche Geset vorschreibt, daß diese impro-visierten Ordnungshilter mit allen verfügbaren Waffen oder waffenahnlichen Instrumenten, wie "Gewehren, Bistolen, Säbeln, Lanzen, Heugabeln, Sensen und dergleichen" ver-iehen werden sollen! Dem Kriegsminister bat dabei offen-bar die Möglichkeit vorgeschwebt, daß die "rebeslierenden" Arbeiter mit Silfe ber mit ihren Beugabeln und Genien bewaffneten fanatifierten Bauern sur Rofon gebracht werben follen. Alfo geschehen im Anfang des swanzigften Jahr-

Die liberalen Bürgermeister von Brüffel, Ant-merpen, Gent und Lüttich - Dieselben, die bor fünf Wochen von dem Rabinettachef mit feinen Berfprechungen einer Ronselfion fo icon an der Rafe herumgeführt worden find haben unter ber Inspiration bes Minifters bes Innern Berordnungen beröffentlicht, die eine mabre Brovofation und eine Berbobnung der Arbeiterichaft bedeuten. Diefe liberalen Berren, die damals nicht einmal gu einem Bort bes Proteftes gegen ben Bortbruch bes Rabinett. dess den Mut fanden, geben jest mit geradezu preußischer Schneidigkeit gegen die Arbeiter bor, die von ihrem Streik-recht Gebrauch machen wollen. Die Arbeiter in Gemeindediensten werden mit sofortiger Entlassung bedroht, falls sie itreifen oder auf irgendeine Art, wie etwa Berumreichen von Sammellisten, ihre Sympathie mit den Streikenden befunden. Den Arbeitswilligen wird ein besonderer Schut gugeingt; die Arbeiter, die Streifbruch verüben wollen, werden eingeladen, sich bei der Bolizei zu melden, damit sie wirksam negen den "Terrorismus" der Streifenden geschützt werden fonnen. Der liberale Bürgermeister von Antwerpen läßt außerdem ein Blasat anschlagen, in dem er die arbeitswilligen Safenarbeiter bittet, nur in größeren Trupps unter dem Schube der Bolizei nach und von der Arbeit zu gehen und

dabei nur die größeren Straffen zu benuten. All diese proposatorischen Mahregeln haben indeffen bis jeht ibre Wirfung auf die Streifenden verfehlt. Rur an awei oder brei Orten fam es am Sonnabenduadmittag ober abend, als die Arbeiter Feierabend machten und iberall in den Kohlenrevieren — ihre Wertzeuge mit nach daufe nahmen, zu fleinen Zwischenfallen, die die flerikale Greffe pergeblid in bebeutungsvolle Greignife aufgubaufden

Der Beginn bes Streife.

Bruffel, 14. April. (Brivattelegramm bes Bormarts".) Der Umfang bes Streifs ent. i pricht pollauf ben Erwartungen. In ben großen wallonischen Industriebezirfen Borinage (Bentr.), Char. leron und Lüttich gibt es allein etwa 200 000 Streifende. Die Bejamtgahl ber Streifenben im Lande überfteigt bereits

Die Bahl ber Streifenben.

Braffel, 14. April. (Brivattelegramm bes "Bormarte"). Had ben bis jest im Streiffemitee eingetroffenen Rachrichten beläuft fich bie Bahl ber Streifenben am erften Tage in ben verfchiebenen Inbuftriebegirten: in Seraing 13 000, MIpft 2300, Geni 16 500, Deinge 500, Untwerpen 25 000, Berviers 20 000, Bit. 11 d 65 000, Loewen 2000, Quena fi 3500, Quy 3000, Rivelles 2500, Ramur 12 000, Borinage 50 000, Charlerni 65 000, Centre 40 000, Bruffel 10 000, Enignies 4000, Bilporbe 1000 Streifenbe. Die Gefamtgahl beträgt 330 000, abgefehen von ben fibrigen Lanbedteilen, bie auch noch einige Taufenbe aufbringen.

Die militarifden Borbereitungen.

Briffel, it. April (B. Z. B.) Die Berteilung bes Mili. tars in ben verschiedenen Induftriegentren hat fich geftern und vorgestern nach ben borliegenben Radrichten obne 3mifden. alle bollgogen. In faft allen Stabten wird man borerft barauf vergichten, bie Burgergarbe gu mobilifieren. Seute vormittig werden in ben einzelnen Industriegebieten fast alle Fabrifbetriebe mit militärifchen Bachen belegt werben, die bie Aufgabe haben, arbeitemillige mafrend bes Generalfireite gu fchüten.

Die Friedensaussichten.

Die Rote ber Machte.

Sofia, 13. April. Die Bertreter der Mächte nberreichten beute deren Antwort. Die Antwort befagt: Die Mächte nehmen mit Befriedigung Kenntnis von Der Geneigtheit ber Berblindeten gur Ginftellung der Geindver Geneigigeit der Berbinderen zur Einstellung der Feind-lesigkeiten und antworten auf die vier Punkte der Note der Verdündeten in folgender Weise: Der erste Bunkt begegnet keiner Einwendung. Was den zweiten Bunkt betrifft, machen die Mächte darauf aufmerkfam, daß, da das Schickfal der Aegaischen worden fei, dieser Bunkt nur unter dem Bor-nordelte morden sei, dieser Bunkt nur unter dem Borbehalte zugelaffen werden tonne, daß bezüglich einiger biefer behalte zugelassen werden könne, daß bezüglich einiger dieser Inseln die Beichlüsse noch zu fassen sein werden. Bezüglich des dritten Punktes erklären die Mäcke sich bereit, schon jest den Berbündeten die Nord- und Nordostgrenze Albanten sie nie Bekanntzugeben. Die Südost- und Südgrenze werden den Berbündeten mitgeteilt werden, sobald sie seitgesetzt sein werden. Bas den vierten Bunkt betrifft, so sind die Mäcke, da die Lösung aller sinanziellen Fragen einer technischen Kommission in Faris vorbehalten worden ist, an welcher Delegierte der Kriegführenden teilnehmen werden, der Anficht, daß für den Augenblid fein Grund vorliegt, das Pringip der Rriegs. entichabigung gu erörtern.

Ministerprafident Gefcow erwiderte, er werde fich mit ben Berbinbeten ins Ginvernehmen feben.

Die bulgarifde Auffaffung.

Sofia, 13. April. "Mir" fcreibt: Die Fortifchritte in ben Friedensberhandlungen und die Commacht ber iurtischen Armee foliegen bie Bieberaufnahme ber Zeindfelig. tetten aus. Aber das Eude des Arieges gegen die Türkei bringt nicht eine vollftanbige Liquidierung ber Balfanfrife. Der bulgarifderumanifde Streitfall wirb, wie wir glauben, eine roiche und beibe Teile befriedigende Lofung erhalten. Die Balfanfrife wird aber einen bauerhaften Brieben finden. Die Starfe Bulgariens verburgt bies. Die Bertrage mit ben Berblindeten bilben eine weitere Burgichaft. Denn fein Balkanstgat wird fich eines öffentlichen Standals schuldig machen wollen burd bie Richtausführung feiner Berpflichtungen, ingbefondere im hindlid auf bas gemeinsame Interesse der Aufrecht-erhaltung bes Bundniffes. Wir rechnen auch auf die Freundschaft aller Machte binfichilich ber Lofung ber Krife nach bem Kriege.

Die Belagerung Stutarie.

Bien, 14. April. Buberläffigen Melbungen gufolge übermittelte bie Bforte ber montenegrinifchen Megierung neuerbinge einen an Effad Bafcha gerichteten offenen Befehl bes Inhalis, die ferbifde Regierung habe erflärt, bag fie bie Zeinbfeligfeiten bor Gfutari ein ft ellte, und bie Gerben bort nur tampfen murben, falls fie bon ben Turfen angegriffen werben follten.

Klerikale Geschichtsschreibung.

Es ist ein eigenes Ding um die Geschichtsauffassung des Klerikalismus: sie bewegt sich noch immer in dem Borstellungsfreis des seligen Herrn Aurelius Augustinus von Tagasia. Wie dieser ehrsame Oberkirchendeter zwei große miteinander kämpfende Reiche unterschied: das liedliche Gottesreich und das übeldustende Teufelsreich unter dem derschilichen Regiment Er. schwarzen Majestät Luzifer I., dessen erfter irbifcher Untertan befanntlich ber ewig ungufriedene nörgeffüchtige Uragrarier Rain wurde, fo ftellen fich auch bie rechtgläubigen Geschichtsschreiber bes Ultramontanismus bie gange Beltgefchichte als einen ftetigen Rampf gwifden ben frommen Gotteskindern und den übelberatenen Belt- ober Tenfelskindern vor. Manchmal läft Gott, um die Seinen zu demutigen, die Unterlanen Sr. satanischen Masestät eine furze Zeitlang triumphieren; aber für gewöhnlich siegen natürlich die guten Musterkinder, die, geseit gegen allen philosophischen Auffläricht, den Sapst als den Statthalter Christiverehren und sich willig den Geboten der alleinseligmachenben Kirche unterwerfen. Wenn bennach von groei einander befämpfenden Bolfern bas eine Bolf über bas andere fiegt, jo fommt bas nicht baber, weil das eine Bolf gablreicher, itarfer, beffer gerüftet ober beffer geführt war, fondern weil bas unterliegende Bolf von Gott, das heißt von der heiligen Rirche abgefallen war.

Deshalb ift auch, wie diefer Tage der große Geschichtsichreiber Bfarrer Jofeph Gagler in bem gu Baderborn ericheinenben frommen Sonntageblatt "Le o" gludlich ent-bedt bat, die Urfache ber frangofischen Rieberlagen im Rriege bon 1870/71 nicht eiwa in der größeren Stärke, der größeren Kriegstücktigkeit, besseren Strategie oder dergleichen der deutschen Armee zu suchen, sondern Frankreich hat nur verloren, weil es dem Papst in Rom nicht gehorchte; denn wie Gert Joseph Gäßler verkündet, "Werkom verlätt, den

Gott berlagt

Aber Berr Göfler behauptet fo etwas nicht nur. wissenschaftlicher Historiograph beweist er es auch, und feine Beweise imb naturlich, wie es sich von felbst versteht, von überzeugender Eindringlichkeit. Er berichtet nämlich:

Mber beutlicher noch zeigte fich bie ftrafenbe Sand Gottes ob Rapolcons und Franfreichs Berhalten gegen Bapft Bius IX. . . . Und unwergeffen bleibt quch bie Satfache, bag im Fruhjahr 1859, als ber Frangofenfaifer gum folgenichweren italienifden Gelbzug ruftete, nicht nur mander Bifchof, fon . bern ber Simmel felbft viermal feine marnenbe Stimme erhob. Es wurde nämlich im Dorf Brigup-aug-Bois, am Balb. faum bon Geban, an bier befonbers entichelbenben Tagen, bie in ber Deffe tonfefrierte beilige Boftie unter ben Banben eines fehr frommen Briefters blutig. Das Mane, Thefel, Bhares diefer Bluthoftien, beren bierte in ber bort erbauten Baftita noch eriftiert, bat man alf Jahre Tpater beutlich verfteben muffen, als ber entihronte Raifer auf ber Strafe von Brigny in die Wefangenicaft abgeführt murbe.

Und endlich noch ein le bier 28 int und beuflicher Finger. zeig ber ftrafenben Gerechtigfeit, ber Rache bes Berrn! Am 1. gebruar 1871 berfündet bie italienische Rammer bie Ab. fehung bes Bapft fanigs ; am felben ichwarzen Zag muß bie erfrorene Armee Bourbafis bie Schweigergrenge überfcreiten, muß Schut fuchen im fremben Banb. Und bon biefem 1. gebruar an batierte für Frankreich ber tatfachliche Berluit Elfag. Lothringens: feinen hungernben Berleibigern hatten bie Baffen aus ben erftarrten Banben fallen muffen. faifer auf ber Bilbelmebobe fah gleich Rapoleon I. bas Wort bewahrheitet: "Qui mange du Pape, en meurt!" gelinde überfeht: "Ber den Bapft berläßt, ben Bott

berläßt!"

Das große Reiegewert des Generalftabes ift demnach von vorn bis binten auf falichen Annahmen aufgebaut; nicht auf Kriegstüchtigkeit fommt es im Briege an, fondern auf bas richtige Berhältnis jum Bopit. Schabe nur, daß das Zentrum als Bertreterin der fatholijden Beltanichauung nicht die Ronfequengen aus der römisch-Ueritalen Geichichtstheorie Konfequenzen aus der römisch-klerikalen Geschichtstheoriz zieht; denn dann müßte es gegen die neue Geresvorlage stimmen. Aber, wie es scheint, hat der modernistische Geist sich bereits so tief in die Zentrumsfraktion des Reichstages eingekressen, daß sie die "letten Winke" der strasenden Gerechtigkeit nicht mehr beachtet und in abtrünniger Verstockheit der These des Keichsberbandsstrategen Generalleutnant von Liebert zustimmt, das Gott recht wenig auf das gute Berbältnis der Rölker zum Papit gibt, sondern sich ohne Bedenken gewohnbeitsmäßig auf die Seile der Macht stellt, die über die meisten Bojonette und Kanonen verfügt. Bojonette und Ranonen berfügt.

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 14. April 1913.

mar, fo ift ibr Berlauf doch tholide gur Renngeichnung bes realtionaren Geiftes, ber fich auf allen Gebieten preugifcher Gefengebung und Bermaltung bemertbar macht.

Das Saupintereffe tongentrierte fich auf ben Gefegentwurf betreffend die landlichen Fortbildungsichulen, beffen Unnahme bie Kommiffion in der gaffung des herrenbaufes in Berbindung mit einer gleichfalls bom herrenhaufe beichloffenen Refolution beantragte. worin die Regierung erfucht wird, auch auf die religiofe Fortbilbung ber ichulentlatienen manulichen Jugend bedacht gu fein. Den frommen Bentrumsleuten genugte biefe Refolution noch nicht, fie wollten burchaus ben Religionsunterricht als obligatorischen Lehrgegenstand feftgelegt haben und beinahe mare es ob biefer Forderung gum offenen Brud mit ihren fonfervativen Blodbribern gefommen, bie ausnahmaweife einmal nicht fo mollten, Rentrum wiff. Richt eine, bag bie Ronfervativen bie Binffibrung Des Religioneunterrichts in Den Lehrplan ablehnen, im Gegenteil auch fie wollen die Jugend mit Religion futtern, nur foll ber Religionsunterricht aus Zwedmägigleitsgrunden nicht obligatoriich fein, Die Sogialbemofraten ftimmten, obwohl fie warme Befürmerter ber Fortbildungsiculen find, gegen das Gefet, weil fie, wie Beinert betonte, nicht ihre Saub bagu bieten tonnen, Die Schule ben reaftionaren Zweden bienfibar ju machen, und zweitens wegen ber gegen bie banifchen Staatsburgen gerichteten ausnahmegefeilichen Befrimmungen. Dag fie mit ihrer haltung auf bem richtigen Bege find, beweift bas Eingefrandnis bes Abgeordneten bon Bappenbeim (L), daß für bie Roufervativen ber hauptwert ber Fortbilbungeichulen in ber Befampfung ber Sogialbemofratie beftebt.

Rach Berabichiebung bes Daericiffabrisberbeile. rung ogefepes erlebigte bas Saus eine Reife bon Bentionen, und auch hierbei feierte bie Reaftion wieber Orgien. Go ging Die Mehrbeit über eine Betition um Gemahrung bes paffiben Ge-meindemabirechts an bie Bollofdullehrer gur Tagesordnung fiber, obwohl die gleiche Betition por noch nicht allaulanger Beit ber Regierung gur Berüdfichtigung über wiefen mar, Das gleiche Schidial erlitt unter Ablehnung eines fogialogeno. fratifchen Untrages auf Berfidfichtigung eine Betition bes Bunbes der Beftbeioldeten, bie fich gegen Emgriffe in bas Bereins.

recht richtet.

Am Montag beginnt bie britte Lefung bes Gtats.

Die fogialbemofratifche Reichstagefrattion

beichlog am Montagabend, die Berner Berftandigungstonfereng gu beichiden und erflärte gleichzeitig ihr Einverftanbnis bamit, bag die Konferenz, einem bon den Franzosen geäugerten Buniche entsprechend, auf den 11. Mai verschoben wird.

Als Bertreter wurden bestimmt: Daaje, Scheibemann, Dr. Frant, Bauer, Silberschmidt, Fifcher Berlin, Geger,-Lebebour, Emmel, Weill. Ersapmänner: Molfenbuhr, Sudekunt, Bernftein, Giebel.

Wutter für Die Chaubiniften.

Bahrend die deutiche Deppreffe gang unverblumt ihrem Aerger über die rasche und friedliche Erledigung der Zephelin-Affare Quit gemacht und auch ber Magdeburger Boligei. prafibent bas feinige bagu getan hat, um bem Chauvinismus Belferebienfte gu leiften, foll ein berhehter Bolfshaufe in Ranch beutiche Geichafteleute beläftigt und beidimpft, badurd) also feinerfeits die fo erfehnte Stimmungs. mache für bas Bettruften geforbert haben. Das offigiofe Bolffiche Depefchenburean ergahlt überaus eine gebend, wie die Rotte frangofifcher Chanbiniften mehrere Gediaftereifende, die fie für beutiche Offigiere gehalten, durch Bort und Lat beichimpit habe. Ein anderes Bolff-Lelegramm führt diese Erzesse freilich auf borhergegangenes probofatoriiches Auftreten mehrerer Deutscher in einem Cafe gurud. Bas überhaupt Bahres an ber gangen Sache ift, wird nicht fo leicht festzustellen fein. Jebenfalls aber sollte man fich in Deutschland wie in Frankreich bor jeder torichten Aufbauschung chaubiniftifder Albernheiten füten. Benn folche Tolpeleien auch feinen Konflift herbeizuführen vermögen, fo liefern fie ben Rufnungshepern huben und drüben boch Waffer auf ihre Mühle. Die Bolfer aber muffen die Bedje gohlen !

Rampfe in Ren-Ramerun,

Das bon ben Frangoien eingetaufchte Reu-Ramerun, unfer neuefter iconer "Blat on ber Conne", verfpricht, uns recht teuer au Richt nur, mas - Belb anbetrifft, fonbern auch an Blut, Die Abteilung ber Reu-Rameruner Grengerpebitionen, Weffe am Stanga aus in weftlicher Richtung nach dem Dichua gu arbeitet, ift, wie telegrophifch gemeldet wird, bei ben bort figenben Gingeborenenftammen ber Gfanga-Gfanga auf ernft-bafte Schwierigfeiten geftogen. Die gur Unterfingung ber bafte Schwierigleiten geftoben. Erpedition bon Agarabiniom berbeigerufene 11. Rompognie der Schutzruppe fand bei ben Dorfern Rolabeune und Daalong bartnadigen Biberftand, wobei ein Solbat fiel unb mehrere anbere permundet murben.

Die Sfanga-Sianga find als friegerifcher Stamm befannt, Ihre Unterwerfung ift bon ben grangofen nicht burchgeführt morben. den Jahren 1968-1911 haben mehrere Erpeditionen ohne endaultigen Erfolg gegen fie gefochten. Im Frühjahr 1911 find fie fogar angriffemeife gegen bie frangofifden Truppen borgegangen und haben einen frangofifden Boften belagert. Das Dorf Rafabeune, bei bem bie Schuptruppe jest Biderftand fand, ift ber Mittelpunft bes Stanage

Die Polizeitaten im Preufifchen Abgeordnetenhaus per bem Reichogericht.

Enblich ist gegen die Genossen Gorch ard und Leinert der Termin vor dem Reichsgericht angesest worden, und zwar auf den 23. April 1918, vormittags I Uhr, vor dem II. Straffenat. Am 28. September 1912 hat bekanntlich das Landgericht I zu Berlin den Genossen Borchardt zu 100 M. und den Genossen Leinert zu 50 M. wegen angehlichen Dausfriedensöruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt vernreilt. Es handelt sich um die Affare im Breuhischen Abgeordnetenhaus vom a. Wot vorigen Jahres. Damals wurden, wie erinnerlich, auf Ge-beiß des inzwischen verstordenen Präsidenten v. Erffa ein Bolizeileutnant und vier Schupleute in das Jaus vordert, um den Abg. Borchardt zu entsennen, wodet sie auch handgreislich gegen Leinert wurden. Troydem wurde nicht Anslage erhoden gegen die Golizeideamten, sondern gegen die beiden Bolis-vortreter. Schon der Straffammer hat es sehr schwer gekallen, ihr Urteil zu begründen, da sie dazu nahezu zwei Monate gedenden, ihr Urteil zu begründen, da sie dazu nahezu zwei Monate gederauchte. Gleich nach Emplang der Begründung, also Ende Kovember b. J. daden die deiden Berurteilten Arbision eingesegt. Darüber sind nunt volle sünf Ronate verstrichen, und jeht erst sie konstien anzu-iegen. Es much sich also die Sache sehr gründlich überlegt haben. Man wird ja sehen, ob bieser gründlichen Borbereinung auch die Verhandlung und das Urteil entsprechen werden.

Reporter Phantafien.

Reaftion auf allen Gebieten. Das "Berliner Tageblatt" brufte in feiner Freitage Go furg die Sigung bes Ubgeordnetenhaufes am Montag aud Abendausgabe eine Rotig ab, in der ber Geraer Korrespondent bes Blattes behauptete :

Mis biefer Tage der berftorbene garft Beinrid XIV. in

Und bas "Berliner Tageblati" freute fich icon bes "Baunftrahls aus Berlin", ber ficher die halbmoftflaggenden Genoffen treffen merbe. Das Blatt wird fich biefe Freude berineifen muffen. Es gibt in Schleig gar fein Gewerfichaftshaus! Es gibt nur ein Lofal, in bem die Schleiger Arbeitoorganifationen ihre Berfammlungen abhalten, in bem aber auch burgerliches Bublifum berfehrt. Benn ber Birt biefes Lotals es für nötig bielt, feine monardifche Gefinnung am Salbmaft gu bemonftrieren, fa ift bas feine perfonliche Angelegenheit, bie mit ber reuftiden Spalalbemofratie nicht bas minbefie gu tun hat. Bielleicht tat er co auch nur, um feine Fenftericheiben gu ichonen, eine in Schleig verftanbliche Borficht. Und bie fibrigen .jabl reichen als Cogialbemofraten befannten Ginmohner"? Bahricheinlich brauchte fie ber Rorrespondent nur gur Abrundung feiner Rotig.

Beiter ergabit ber Rorrespondent: "Die fogialbemofratifche Geroer Gemeinderatumebrbeit borte ben Radjruf bes Oberburgermeifters für ben Burften fogar ftebenbanl" Stimmt - benn es ift eine frillichweigend genote Gepflogenheit aller Parlamente. einem Toten gewibmete Gebenfworte ftebend anguhören,

Der erhoffte "Bannftrahl aus Gerlin" wirb alfo ausbleiben. Aber mare bem überfichtigen Korreipondenten nicht mit einem falten "Bafferftrabl" gebient? Er fcbeint ibn notig gu haben.

Mein Urheberrecht an ber 3dee bes Wehrheitrags.

Bir erhalten folgende Bufchrift:

Der Reicholangler meinte in feiner Rebe am Connabend, es fei ftrittig, wem ber Ruhm ber Baterichaft an dem Gebanten bes Behrbeitrages gulomme, Budwig XIV., dem Mbg. Dabib ober bem Reichsichapfefreifer Rubn, Er fügte bingu : "Ich für meine Berion enticheibe mich für ben Reichsichausefretar Rubn und halte bafür, daß biefer fein Gebante ein augerorbentlich gludlicher ift."

Bie fo manche andere Enticheidung bes ftaatsmannifden Philofopben, fo entbehrt auch blefe einer gulanglichen Begrundung. 3ch babe gweimal, am 2. Dezember 1907 und am 20. Februar 1912, eine Umlage auf größere Bermogen und Gintommen als Belegenheitofteuer ("Behrfteuer") gur Finangierung jeder einmaligen Ausgabe für Rufinmgegwede empfohlen. Beibe Male gefchah es in ber allgemeinen Statebebatte, bei ber herr Rubn bon Umte wegen anwefend fein mußte und meiner Erinnerung nach im vorigen Jahre auch anweiend war. Er muß barum bei der Ronfurreng um ben Erfinderrubm entichieben ausideiben. Es tut mir febr leib um ibn; aber ber Lorbeergweig tommt ibm nicht gu.

Bleibt nur noch bie Ronfurreng gwifden "Bubmig XIV." und mir. Da liegt bie Cache wefentlich fcmieriger. Der Rot Coleil lieft mohl immer noch die Zeitungen nur in Ausschnitten, und mir ben Reichstagsberichten wird es nicht anders fein. Da ift es gang gut möglich, bag ihm meine zweimalige Unregung entgangen und er gang unabbangig bon mir auf benfelben augerorbentlich gludlichen Gebanten" gefommen ift. Dann mußten wir und alfo in ben Rubm ber Batericaft teilen. Ich für meine Berfon wurde biele geistige Gemeinichaft mit ungetrubter Freude hinnehmen. hoffentlich auch - Ludwig XIV.

Chuarb Dabid.

Bur Reichstageerfanwahl in Juterbog. Ludenwaldes Bandi Belgig.

Die "Freistunige Zeitung" dementiert die Rachricht, daß bie Fortichrittler im Babifreise Juterbog - Ludenwalbe - Janch Belgig feinen eigenen Randibaten auffiellen, fondern gleich im erften Bablgang für ben nationalliberalen Ranbidaten Professor Dr. Goerde flimmen wollen. Das Blatt fdreibt :

ummen wollen. Das Blatt ichreibt:

Bit erklären bemgegenster, daß dies Rackricht, die offendar von fortichrittsseindlicher Gelte stammt, burchaus unwahr ist, Die Fortichrittsliche Bollspartei benkt gar nicht baran, auf einen eigenen Kandidaten zu verzichten. Die endysklitge Ausstellung wird vielmehr in den allernächten Tagen erfolgen. Ferner rechnet die Fortichrittliche Bollspartei mit Sicherheit darauf, daß die nationalliderale Partei, getreu dem dei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen getrossenen Uedereinkommen, das den Wahlkreid Jüterdag-Ludenwalde-Jauch-Belzig der Fortichrittlichen Bollspartei überläht, bei der Erfahmahl den fortschrittlichen Kandidateu nachdrücklich unterstützen wird, edenso wie dieder den Rachnachbrudlich unterfligen wird, ebenfo wie bieber bei allen Rach-mablen bie beiden liberglen Parteien einander auf der Grundlage jenes Abfommens unterftügt haben.

Fürftlicher Opfermut.

Dem marttembergifden Landtage ift befanntlich eine Gefebesborlage gugegangen, die die Erbobung der Bivillifte bea Ronigs betrifft, Mm tommenben Dienstag, ben 10. April

wird die Zweite Rammer ben Gefegentwurf behandeln.

Die Bibillifte bes Ronigs von Burttemberg fest fich gufanmen aus dem Geldbetrag in Sobe von 1 800 000 PR. und aus Raturalien (225 000 Kilogramm Dintel, 62 500 Kilogramm Roggen, 38 400 Kilogramm Gerste, 560 000 Kilogramm Dafer, 4740 Raummeter Buchen-holz und 2700 Raummeter Tannenholz.) Der Entwurf schlägt die Erhöhung des in Geld bestehenden Teils der Zivilliste um 350000 Mart jahrlich por. Der Gesamthetrag wurde bem-nach bam 1. April b. 3. ab 2150000 M. fein, Der Gelbwert ber

topfige Familie ergibt bas eine Steuer von 5 DR. im Jahre. Befamigabl ber gur Gintommenftoner beranlagten Berfonen in Wartiemberg war 1910 : 685 810. Es verfieuerten 188 007 Berfonen ein Einsommen von 500 bis 349 M. (In Burttemberg muß ichon ein Einsommen bon 500 M. pro Jahr versteuert werden.) 85 081 Bersonen berfteuerten ein Jahrebeinsommen von 650 bis 790 D., 78 675 Berionen ein Ginfommen bon 800 bis 949 DR. Das find 311 763 Berfonen (45.46 Brog, aller Besteuerten), bereit Gins femmen noch feine 250 M. im Jahre erreicht.

Der Ronig von Buritemberg ift nicht nur in Burttemberg be-gutert, er befint auch in Schleften bie Berrichaft Karlorube, bis auf guter, er beidigen Bart gefdatt wirb. Sein Gefamtbermogen burfte 4 Millionen betrachtlich überichreiten. Die ein malige Opfergabe aus Unlag ber Behrborlage burfte fich bemnach auf 50-60 000 D. begiffern. Die bon ben Stanben verlangte Erhöhung der Sivillifte begiffert fich auf 380 000 me.

Co ift nicht baran gu-gweifeln, bag bie burgerlichen Parteien

Gepränge zur lehten Aube geleitet wurde, ließen es sich auch das Bierderennplat der allerungeeignetste Ort. Es scheint allerdings Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch ebenso zu beschaften bestehung kannahmen zu geden. Der "Reister des werten ist wie das Attentat selbst. Es wird darüber aus demostraten besannte Einwohner nicht nehmen, die Flaggen deutschen heutschen heutschen heutschen heutsche Auften bei gegen den Konig scheint allerdings Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu des Gestehung kunden gu geden. Der "Reister des werten ist wie das Attentat selbst. Es wird darüber aus deutschen heutsche Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die moralisch zu deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die deutsche des Brutalität an den Tag gelegt, die deutsche des Brutalität an den Tag gelegt. Brutalität an den Tag gelegt, die deutsche des Brutalität an den Tag gelegt. Brutalität an den Tag gel andere Dinge als für Bferbe und Jodeis hat, beweift ber Umftanb, bag er zu ben Grunbern bes Deutschen Monistenbundes, alfo einer in ftaatserhaltenben Rreifen recht berbachtigen Befellichaft gebort. Dann aber ift er ein abgefagter Freind bes Bettruftens unb ber Balterverbe pung und ein ebenfo ausgesprochener Freund eines friedlichen Bettbemerbo ber Botter, ale beifen Borbedingung er ein beutid strangofifdes Bundnis als Borlaufer bes Bunbes ber Bereinigten Staaten bon Mitteleuropa anfieht. Ge entwidelt biefe Webanten in einem Geiprad, bas er mit einem Mitarbeiter bes "Monistischen Jahrhunderte", Bochen-fchrift bes beutichen Monistenbundes, geführt hat.

Tepper-Lasti erfennt an, bag es in Franfreich einen Chanbinismus gibt, aber ber frangofifde Burger molle im allgemeinen ben Arieg ebenfowenig wie beutiche, bor allem wolle ibn nicht die breite Golicht ber fleinen Mentner, ebenfowenig wolle ibn ber Arbeiter, ber Gewerbetreibenbe und ber Intelleftuelle. Der Frangole fei lebhaft und wolle nicht - bab er für feige und ichwach gehalten werbe. Das fei, foweit er nicht fünftlich gefchürt werbe, bie Grundquelle bes Chauviniomus. Was die friegerifde Stimmung" ber Boltor betreffe, fo fet fie gum allergrößten Zeil eine Made ber Beitungsidreiber, Die aus unlichtbar laufenben Golbleitungen gefpeift murben. An die Milliardenborlage fei auszufepen, daß fie nicht aufs boppelte, auf zwei Milliarden gehe, benn bann mare fofort und fpontan und grundlich bas eingetreten, mas eines Zages in Deutidland, England und Franfreich doch eintreten muffe, bag namlich bas Riftungefieber burch bas Entruftungefieber ausgeglichen und gulent überholt werbe:

Außer einigen Kriegs materiallieferanten, einigen Zeitung sichreibern und einigen Chaubinisten hat tein Menich ein Interesse am Kriege... Daß aber wegen der paar Interesse am Kriege... Daß aber wegen der paar Interesse nach eine Age Milaionen arbeitiamer friedsertiger Bürger und Bauern weiter werden einreden lassen, sie leien Erdeinde", das heißt nicht an den Geist der Entwirkelung glauben. Früher, da ein Stamm den anderen totschug, weil er dessen Weiderpläge rauben wollte, mag der Krieg einen Sinn gehabt haben. Heute schen Landes produste tot. Ein Europatrieg batte sür Europa den Ersolg", den der Bojährige Krieg für Deutschland gehabt hat. Ein Europatrieg wäre der Ausbruch eines Wassen wahnsinns, der im Küstungssteder latent schlummert... Käme es zu einem Kriege, der mit der ganzen Aufer einigen Ariegemateriallieferanten, einigen Ichlummert. . Rame es zu einem Kriege, ber mit ber ganzen Grandtickleit und Borzüglichleit anderer Leistungen unserer Zeit gesührt wird, so ware es ganz gleich aultig. ob für einen der Staaten Deutschland. England, Rußland oder Frankreich die Bezeichnung eines "Siegers" übrigbleibt — in sedem Balle würden für jehr lange Zeit Kordamertla und Japan sich den Raub am Wellhandel teilen lönnen.

Terper-Lasti begrüßt es, bag für die Roften ber Militarborlage auch jest einmal bie Bermogenben berangezogen merben. Benn fic jest in fühlbarer Beife aus bem eigenen Beutel bie Steuern für bie Ruftungen aufbringen mußten, fo führe bas vielleicht bagu, ibre bisherige Ruftungsfreudigleit ins Banten gu bringen. Die Bermogenben mutten gewahr werben, bag biete Urt bon Frieben gulett ju einem Schreden und ju einer bauernben Rataftrophe werbe, wie fie ber Rrieg nur einmal bringe, Bann erft ber Schreden bee Rrieges beginne, bor bem Schreden eines folden Friedens ju erbloffen, bonn erlebe man bielleicht noch einmal neben unferen technischen Bunbern bas Bunber ber Selbftbefinnung Mitteleuropas.

Berhaftung eines burdigegangenen Bentrumspfarrers.

Mus Baris tommt die Meldung, bag ber frühere Pfarrer und Bentrumsagitator Dinfterer bon Bondorf in Frankreich aufgegriffen und berhaftet wurde. Rad Mitteilungen ber baperifden Bentrumspreffe beftätigt fich biefe Melbung. Die Muslieferungs. verhandlungen follen bemnachft eingeleitet werden. Damit eröffnet fich bie Anoficht, bag es wieder einmal zu einem für berichiedene Leute recht unangenehmen Glanbalprogeg tommen wirb.

Minfterer ift Mitte Februar 1910 burchgebraunt, als bei einer Rebifion entbedt murbe, bag er aus ber bon ihm bermalteten Reiffeifentaffe beträchtliche Summen geftoblen batte. Auf ber Flucht, gu ber man ihm genfigenb Beit gelaffen botte, nahm er feine Beliebte, eine 31jabrige Rochin aus Regensburg, mit. Geftoblen hatte er aber 118 000 M. aus ber Reiffeifentaffe, 2000 - 8000 MR. aus ber Rirchentaffe und 50 000-60 000 DR. Brivatgelber, die ihm bon bertrauene. feligen Bauern anvertraut waren. Der gall hat infofern politifche Bebeutung, als Minfterer fruber Barteiganger bes Dr. De im und heftiger Jentrumsagliator war. Mit diesem war er da mals auch Mitbefiger bes Bant. Baterland", bas feit bem Tobe bes Dr. Sigl fich allmablich gu einem Bentrumeblatte burchgemaufert bat. Diefes Blatt verforgte er mit Begartifeln gegen bie Sogialbemofratie.

Seinen großen Ginfluß bei ber Sandbevöllerung batte fic Raturalien beläuft sich nach dem Etatsentwurf 1918/14 auf 257 500 M. Manfterer daburch verschaft, daß er den burschillen Geistlichen Wartenderg gabte 1010 2 487 000 Einwohner. Jeder Einminte. Er lag viel im Birtshaufe und gab das — gestohlene — wohner des Ländigen wird also bom 1. April d. J. ab eine runde Geld mit vollen Hande ganden aus. Gein Pfarrhof war eingerichtet wie Einstein gegen Grinden aus. Gein Pfarrhof war eingerichtet wie Einstein Gerrenfig.

Die Lohnzahlung muß in Bargeld erfolgen.

Das Organ der badischen Regierung, die "Karlsruber Zeitung", teilt mit, daß auf die Frage einer babische ne handelskammer der Reichskangler im Einderläudnis mit dem Prästdenten des Reichsdankleren beischen bat: Die Löhne der Arbeiter dürfen nicht in Reichskassen bestehen, fondern müssen in Reichswährung und dar ausgezahlt werden.

Oefterreich.

Grunfame Militarjuftig.

Im Gerbit des vergangenen Jahres ließen sich ischechtiche Reservedragoner in Bardubit, die an die russisch-polnische Grenze geschafft werden sollten, zu vanslawistischen Kundge-bungen hinreißen, wobei es auch zu einigen Aften von Meu-terei kam. Das militärgerichtliche Berkahren ist nun abgeichlossen und es wurden nach Berichten ber Brager tichechtich-raditalen Breise 52 Reservisien des 14. Dragonerregiments

Der erste Schuh gegen ben König schwärzte den Sandschub an seiner linken Hand. Gleich nach dem Knall richteten alle Generale und Generalstabsoffiziere, die den König wie gewöhnlich in einer bestimmten Entsernung begleiteten, ihre Pferde gegen die Wenge, ritten auf beiden Seiten der Straße auf den Bilrgersteig hinauf und faunten fo bas Terrain, worin fie bald von ben Golbaten ber foniglichen Entorte unterftiigt murben. Das burch bie Schuffe verursachte Gebrange ber Menichen vermehrte fich noch. als fich bas Bublifum ben Bierben gegenüber fob. Mehrere Berfonen murben niedergeriffen und mit Fugen ge-treten. Im gangen murben elf Berfonen, meiftens Franen, ernstlid berlebt.

lleber ben Attentater und die Beweggründe seiner Tat werden die widersprechendsten Gerfichte in die Welt gesehl In Birflichfeit wird es fich um die Lat eines Geiftesfranfen

oder eines anarchiftischen Birrfopfes handeln,

Dolland.

Gin Bablrechtsporichlag.

Amfterbam, 12. April. (Gig. Ber.) Die fogialbemofra. tische Fraktion der Sweiten Kammer dat eine Borlage als Motgeset eingereicht, die bezweck, das Wahlgeset derart ab-zuändern, daß die Wahlzeit, die jetzt von morgens 8 Uhr die abends 5 Uhr dauert, dis abends 8 Uhr verlängert wird. Da die Bahlen in Solland wie in den meiften Ländern mit überwiegend protestantischer Bevölkerung, on Bochentagen abge-halten werden, ist jest für viele Arbeiter das Wählen mit einer beträchtlichen Aufopserung an Zeit, d. d. an Lohn ver-bunden. Zwar bestimmt das Gesetz, daß seder Unternehmer seinen mahlberechtigten Arbeitern zwei Studen von leskit das Bablzeit freizugeben bat; es verftebt fich aber von felbft, bag mander Arbeiter sich au abhängig siihlt, um diese swei Stunden zu sordern. Das Rotgeleh bezweckt nun, diesem Uebelstande abzubelsen, indem es die Wahlzeit über die Arbeitszeit hinaus verlängert. In ihrer Begründung hat die Fraktion ausdrücklich hervorgehoben, daß sie die Erledigung der Borlage noch vor den im Juni stattsindenden Generalwahlen erwartet. Die Einreichung der Porlage beruht auf einer Anregung des leuten Parteitages.

Hus der Partei.

In ber Generalversammlung bon Groß. Berlin bom 18. b. Dis. hat ber Benoffe Julian Bordarbt über bie Borgange, unter benen er aus feiner Tatigleit on bem Ronigeberger Bartelorgan ausfdieb, in Abmefenheit ber Unterzeichneten völlig falfche Angaben

Die Unterzeichneten haben beshalb bei bem Borftand bon Groß-Berlin gegen Bordarbt eine Unterfudungstommiffion nach § 20 Abfat III beantragt.

Berlin, ben 14. April 1913.

Otto Braun. Gotticall. Saafe, Binbe.

Gine Asuferens ber Bifdungs- und Jugenbansichuffe ber Bropius Branbenburg

tagte am Sonntag im Berliner Gewerlschaftshaus. Sie war bon 88 Genoffen, die 40 Ausschüffe vertraten, besucht. Jum erstent Bunkt der Zagesordnung erstattete Genoffe Baron-Brandenburg Bericht über die Reichstonserenz der Bezirtsdischungsausschünge Deurschlands dom & und d. März 1913, deren mannigsattige An-regungen er alleroris nutdar zu machen ersuchte. — Die Richt-finanzierung des Bezirtsausschusses wurde guigebeihen. — Neber den entgeltlichen oder unentgeltlichen Besuch der wissenschaftlichen Banderkurse entspann sich eine längere Debatte, dei der man dem Boitem der Entsetlickseit den Borana aus. — Ucher des fammende Shiem der Entgeltlichleit den Borzug gab. — Ueber das tommende Arbeitsjahr für das Bildungsweien referierte Genoffe Pied. — Hür die dem Bezirfsausichun und der Zentrale vermittelten Vorträge und Kurfe lann zugunsten der Lleineren Orthchaften Honorarermäßigung oder Honorarerlaß bewirft werden. Für Theoteraufjührungen bewährten sich in erster Reihe das martische Bandertheater und die Püdmengenoffenschaft. Eine Lichteilderzentrale werde vom Zentralbildungsausichuh eingerichtet. Die Jugendichriftenaussiellungen sollen in neuer und technisch derbeharter Form als Rittel gegen alle Arten der Schundliteratur gesordert werden und zwar im Ausgammenhang mit dem Bildungsausschuh von Groß-Berlin. — Den Aussichungen solle eine antegende Bistussion. — Ueber die Arbeiterzugendbewegung gab dann noch Genoffe Beiters werwolle Katschlerzugendbewegung gab dann noch Genoffe Beiters werwolle Katschläge, die den mehreren Kednern ergänzt wurden. Shitem ber Entgeltlichteit ben Borgug gab. - Heber bas tommenbe

Polizeilichen, Gerichtlichen ufw.

Bom Boligeifampf gegen bie Daifeier.

Die Maifestversammlung, die die Barteigenossen des Reichstags-wahltreises Eisen (Ruhr) am Vormittag des 1. Mai suf einem städrischen Slaue im Stadtwald abzuhalten gedachten, ist dom Polizei-präsidenten nicht genehmigt worden. Auf ein diesbezügliches Gesuch wurde nachstehende Untwort erfeilt :

Muf die Eingabe bom 25. Marg. Die nachgesuchte Geneh-migung gur Beranftaltung einer Bersammlung unter freiem himmel auf ber Schillerwiese am 1. Mai b. J. fann nicht erfellt

Die Schillerwiese liegt zwischen Bugangswegen gum Stadt-walbe. Es sieht zu befürchten, bah burch bas Bu- und Abströmen ber zu erwartenben Menschenmassen ber offentliche Berkehr erhob-

lich gefährbet werben murbe. In Bertretung: Erapp." Der it Frage tommende febr große flabtifche Sportplag liegt völlig außerhalb ber Stadt Effen, zwifden ben eingemeinbeten Bor-orten Gien-Rattenicheib und Effen-Rellinghaufen mitten im

Stadtwald, ist ringsum mit breiten Zuschtisstraßen verleben, hat eine ganze Zahl diretter Abgangstwege zum Stadtwald und ins freie Feld. Die Begründung entipricht alls in keiner Weise den tatsächlichen Gerhaltnissen. In Prenzen ist die Radelstichpolitis nicht neu und von der Bolizei in Gssen ist ohnedies bekannt, wie sie der modernen Arbeiterbewegung gegenfiberficht.

Bregprozen.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Arbeiter und Arbeiterinnen der Metallindustrie!

Die Direktion der M. G. G., Bruimenftrage, Boltaftrage, bemüht fich feit längerer Beit, in ihrem Betriebe einen lebensfohigen gelben Unterftugungeberein gu errichten. immer, fo ift auch bier der Anlag das Streben der Arbeiter nach besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen. Anstatt den berechtigten Forderungen der Arbeiter zu entiprechen, fucht die Firma sich der unbequemen Mahner zu entledigen, indem fie die bis dabin vorhandene Organisation der Arbeiter gerjehen will.

Die Firma hat erkannt, daß die Arbeiter nur dadurch in der Lage find, ihr Streben nach besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verwirklichen, daß fie ihre Kräfte in eine Organisation gusammenfaffen, um diese gegenüber ber Dacht

des Unternehmers wirken zu lassen. der gegennder der Ataly
Schon mehrsach hat die Direktion zu erkennen gegeben,
daß ihr diese Wacht der Arbeiter unbequem ist, und sind
darauf ja auch die verschiedenen von der Firma im Laufe der
Jahre angeordneten Aussperrungen zurückzusühren.

Bohl haben durch die Aussperrung und die sonstigen Magnahmen der Direftion die Arbeiter ichwer zu leiden gehabt, jedoch der Wunsch der Direktion, die Organisation im Betrieb gu gerftoren, ift nicht in Erfüllung gegangen.

Immer wieder machte sich das Berlangen der Arbeiter nach befferen Lohn- und Arbeitsbedingungen bemerkbar.

MIs nun vor einiger Zeit die Absichten der Direktion besonders fraß zutage traten, kam es in der Babnjabrik des Betriebes zum Streik. Die Firma bemühte fich, den Streik zu ignorieren und versuchte Arbeitswillige zu bekommen, und zwar zum Teil aus anderen Abteilungen des Betriebes und zum anderen Teil durch Einstellung von Leuten außerhalb des

Jedoch gingen die Soffnungen der Firma nicht in Er-füllung, die Arbeitskräfte, die sie zur Herstellung der Ar-beiten in der Bahnfabrik brauchte, bekam sie nicht. Deshalb sah sich die Firma gezwungen, den Weg der Berhandlungen befchreiten, um fich fo mit ben Streitenden gu ber-

Sicher war es der Direktion nicht angenehm, fich mit den ftreitenden Arbeitern berftandigen gu muffen, und um diefer Notwendigkeit für die Zukunft aus dem Wege zu gehen, hat die Firma nun eine Magnahme angeordnet, die deutlich zeigt, was der Zwed der Uebung ist. Es werden seit einiger Zeit Arbeiter und Arbeiterinnen nur eingestellt, wenn sie sich verpflichten, Witglied des gelben Unterstühungsvereins zu werden und weiter eine Erklärung abgeben dahingehend, daß sie in keiner anderen Organisation Mitglied sind.

Angesichts diefer Magnahmen der Direktion fand bor einiger Zeit eine Bersammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen ber A. G. G., Brunnenstraße, Boltastraße, ftatt, die einmal gegen diefen unberechtigten Gingriff ber Direftion in die Rechte der Arbeiter protestierte und des weiteren den Arbeiterausichug aufforderte, bei der Direktion vorstellig au werden, um eine Aufhebung diefer Anordnung berbei-

zuführen.

Der Arbeiterausschuß ist vorstellig geworden und hat nun über das Ergebnis der Berhandlung berichtet. Danach hat der Herr Direktor Elfes erklärt, er wolle eine Mischung verschiedentlich Organisierter im Betriebe vornehmen. Es sollen neben freiorganisierten Arbeitern auch Mitglieder des Birich-Dunderichen Gewertvereins und der gelben Berf. bereine beschäftigt werben. Es foll feine Richtung ausschließ. lich borhanden sein, sondern so ungesähr zu gleichen Teilen. Es werde bei der Einstellung so versahren, daß man an manchen Tagen suläßt, daß freiorganisierte Arbeiter eingestellt werden, an anderen Tagen werden nur Birich-Dundersche eingestellt und wieder an anderen Tagen werden nur folche eingestellt, die fich verpflichten, Mitglied bes gelben Unterftütungsvereins der A. E. G. gu werben.

An welchen Tagen die verschiedenen Gruppen eingestellt merden, ist nicht dabei gesagt, so daß niemand in der Lage ift,

sich banach richten zu tonnen.

Die Bertreter ber unterzeichneten Organisationen haben in einer Ronfereng angefichte biefer Situation fid babin berftanbigt, alle in ber Berliner Metallinduftrie beichäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen bavor gu warnen, in ber A. G. G., Brunnenftrage, Boltaftrage, um Arbeit nachzufragen, ba diefes

Die unterzeichneten Organisationen find der Anffaffung, daß es keinem Arbeitgeber, und damit auch nicht der Direktion der A. E. G., Brunnenstraße, Boltastraße, etwas angeht, ob und wo die Arbeiter und Arbeiterinnen organisiert find.

Da die Direktion der M. E. G. durch Geren Direktor Elfes bem Arbeiterausschuß erklärt hat, daß diese Anfrage an die Arbeitsuchenden gestellt wird, maßt fie fich ein Recht Er suchte einen Ausweg. Er verständigte fich mit seinen Gehilfen an, bas ihr nicht zusteht. Mit Riidficht darauf nun, daß den dahin, daß er eine neue Arbeitsorbnung einführen wolle, in der Arbeitern und Arbeiterinnen fehr leicht Schwierigkeiten baraus entsteben können, wenn fie fich weigern, Auskunft gu geben ober dem Unterstützungsverein der A. E. G. beizutreten, liegt es im Interesse eines jeden Arbeiters sowie der gesamten Arbeiterschaft, die oben erwähnte Warnung zu beachten, den Betrieb der A. E. G., Brunnenstraße, Boltastraße, zu meiden, um bon bornherein jedweden Schwierigkeiten aus dem Bege ou gehen.

Deutscher Metallarbeiterverband. Gewertverein ber Deutschen Majdinenbau- und Metall-arbeiter (S.-D.).

Berband ber Rupferichmiede. Bentralverband ber Dafchiniften, Deiger und Berufsgenoffen Deutschlands. Deutider Bolgarbeiterverband. Deutscher Transportarbeiterverband. Berband ber Fabrifarbeiter Deutschlande. Bentralverband ber Bandlungogehilfen.

Berband ber Maler und Ladierer.

Berlin und Umgegend.

Zarifvertrag für die Mühlenarbeiter.

Dit bem Bericht ber Lobnfommiffion beschäftigte fich am bergangenen Sonntag eine ftart besuchte Bersammlung der Mubiengengenen Sonniag eine ficheitigebern vorzulegende Tarifvertrag, welcher der Texfammlung zur Beschlufzeilung borlag und der auch mit einigen Mönderungen angenommen wurde, fordert Arbeitsrege-tung und Verfürzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden pro Tageinigen Abanderungen angenommen wurde, fordert Arbeitsregetung und Verfürzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden pro Tag.
iollen jest auch die Landarbeiterorganisationen
Beiter eine allgemeine Erhödung samtlicher Löhne um zirfa 2 die
3 R. pro Boche. Verlang wird auch Feiserung der sanitären BeKimmungen, des Urlands und ber Entickabigung nach § 616 des ichaftstammer richtet an santwirtschaftlichen Archeitschaft.

Burgerlichen Gesehbuches. Der Tarifvertrag foll eine Dauer bon | miffionen, Genoffenfcaften und baterlandifche Bereine folgenbes

Klage geführt wurde besonders über die Beizenmehlmühle Karl Salomon u. Co. Diese Firma hält das mit dem Serdand ge-troffene Absommen nicht. Ebenfalls gerügt wurde das Verhalten der Vistoriamühle, die ungesehliche Sonntagsardeit verrichten sasse. Da die sommenden Monate für die Middenarbeiter Zeiten des

Rampfes fein werden, richtete ber Borfibenbe Saple bie bringende Mahnung an die Berfammelten, mit aller Rraft an bem weiteren Ausbau ber Organifation mitzuarbeiten. Mit einem Soch auf ben Berband wurde bie Berfammlung geichloffen.

Der Relinerfreit im "Sadepeter", Müngfir, 20, dauert fort. Der Betrieb ift für organisterte Gehilfen gesperrt. Berband der Gastwirtsgehilfen.

Deutsches Reich.

Bum Streit in ber Binnenichiffahrt.

Die Maschiniften und Beiger ber Binnenschiffahrt nahmen in ciner Konferenz der Bertrauensteute, welcher auch die Streikleitung beiwohnte, Stellung zu dem seitigen Stand des Streike Gauleiter. Dyrrlich referierte über den bisderigen Berlauf des Kampies. In der anschließenden Diskussion wurde die gange Streikoge eingebend geschildert und darauf nachtlehende Resolution einstimmig angenommen:

"Die am 14. April in Berlin iagende Ronfereng ber Bertrauensleute und Streiffommission tommt nach Entgegennahme ber Berichte aus ben einzelnen Streifgebieten zu ber Auffaffung, bag leinerlei Beranloffung zu Befürchtungen iegend welcher Ari

vorliegt.
Die Konferenz beauftragt jedoch die Berbandlungssommission mit dem Arbeitgeberverdand zweds Besprechung der ftrittigen Bunkte in Berdindung zu treien, um allen Gerückten die Spihe abzudrechen, welche behaupten, der Jentralverdand der Maschinisten und Heizer will den Arteden nicht.

Der Berdandskleitung und Berdandlungssommission wird die Bollmacht erteilt, alle ihr geeignet erscheinenden Wahnahmen wahrung der Interessen der Kollegen zu ergreisen, jedoch nur dann eine karifische Bereindarung au treifen, wenn der Andali

dann eine tarifliche Bereinbarung ju treffen, wenn ber Inhalt derfelben ben Bunichen und Bedurfniffen ber Kollegen Rochnung

Malermeiftere Rot und Bilfe.

Die einzige Stadt, in ber die Malermeifter einen bollen Erfolg mit ihrer Aussperrung erreicht haben, ift Olbenburg i. Gr. Bon 38 Weistern werden Gehilfen beschäftigt. Alle 38 haben ausgesperrt. Die Ginigfeit geht aber auch bort in die Brude, benn 3 Firmen haben bewilligt.

Rachbem die Berfuche bes Unternehmerverbandes, die Bewilligungen rüdgangig zu machen, fich als fruchtlos erwiefen hatten, erhielten bie Materiallieferanten biefer Firmen folgendes Schreiben:

"In die Berren gabritanten und Naufleute der Farbenbranche Der Malermeister Lutten verbalt fich in unferem ichweren Zariffampfe unfalidarifd. Richt allein, daß er feine organitierten Gefellen wieder eingestellt bat, fonbern er hat auch noch neue Leute bagu genommen. Gein Berhalten ift gerabegu fanbalos und bat ben Unwillen ber gesamten Meisterschaft berworgerufen. Alle gutlichen Borftellungen führten gu feinem Erfolge,

Bir richten nunmehr an Gie bie bofliche Bitte um Unter-ftutjung. Bir erwarfen von Ihnen, daß Gie

bem Beren feine Majerinlien liefern, folange ber Rampf

dauert; fofern Gie noch irgendwelche Forderungen an Genannten haben, diese tunlichst sofort mit 24ftundiger Frist einfordern und jede weitere Areditgelwährung unterlassen, bis der Rampf beendet ift.

Könnten wir und Ihrer Bufage nach beiben Richtungen erfreuen, fo wird Ihnen der Dant unferer Rollegen ficher fein. Mit vorzüglicher Hochachtung!

Der Boritand ber Frangsinnung der Maler und Ladierer. Der Boritand bed Arbeitgeber-Orisberbandes." Terroriften wollen die herren aber immer noch nicht genaunt fein. Much ber Borfibenbe bes Unternehmerverbanbes ftedt febr in ber Arbeit. Damit er nicht in die Berfuchung fommt, auch umgufallen, werben ihm diverse Malerlehrlinge gur Sonntagearbeit ge-lieben. So bat er am Sonntag, ben 6, April, seine beiben Lebr. linge neben bier anderen - barunter Die Lehrlinge bes Obermeifters - bon 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in einem bon ihm erworbenen Saufe mit Malerarbeiten beichaftigt. - Die fleinen Malermeifter find boch tuchtige Strategen.

Junungeterroriemus.

In Murnberg bereiteten die Mebgergefellen' ber Burft. fabrit G. Schafft eine Lobnbewegung vor und überreichten der Firma einen Tarifbertrag. Die Firma war bereit, mit der Organisation wegen Abschluft eines Tarifes in Berhandlungen einzutreten, befragte sich aber borber darüber beim Innungsvarstand. Der Innungeborftand aber berbot Berrn Chafft jede Berhand-lung mit ber Organifation der Gebilfen und brobte ibm mit bem Kung mit der Organization der Gebilfen und drotte ibm mit dem Aussichlug aus der Innung und der damit derbindenen Ent-ziehung der Bergünftigungen, die die Haute-Genoffenschaft, Talg-schungle, Biehversicherung und Kraufentasse dieten, falls er einen Tarispertrag mit dem Jentralberband der Fleischer abidlieht. Here Schafft war nun übel daran. Auf der einen Seite die Innungsscharfmacher, die ihm den schlichungen Terrorismus an-droften, der seine Eristens schwere ichköligte, und auf der anderem Seite die Forberungen feiner Gehilfen, Die jum augerften brangten. Er fuchte einen Ausweg. Er berfianoigte fich mit feinen Gehilfen bie Forberungen auf Berfürzung der Arbeitszeit Berüchichtigung finden follen. Die Organisationsleitung gab sich damit zunächt zufrieden, obwohl damit längit nicht alle Jorderungen erfüllt wurden, weil sie den guten Billen des Unternehmers anerkannte

wurden, weil sie den guten Billen des Unternehmers anerkannte und berücksigte, in welcher üblen Lage sich die Firma durch den angedrochten Terrorismus besand.
Damit war die Bewegung erledigt, und Herr Schafft lebte mit feinen Gehilfen wieder in Frieden.
Tuf einmal konmt die Fleischerinnung in Rürnberg daher und teilt Hern Schafft mit, daß sein Ausschluß in der Innung erfolge, wenn er die neue Arbeitsordenung nicht sofort rüdgängig mache. Ferner sei wegen seines Verhaltens Beschwerde bei der Handwerfslammer eingelegt.
Das ist doch innungsmelsterlicher Terrorismus in Reinfultur.

Das ift boch innungemeifterlicher Terrorismus in Reinfultur. Richt einmal die Einführung einer neuen Arbeitsordnung wird bem Innungemitgliebe gestatter. Alfo Beschränfung und Ber-bot feber perfanlichen Freiheit bes eingelnen, bas ift die Parole ber "ehrfamen Mehgergunft", bamit glaubt fie, die alten patri-archalischen Zuftunde im Gewerbe erhalten zu fonnen. Und biefe Terroriften ichamen fich nicht, über Terrorismus der Arbeiter

gu fdimpfen. Bir find gefpannt, was bie Mufficiteinftangen der Innungen bagu fagen werben. Bor einigen Jahren wurde in Rartsrube ber Borfiberbe bes Fleischermeisterverbandes. herr Marg-Frant-furt a. Dt., wegen eines abnlichen Terrorismusfalles zu einem Tage Gefängnis berurteilt, ebenfo fein Gefretar.

Welbe Landarbeiterorganifationen.

Mundichreiben:

Bon ben bericiebenften Seiten werben in letter Beit Berfuche gemacht, die Landarbeiter und landwirtschaftlichen Ge-findeperfonen in einseitigen, auf bem Boden des Mlaffen-kampfes stehenden Arbeitnehmerorganisationen zu sammeln. Solche Bersuche find zum Teil bon anfehnlichen Erfolgen

begleitet getresen.

Nach eingehenden Erwägungen sind die Bertretungen der Landwirtschaft Schlessen zu der Nederzeugung gekommen, daßeinseitige, klassenwähige Organisationen der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber nicht im Interesse des landwirtschaftlichen Beruses oder der ländlichen Bewöhlerung liegen. Richtschaftlichen weniger sollen auch den Landardeitern die Borteile des Zusenzen unt sollte der Ausgummenschung. fammenfaluffes gugute tommen, nur follte ber Bufammenfchluf erfolgen auf allgemein beruftider ober boch neutraler (!) Grund-lage. Die wirtichaftlichen Segnungen und die für die Leistungen im Berufe so wertbollen Foribildungsmittel unserer landwirt-ichafilichen Bereine und Genoffenschaften sollten auch unseren ländlichen Arbeitern und fleinen Besihern nach Möglichseit dienstider gemacht werden, damit die Arbeiter und Kleinbesiher um so seine mit ihrem Berufe verbunden werden, ihre wirtschaftliche Lage gestärft und den Bestrebungen auf klassen mößigen Ausanmenschluß die Aussicht auf Ersolg möglichst entseen werde

Freilich wird man, um die heranziehung ber Arbeiter in unfere landlichen Bereine erfprieglich zu genalten, nicht ohne borberige Brufung und ohne gewiffe Borbereitungen vor-geben tonnen. Die Landwirtschaftelammer richtet baber an alle landwetichaftlichen Bereine bie Bitte, befähigte und geeignete Arbeiter als mittätige Mitglieder in die Bereine aufgunchmen. Bielleicht empfiehlt es fich. hier und dort eine besondere Kach-abfeilung für Schweines. Ziegens, Aleintierzucht, Imlerei, Obit-dau, für derufliche Fortbildung, für Pflege der Geselligkeit usw. der Arbeiter und Kleinbesitzer zu bilden.

Ebenso werden die Spar- und Darlehnstaffen, die sonitigen Genoffenichaften aller Urt gebeten, auch Arbeitern die Vorteile ihrer Einrichtungen zugute tommen zu laffen oder die Einrichtungen noch mehr als bisber ben Bedurfnissen des ländlichen richtungen noch mehr als bisder den Bedutritigen des landlichen Arbeiterstandes anzupassen, 3. B. den Ausdau des gemeinsamen Bezuges von Hausdehrfritssen oder die Bermittelung von Bersicherungen (Bolfsberficherung), die Kreditgewährung zum Landsunfauf und zur Selbisändigmachung usw. in Angriss zu nehmen. Auch die beruflich neutralen Bereine, die Kriegervereine mit ihren Unterstühungskassen, die Weber- und Flottenvereine, die ländlichen Bodlsahrisvereine, die valerländischen oder konsessionellen Bereinigungen, die Oausfrauen- und hausdwirtschaftlichen Bereinigungen, die Aussauen- und hausdwirtschaftlichen Bereine sind für die Aufnahme von Arbeitern besonders geeignet.
Die Landwirtschaftsfammer bittet die Serren Borichenden

Die Landwirifchaftsfammer bittet bie Berren Borfibenben ber Rreisfommiffionen, der Bereine und Genoffenschaften, fowie der Areiskommissionen, der Vereine und Genofienichatten, sowie alle Einzelmitglieder und alle, denen die Sache der Kandwirtschaft am Herzen liegt, die Arbeiter durch perfönliche Fühlungnahme zum Eintritt in beitehende Vereine und zu reger Misarbeit in ihnen zu beranlassen. Auf durch persönliche Werbescheit fann der ländliche Arbeiter in uniere derustlichen und baterländischen Organisationen eingefügt, kann der Landflucht und der Vereinschen der Vereistenung des Klassenlangtes entgegengerreten werben. Die Kreiskenissen und Areisvereine werden gesetzt zu erwähen aus erwähen der fich die perstehenden Arresvereine werden gesetzt zu erwähen aus erwähen der fich die perstehenden Arresverein werden gesetzt zu erwähen aus erwähen der kanden der Vereinschen und kanden gesetzt aus erwähen aus erwähen der Vereinschen und kanden und kanden und kanden und kanden der Vereinschen und der Vereinschen der Vereinschen und der Vereinschen der vereinsche der Vereinschen und der Vereinschen der vereinsche der Vereinschen der vereinsche der Vereinschaft der Vereinsche der Vere beten, ju ermagen, ob fich die borftebenden Anregungen nicht jum Beratungsgegenftande einer Sihung eignen wurden, zu der alle im Kreife in Betracht tommenden Behörden. Bereine und Einzelberfonen eingelaben werben fonnten. Bur Durchführung ber Borfclage murde fich vielleicht die Bilbung eines befonderen Arbeites ausichuffes empfehlen. Galls über ben Beratungegegenftand ein Berichterstatter nicht aus ber Sibung selbst gewonnen werden tounte, erflärt fich die Rammer bereit, einen Resernten zu entsenden. Die Landwirtiginfissammer wird fich ipater ersauben. burch Fragebogen um Ausfunft zu bitten, ob und inwieweit den Anregungen dieses Aundichreibens Zolge geleitet werden fonnte." Alfo die Landarbeiter follen von der Liebe der Agrarier in Jufunft umworden werden, damit sie fich ihrer elenden wirtschaft-

lichen Lage und politischen Knechtung nicht bewuht werden. Roften ihrer und ihrer Familie Gefundheit follen die Landarbeiter auch ferner ben Agrarieen die Tafchen fullen und bagu muffen gelbe

Organifationen gegründet werden.

Letzte Nachrichten.

Magdeburg übertrumpft.

Brannichweig, 14, April. (B. I. B.) In einer gu heute abend bon ber Sozialdemofratie einberufenen Protestberfamm. lung gegen bie Militarvorlage follte der frangofiide Deputierte Compere. Morel fprechen, bem am Conntag bas Auftreten in einer Magdeburger fozialiftifden Berjammlung polizeilich unterfagt worben war. Das hiefige Boligeiprafibium hat bem Abgeordneten ber "Braunfchweiger Landeszeitung" gufolge nach feiner Antunft auf bem hiefigen Bahnhof fofort einen Answeifungebefehl guftellen laffen. Compere-Morel mußte mit bem nadiften Buge Braunichweig verlaffen.

Einem fpater eintreffenden Brivattelegramm ent-

nehmen wir noch folgende Gingelbeiten:

Genosse Compère-Morel fam in Begleitung eines anderen Genossen furz nach 147 Uhr auf dem Bahnhof in Braunschweig an. Er sowohl wie sein Begleiter wurde sofart von zwei Bolizeibeamten festgenommen, und dann erhielt Compere-Morel den Ausweisungsbefehl, mit der Aufforderung, das herzogtum Braunidmeig fofort zu verlaffen, midrigen-falls Gemalt angewendet werden wurde.

Da gerade fein Bug abfuhr, begleiteten die Boli-zeibeamten die beiden Genoffen in bas Bahnhofsreftaurant und behielten fie dort unter Aufficht. Erot ihres Antrags murden Compere-Morel aund fein Begleiter auch baran gebindert, fich mit ben Genoffen in Braumichweig in Berbindung ju jegen, wenn auch nur telephonisch. Um 9 Ubr 40 Min. wurden fie dann in einen nach Hannover abgebenden Bug bineingebracht, der fie ber gaftlichen Statte entführte.

Der belgifche Generalftreit,

Bruffel, 14. April. (B. I. B.) Im Bafen von Ant-werben berricht partieller Streif; Goldaten und Gendarmen bewachen die Betroleum- und Solglager. In Dun ftreifen Binei Drittel ber Arbeiter und in Berviere etwa die Balfie, 6500 Mann. In der Umgegend pon Berviers befinden fich 5600 Mann im Ausftand. In ber Umgegend bon Bruffel gablt mon 6000 Mustandige und im Baffin bon Charleroi rund 60 000, von benen 30 000 Bergleute find. Sier ift für morgen eine Steigerung der Zahl der Streifenden zu er-warten. Schätzungsweise wird die Zahl der Ausständigen im Lande von Lütlich auf 50 000 angegeben. Es werden ver-schiedene Fälle von Sabotage gemeldet, so von Eisenbahnftreden in ber Rabe von La Louviere

Frangofischer Hafenarbeiterausstand. La Rodielle, 14. April. (28. I. B.) Die bi

Berantin, Redaft.: Mifreb Bielepp, Reufolln. Inferatenteil berantin.: Et. Blode, Berlin, Drudu. Berlag: Bormarte Buchbr. u. Berlagsanplats Saul Singer & Co., Berlin SW. Q.ergu 3 Beilagen u. Unterhaltungsbl

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt.

Reichstag.

139. Gigung. Montag, ben 14. April 1913, nadmittags 2 Hhr.

Am Bundebrattifd: Delbrad, b. Jagow, Ruhn. Brafibent Raempf macht Mitteilung bon bem Mitentat au den Ronig von Spanien und gibt ber Freude barüber Ausbrud, bag ber Ronig unberfehrt geblieben ift. (Beifall. Die burgerlichen abgeordneten baben bie Ritteilung ftebend entgegen-

Der Ctat für bas Auswartige Amt.

Staatsfetretar des Auswartigen v. Jagow: Begüglich der Balfanfrije möchte ich den Borwurf zurudweisen, daß die Diplomatie verfagt hat. Die Frage, ob und wann ein Arieg ausbricht, ist mehr ober weniger ein Raten. Auherdem glaube ich, daß man fich bor einem übertriebenen vorzeitigen Beifimismus in derartigen Fallen in acht nehmen nuß, da fonst dem wirtschaftlichen Leben bedentlicher Schaden gugefügt werden kann. Die Friedendaussichten haben sich in der jest abgelausenen Bloche bermehrt. (Beisall.) Die Antwort der Rächte auf die lette Antwortnote ber Baltanftaaten ift überreicht und bie Soff nung ift borbayben, bag fie eine friedliche Aufnahme findet. Die Stuturifrage ichint aus dem afuten Stadium berausgelommen gu seintititage ich int aus dem altien Stadium gerausgetommen au fein. Serhiori hat angelündigt, daß es seine Truppen zurückeicht. Ein Berdienst hat aber auch die Erlärung der russischen Regierung, die beweist, daß Ru ß land den seinen Billen hat, an, den Londoner Beschlässen sestzuhalten. Wir hoffen, daß raich das widerspenstige Wontenegro sich schließlich dem Billen Europas fügen wird. (Große Helterleit.) Unitze Bemühungen zugunsten Aumänien si in der dusgarischen Austricken Frage sind auf Erund unieres langiährigen Fraud-kaltsverbältnisses zu Rumönien gescheben, und weil Aumönien der Saftsverhältniffes zu Rumanien gescheben, und weil Rumanien der einzige Balkanftaat war, ber den Bunfch der Mächte, nicht ein-zugreifen, erfüllt hat. Rumanien ist unter König Karol siets ein Element bes Friedens und ber Drbmung gemefen. (Beifall.) Bang ber Greigniffe auf bem Baltan gu binbern lag nie Gang ber Ereigniffe auf bem Baltan gu hindern lag nicht in unferer Macht, und war nicht unfere Aufgabe. Bir werben aber bafür eintreten, dag bei ber endgilitigen Liquidation bes Rrieges unfere finangiellen und Sandeleintereffen nach Möglichfeit gewahrt bleiben. (Beifall.) Die Baltanftaaten, die einen Beweis nationaler Kraft erbrocht haben, werden auch im Frieden an die kulturelle Erichlichung der eroberten Gebiete geben; dabei tomen fie auf die Mitarbeit Deutschlands gablen. (Beifall.) Die Türte i, die schwere Bunden empfangen hat, findet in ben reichen afiatifden Gebieten ein weites seld filr neue Kräftigung und Erstartung. Wir hoffen, bei den bevorstebenden Berhandlungen Gelegenheit zu haben, daran mitzuwirten, das der Türkei die Erfüllung dieser Aufgabe nicht er-

Abg. Bernftein (Gog.):

Bei ber Begrindung ber Bebrborlage ftuste die Regierung ihre Bofition barauf, daß die Ereigniffe auf bem Balfan die europäifden Machtnerhaltniffe berichaben babe. Der Reichstangler fagte am 7. April, fein Menich weiß, ob und wann ein Krieg und beichie fein mieb, aber fo weit menfaliche Borausficht reicht, wird europatiger Brieg entbreunen, in bem nicht auch wir berwidelt fein werben, bann werben wir um unfere Erifteng gu fampfen haben. Mn, einer anberen Stelle fagte er, es bleibt ungweifelbaft, follte es eigmal gu einer europäifcen Ronflagration fommen, Die Glawentum und Germanentum gegenfiberftellt, fo ift es fur die Germanen ein Rachteil, daß die Stelle, die ehedem von der Türkei eingenommen wurde, jest von flawischen Staaten befeht ift. Er hat diese Bemerkung am 9 April berichtigt und hat zwischen Glawentum und Bonflawismus untericieben und betont, es eriftieren feine realen Intereffengegenfage gwifchen bem Deutichen Reich und Rugland. Wir berteunen natürlich die Abficht bes Reichstanglers nicht und find überzeugt, bag er ben Rrieden wünfcht. Aber er bat durch feine Worte boch ein wenig gu biel berichtigt, denn er hat damit eigentlich, was er ficher nicht wollte, die gange Wehrvorlage aus ber Dand gegeben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemolraten.) In dieser nanzen Ausstellung stimmt etwas nickt. Was ist denn geschen ? Es ist der hoden haben. War denn des fo sehr überraschend? Exister erhoden haben. War denn das so sehr überraschend? Der Moment der Exhedung ist Rebenfrage, aber die Exhedung ist Nebenfrage, aber die Exhedung ist Nebenfrage, aber die Exhedung ist Nebenfrage, aber die Exhedung ist der die Weihe war bielmehr die notwendige Folge einer Meihe von Exeintissen, det deuen untere guspartige Kolitik mithetelliet eigniffen, bei benen unfere auswartige Bolitif mitbeteiligt und mitverantwortlich ift. Das Blutvergieben ift zu bedauern, aber fo febr wir auch die graufamen Megeleien verurteilen, die infolge eines jabrhundertelang aufgespeicherten Saffes bort vorgetommen find, fo febr muffen wir boch iagen, daß die Berhaltniffe auf dem Baltan fich geandert haben, daß die Berrichaft der Turten beseinigt worden ift, daß die Baltan voller iich befreit haben, bas begrüßen wir im Intereffe ber Balfanvoller und auch im Intereffe bes turlifden Bolles felbft, bas niemals ju einer berrunftigen Entwidelung gefommen mare, wenn bie turlifde II nierbrudtung gebieben mare. Rein Boll ift frei, bas andere Bolfer unterbrudt. (Lebhaftes Gehr richtig! bei ben Cozialbemo-

Notwendig waren biefe Rampfe nicht. Gie find bie Folgen ber Sandlungeweife zweier Machte bes Dreibundes. Ale Die Reform beftrebungen ber Jungturten in ber Turtei eine politifche Ummalgung berbeiführten, fam Defterreich mit ber Annettion Bosniens bagwijchen, mas bagu führte, bag bie gange Entwidelung in der Turfei auf eine ichiefe Bahn geschoben murbe. Gerabe Defterreich mußte boch aus ben Erfahrungen bei ber frangofiichen Revolution wiffen, was für Folgen es hat, wenn in eine große revolutionare Bewegung mit einmal bon außen eingegriffen wird Und bann fam Italien mit ber Eroberung bon Tripolis Wie fannt man fich mundern, bag diefe Borgange ichlieglich die Ballanboller beranlagien, die Turlei, die fie als fowach ertaint hatten mit Krieg zu übergieben. Unfere Genoffen in den Baltanftaaten haben bamals der Welt bas berrliche Beifpiel gegeben, daß fie gemeinfam mit ben türfifden Gogialiften gegen ben Strieg pro te ftierten und die Lofung ber femebenden gragen auf ber Bafis friedlicher Bereinbarung verlaugten. Bergeffen wollen wir auch nicht, bag bas turtifce Beer ein Beer von lafernierten Solbaten war, während bas bulgarifche jum großen Zeil aus Referben und Landwehr und zur Salfie aus Goldaten bestand, die wenig Bochen erft eingelibt maren. Und bies Bolfebeer errang bie großen Giege, die ben Strieg enticieben. Das ift

ein weltgeschichtliches Erempel.

hier brach ein großes auf ben Militarismus gegrundetes Reich gufammen. Diefe Behre ber Wefchichte follten wir bebergigen. Den europaifden Racten fann man nur bas eine Berbienft gu-erfennen, bag fie ben Beltfrieg vermieben haben. Aber mas find bas für Buftanbe, wenn bas noch ein Lob fein foll? (Gebr wahr! bei ben

Die jehigen Borgange erinnern an ben mit Recht berrufenen Biener Rongreg, wo man bie Bolfer foguiagen berichacherte, ohne Rudicht auf ihren Billen und ihren Bunich. Gegen bie Schleifung ber Geftungewerte von Gillftria haben wir nichts, Die Abtretung bon Giliftria an Rumanten ift ein gang unberechtigtes Berlangen, ebenso wie die Abtretung Saloniks an Bulgarien. Galoniki ift wie geschäften zu einem neutralen Hafen. Das einem gegenüber eine großherzige Politik an den Gabattung gu einem keutralen Hafen Gegenüber eine großherzige Politik an den Gabattung Garantie der Großnächte. Die Ansprücke Serbiens auf die Oerzen entfremdet. Sehr wahr bei den Gatalbennetraten.)
Albanien löunen wir auch nicht unterstissen. Das würde gut die Oerzen entfremdet. Sehr wahr bei den Gatalbennetraten.)
Albanien löunen wir auch nicht unterstissen. Das würde gut die Oerzen entfremdet. Sehr wahr bei den Gatalbennetraten.)
Albanien löunen wir auch nicht unterstissen. Das würde gut die Oerzen entfremdet. Sehr wahr bei den Gatalbennetraten.)
Albanien löunen wir auch nicht unterstissen. Das würde gut das dort war dieser Schrift nur eine Haft beit die Instigleit auswärtigen Rat wünscht, werden wir es an und nicht für berechtigt balten, wenn der Türkei die Instiglien laten. In Rüdstand, wie wan behauptet hat, sind wir in

Meere, die fast ausschlieglich von Briechen bewohnt werben, überlaffen werden. 3ch erinnere nur an die Erfahrungen mit Areta. Bon ber Turfei follte man bor allem verlangen, daß fie die Berpflichtungen, Die fie im Berliner Bertrage bor fiber 30 Jahren über nommen bat, in Armenten geordnete Buftande gu ichaffen, endlich erfüllt. Dag die febr beichelbenen Forberungen ber Armenier noch immer nicht erfüllt find, baran tragen Rugland und Dentid-land bie Schuld. Ale in ben neunziger Johren die unerhörten Megeleien fiattgefunden hatten, ale mehr als 100 000 armenier niebergemegelt wurben, traten bie Botichafter bon Granfreid, England, ben Bereinigten Staaten, Defterreich und Italien gulammen und twaren alle einig barin, die Türlei anzuhalten, ihre übernommenen Berpflichtungen zu erfillen. Damale war es bas Deutiche Reich vor allem, das ben Widerstand bes Sultans Abbul Samide unterftutte. (Bort! bort! bei ben Sozialdemofraten.) Diefes armentide Bolt, bas erfte Bolt, bas bas Chriftentum in ber affatiiden Turlei eingeführt und aufrecht erhalten bat, ift Deutschland der Turfei guliebe geopfert worden. Man follte doch jest wenigstens einfehen, daß es nicht einmal ein Dienft jur die Türkei ist, wenn man ihr nachgibt. Es ist auch leineswegs notwendig, in allen Dingen nachzugeben um sich Freunde zu erhalten. England hat auch Interessen in der Türkei wahrzumehmen und ist doch nicht davor zurückgeichteckt, ber Turlei die Forberungen gu ftellen. Jest ift es Beit, bas bamalige Berfeben Deutschlands gut ju machen und wir verlangen, daß es geichieht. (Bravo! bei ben Sogialbemofraten.) Bon bem Berliner Bertrag ift auch ber Artitel von Rumanien noch nicht eingelöft, worin Rumanien die Berpflichtung übernommen hat, ben rumanischen worin Rumanien die Verpflichtung übernommen hat, den rumanischen Juden Eleich berecht ig ung au gewähren und das Recht, fich zu naturalisieren. Es liegt gar sein Grund vor, dies Kecht dem Juden vorzumenikalten. Unter 7 Willionen Einwohnern Rumaniens gibt es nur 250 000 Juden, und das sind kleine Handwerker, Gewerdetreibende, die seit dem Wittelalter dort angesessen sind und die rumänische Sprache sprechen, die zum Teil für die rumänische Unabhängigseit mitgelämpft haben. Die zum Teil für die rumänische Unschlässen.

erbarmliche Wintelguge

hat man ihnen ihr Recht vorenthalten, ja ihnen noch Rechte ge-nommen. Jum Militarbienft werben die Juden herangezogen, aber gangen Unterrichtewefen, in allen öffentlichen Berufen, bei allen Bablrechten und vielen wirticoftlichen Berufen werben fie gurud. gefest. Dier liegt eine Ehrempflicht ber Machte bor, Garantien zu berlangen, bag Rummien endlich bie im Berliner Bertrag fiber-

nommenen Berpflichtungen erfüllt.

gerner verlangen wir die Unertennung der Republit China, die feit einem Jahre besteht und gegeigt hat, bat fie Beftand haben wird. Die Maffe ber Bewölferung ift mit ber Renordnung einberstanden. Wir haben bort eine Umwalgung einer Monarchie gur Republit in fo bu. manen Formen erlebt, bag bas ein Borbild für alle fpateren Ummalgungen fein fann. (Gehr gut! bei ben Sozialdemofraten.) Wir haben alles Intereffe baran, einem fo großen Lande, mit bem wir io viele Sandelsbegiehungen haben, gute Beziehungen aufrecht zu erhalten. Darum follten wir bem gute Beziehungen aufrecht zu erhalten. Darum follten wir bem Beifpiel ber Bereinigten Staaten folgen, die eine wirflich fluge Bolitif unter ihrem neuen Prafidenten China gegensiber getrieben haben. Man ift bereit, größere Mittel für deutiche Schulen in China au geben. Das ift gewig sehr richtig, aber die Schulen können nicht gut machen, was die deutsche Diplomatie verfäumt. gumal bas Ruffiiche und Englische ben Chinefen boch naber liegt. Erreichen fonnen wir bort nur etwas burch eine Bolitit bes Entgegenfommens.

In anderer Beziehung sollte unser Auswärtiges Amt iatig sein. Der minderjährige Sohn eines handwerters hat eine Stellung nach Marfeille augenommen und ist dann einsach nach Marotto eingeschifft worden. (hört! hört! bei den Sozialbemokraten.) Der Bater, ein Istächiger Greis, hat alle möglichen in Anglichen und den Bater ein Applichen der gegen feinen Willen in Schritte unternommen, um ben Gobn, ber gegen feinen Billen in bie Rolonialarmee eingereiht worden war, frei gu be fommen, es ift ibm nicht gelungen, ichlieflich ift ibm mitgeteilt worden, der Sohn fei in Maroffo gefallen. (hort! bort) bei ben Gog.) Warum bat ba weder die beutiche Bolichaft in Baris noch bas Auswärtige Umt eingegriffen? Ebenfo batte Deutschland fich bem Broteft Englands gegen die Auslegung bes Banamafanalvertrages ber frühere Minifter bes Auswärtigen ber

Bereinigten Staaten beliebt hat. Bir freuen uns, daß jest von allen Seiten anerkannt wird, ein realer Intereffengegeniat zwischen England und Dentichland, ber einen Zusammenftog lobnte, eriftiert nicht. Aber warum dauern trop Diefer Anerkennung die Ruftungen fort? Warmn wird nicht auf bie wiederholten Anerbietungen Englands gu einer Berftanbigung über Die Rüftungen in Berbandlungen eingetreten. (Gehr richtig! bei ben

Cogialbemofraten.) Gur uniere Ruftungen ift bas Wort Lugus noch gu mild, fie find vielmehr eine

umploje und finuloje Berichlenberung.

(Lebhaftes Gehr richtig.) Denn es gibt gwijchen ben Rulturvollfern feine Gegenfape, Die einen Bernichtungofrieg lobnten. (Bebbaftes Gebr richtig! bei ben Sozialbemofraten.) Es gibt leine Anigabe awiichen Aufturvollern, Die nicht obne Rrieg geloft werben tonnte (Ernentes Gehr richtig!) Buch mit franfreich tonnen wir einen ehrlichen Frieden haben, auch bort municht bie grobe Maffe bes Bolles ben Frieden. Uniere Bartei in Franfreich protestiert aufo energiichfte gegen die Biedereinifibrung der breifahrigen Dienft-geit, aber miere Wehrvorlage bat die Berhaltniffe mit Frankreich bon neuem berichlechtert. 3d tomme noch einmal auf das Bort des Reichstanglers bon ber flawischen Belt gurud. Gie ift fo tvenig eine einheitliche, wie die germanische Belt, zu ber ja auch die flandi-nabischen Länder, holland, Belgien, die Schweig, bor allem England gehören. Die Slawen find so wenig von Angland abkangig, wie die Engländer von Deutschland. Das Deutsche Reich könnte ohne Gefahr für das Deutschtum und ohne Ristungen Freunde haben, wenn nur unsere Bolitik ihren polizikisch bureaukratischen Geist kaken ließe und nichr Sinn und Verständnis für die fallen liege und nicht Sinn und Berfiandnis für bie Empfinbung anderer Boller an ben Tag legte, wenn wir mehr Bertrauen fur Freibeit und Recht entwidelten. (Gehr mahr! bei ben Cogialbemofraten.)

Ctatt beffen ichaffen toir une Reinde, wo es nicht notig ift. Beshalb hat fich benn bas Berhaltnis gwifden Glamen und Ger-Unfere Dftmartenpolitit fteht manen berichlechtert? Freundichaft mit den Clawen im Bege, fie bedeutet feine Ctatfung, fonbern eine Gomadung Deutschlands. (Gehr richtig!) Die 20 Millionen Bolen an unferen Grenzen tomen wir nicht aus ber Welt ichaffen, fie hatten wir ju Freunden haben fonnen und haben fie und zu Gegnern gemacht. Den Polen Defferreichs haben wir co unmöglich gemacht, für Deutschland einzutreten; bei ben Polen Rufiands baben wir die früher vorhandenen Sumpathien verichergt. Kommt es einmal zum Konflift zwischen Rugland und Deutschland, was wir teineswege (Lebhaftes Cebr wahr ! linte.) Das bentiche Bolt ift groß wiinfchen, und fiart gening, um gerecht gu fein, und eine großbergige Bolitit zu treiben. Aber unfere Diplomatie tennt nur Bander und Staaten und rechnet nicht mit Baltern und ber Bincologie ber Bolter. Im Norden Denticklands haben wir ein paar Taufend heimat- und ftaatenlofe Danen, und das groje Deutiche Reich

fie follen, wiltbe man bie Berfaffung in Scherben ichlagen, Stimmung in Frankeich foll man nicht mit einem Bort abtum Wer wie ich in der Jugend das Lied gefungen bat, "Schleswig-Holftein meerumichlungen" wird die Gefühle in Frankreich begreifen. Aber das Gefühl der milöslichen Berbindung von Elfah-Lothringen mit Frankreich wird abgeschwächt, weim man Elfah-Lothringen die Rechte ber Geibstregierung gibt. (Gehr mahr! bei ben Gogiafbemofraten.) Bir haben ja die grobartige Demonstration erlebt, wo alle Barteien in Eliah-Lothringen fich erhoben und erlärten, um unsereiwillen darf fein Krieg zwischen Deutsch-land und Frantreich entbrennen. Go etwas wirlt auch nach Frantreich hinüber. Bei und aber herricht ein

burcaufratifd polizeilider Beift! Wie wollten gestern in Magdeburg eine Anndgebung für den Frieden veranftalten, zu der auch ein französischer Sozialist herüber gesommen war. Da kommt aber ein Bolizist und ver bietet ihm die Teilnahme. (hört! hört! b. d. Soz.) Das war Arbeit für das Ansland, das war Arbeit für die Gegner Deutschlands. (Lebb. Gebe richtig ! b. d. Cog.) Bollte ber Staatsfelretar fo handeln, wie er im Indires des Friedens handeln mütte, so mütte er die Absehma dieses Beamten verlangen. (Lebhastes Sehr richtig! bei den Sozial-demokraten.) Unserem Fraktionsgenossen Frant hat in London. Scheidemann in Baris, niemand ein hindernis in den Weg gelegt, als sie gegen die Rüstungen sprachen. Rur bei uns herricht Dieje fleinliche poligiftifde Bureaufratie. 3d babe in England an einem Sabriftor in ber Mittagegeit gu beutichen Arbeitern gesprochen und fie aufgeforbert, nicht Streilbrecher gu fein gegen ihre englischen Rollegen. Boligei war gugegen, aber nur, um die Ordnung aufrecht gu erhalten. Bei uns aber berbietet man einem frangofiichen Sogialiften, an einer Friebensbemonftration teilgunehmen. Diefen Boligeigeift gilt es bor allem gu befeitigen Lebhaftes Gehr richtig! bei ben Sozialbemofraten.) Das wird nicht erreicht mit einer fleinen Erweiterung bes Rreifes, aus bem bie Diplomoten genommen werben. Unfer ganges Stiftem ift überlebt. ce entfpricht nicht mehr unferem Zeitalter, es ftammt aus ber Beit bes beidranften Untertanenberftanbes, einer Beit, in der es feine Breffe gob, feine Demofratie, wo die Bolfer unterdriidt waren und nicht gabiten. Bel uns aber hat man Erinnerung an 1818 fpricht man bei uns bon ben finfteren Machten bes Unglaubens und ber Baterlandslofigfeit. Ich will nicht unterfuchen, wie viele von den Mitgliedern des Haufes, die sich Ehristen nennen, gestern in der Kirche waren. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten) Aber das Wort von der Vaterlandslosigkeit weisen wir als gang underechtigte Geransforderung gurid. Wir wollen fe in Bolf unterdrückt wisen, wie sollten wir da gleichgiltig sein gegen die Freiheit und Un-abhängigleit des eigenen Bolles. Wir wollen dem Bolle ein Baterland ichaifen, das groß ist durch demokratische Ein-richtungen, aber wir wollen lein Baterland gegen die Menichheit.

Unfere angebliche Baterlandelofigfeit befteht barin, bag wir und nicht gum Dag tommanbieren laffen. Benn auf ber neuen Denfinunge geprägt ift "Gott mit uns", fo fagen wir: "Die Beit mit uns"; wir haben bie mahre Entwidelung ber Boller auf unjerer Die realen Fattoren bes Friebens find bente icon ftart entwidelt, die Industrie wird international, die wissenschaftlichen Rongreffe und Bereine behnen fich über die Landesgrengen himmeg der Brieg berliert damit je de Eriftengberechtigung. (Gehr

richtig! bei ben Sozialbeinofraten.) Die wahren Intereffen ber Boller berbinben fie gu gemeinsamer Arbeit. Das haben wir ertannt und laffen davon nicht ab. Rlaffengenoffen unferer Partet im Auslande find die aufrichtigen Freunde Deutichlands. (Gehr richtig! bei ben Sozial-bemofraten.) Diefes Bewuchtfein, bag auch jenfeits ber Brenze bas-felbe geschieht, was wir bier tun, das Bewuhlfein, daß dort derfelbe Broteft erhoben wird, ben wir bier erheben, gibt une bie Juverficht. In diefem Bewuttfein wenden wir und unabläffig gegen bie Buftungspolitit, gegen die Bolitit ber Dreibunde, benn wir wollen ben einen Bund ber Botter, ben einen Bund ber Rationen baben. In biefem Bemugifein erflaten wir ben Rrieg ben Chanbi-niften aller Lander und ben Frieben ben Arbeitern aller ganber. (Lebhafter anhaltenber Beifall bei ben Gogial. bemofraten.

Abg. Fürft Lowenftein (3.): Auch meine Freunde berurteilen bie Bolen- und Danenpolitit gerade bom Gefichtspunft ber auswärtigen Bolitit. — Der Resolution der Kommtifion, wonach gum biplomatifden Dienft alle bagu Befahigten ohne Rudfict auf Die Bermögensberhaltniffe gugelaffen werben follen, ftimmen wir gu. - Itt ben Reformen in China follte Dentichland fich einen Anteil berichaffen, es follte auch Ginflug auf Die dinefifde Breffe gu erdangen suchen. Die Missioneichulen in China sollten gesordert werden. Die Republik werden wir schließlich anerkennen müssen. — Der Bablipruch: Kampf des Kreuzed gegen ben Halkantrieg ift angesichts der Webeleien von Christen gegen Christen uiw, fast eine Blasphe mie. (Sehr richtig.)

Benn Cerbien jest feine Truppen von Stutari gurudzieht, fo ist bas offenbar bas Berdienst Ruflands, bas fich leiber etwas ipat dazu emichloffen bat. — Db die Turfei, die als europalide Macht gu besieben aufgebort bat, als affatifche Macht besieben bleiben wird, wird fich finden. Den Engus armenifcher Greuel barf fich bie affatifche Türfei beute nicht mehr leiften, der Erbe Rugland podt an bie Enr. - Unfer Berbaltnis gu Defterreichellngarn wird immer freundschaftlider. Die Leute, die behaupten, daß wir burch öfterreichifchen Eigenfinn an ben Rand bes Weltfrieges gebracht worben feien, feben gu furg. Bir bebauern, bag bie fraft-bolle Bertonlichleit bes herrn b. Stiderlen-Bachter, beffen ausmartiger Bolitit wir gugefrimmt haben, uns fo fruh entriffen murbe Aber bie Entwidelung, Die unfere auswärtige Bolitit feitbem ge-nommen bat, gibt und feine Beranlaffung, mit unferer Buftimmung

Mbg. Frbr. v. Midithofen (natl.): Die in ber Rabe ber Darbanellen liegenden Infeln muffen ber Turfei erhalten bleiben, ebenfo die Infeln bicht an Aleinaffen. - Die armenifden Greuel berurteilen auch wir, aber wenn man die armentiche Frage im Angenblid anfchneibet, gibt man nur Rugland Unlag. bort einguruden. Bu Reformen in Armenien wird die Turlei obne-bin fibergeben muffen. - Die Begierung follte ihren gangen Ginflug bahin geltend machen, daß ber Friede auf dem Balfan min fo bald ald möglich berbeigeführt wird. En der wirtichaftlichen Ericliegung Reinafiend find wir ftart intereffiert. Eine Einigung über die Bagbabbab nfrage wird hoffentlich die erfte Frucht der berbefferten Beziehungen zu England fein. — An der Konfolidierung Chinas haben wir ebenfalls großes Jutereffe; in der Frage der Anersennung der Republit wird die Regierung jedenfalls gemeinsam mit den anderen Mächten borgeben. In dem Bemüben der Aufrechterhaltung der offenen Tür in China sollten wir mit Amerika an einem Strange gieben. — Ob in den diplomatischen Dienft Ablige ober Bfirgerliche eintreten, ift gang gleich, fache ift. bag die En chtigften an die richtige Stelle tommen. 3weifelles ift, bag wir, wenn unfere Diplomatic erfolgreicher ge-arbeitet hatte, wir eine Wehrborlage in biefem Umfange nicht notig Bum Chlug will ich meine Anerfemung barüber aubern, bab bas Answartige Umt bem Reichstag gegenüber mit Offenheit vorgeht; große Ziele laffen fich nur erreichen, wenn die Bolitif von bem Bertranen ber Ration getragen wird.

ben letten Jahren feine besonderen Fortidritte gemacht haben, fo liegt bas an der allgemeinen Stagnation, bie infolge ber revolutionaren Bewegung eingetreten ift. Unfere tuchtige beutiche Raufmannicaft wird diefe Rrife ficherlich überwinden. Gon beionverer Bebeutung für die Entwidelung unferer Intereffen in China ift bie Entwidelung bes deutschen Schulweiens. Day es fich in einer Krifes gufolge ungenügender Bezahlung der Lehrfrafte befindet, ist nicht richtig; doch muß ich zugeben, daß die für die Schulen vorhandenen Gelber nicht ausreichen, und ich freue mich, daß der Schulends erhöht werden foll. — Die Entigfeit ber Diffionsiculen erfenne ich gern an; auch fie

bedürfen ber Unterfifigung. Abg. De. Bedicher (Bp.): Die Baltanleife bat mit erfreulicher Deutlichfeit gezeigt, wie eing verbunden die deutich englischen Beziehungen find. Aber auch der Dreibund hut gerade in der lehten geit seine unverwüstliche Lebenofraft gezeigt. Aber dem Fürften Löwenberg will ich boch sagen: Treu zu Desterreich; aber in den Dienst Desterreichs burren wir und nicht feellen. Der neue Zwischen fall bon Ranch ift ein Musbruch bes Chanviniomus, und die weite Berbreitung bes "Matin", ber täglich gegen Bentichland best, beweift, wie ftart der Chaudinismus in Frankreich ift. Frankreich zu wornen, wohin das führen muß, halte ich für eine patriotische Pflicht. Rach den warmen erfreulichen Worten des Staatsfelretärs über China batte ich erwartet, bag er bingufugen wurbe, bug bas Deutiche Reich nun Amerika in der Anerkennung der dinestichen Republik solgen werde. (Sehr richtig! links.) Die Amerikaner haben einen Gesandten in Befing, der China seit 15 Jahren kennt und die chinesiiche Sprache beherricht. Bon uns waren während der Revolution nur zwei Dolmetscher in China. (Hört! hört!) Es mangelt volution unt zwei Doinneliger in China. (Dort! hori!) Es mangelt uns an einer ein beitlichen Leitung der beutschen Arbeit in China. Bedauerlich ist die Ablehnung der Entsendung eines zweiten Sandelssachverständigen nach Ehina durch das Auswärtige Amt.

Daß der Reickstag nach ausdrücklich verlangen muß, das bei der Auswahl zum diplomatischen Dienst nur nach der Fähigkeit gesehen werden soll, ist eine herbe Kritik au der ierigen Luftenben (Sehe richtig) linke bei nach ber Sabigleit gesehen werben foll, ift eine berbe Kritif an ben jetigen Suffanben. (Gebr richtig! linfs.) 2Bir mollen im europalicen Rongert nicht bas Mauerblumchen fein. Bir erwarten bon ber beutichen Staatstunft, bat fie nicht nur in ben Begiehungen gu Bollern und Regierungen forrett ift, fonbern wir erwarten bei aller Feiedsertigleit ber beutichen Bolitit, daß die handlungen ber beutichen Reichbregierung im Einklang steben mit ber starten, politischen, militärischen, wirtschaftlichen, fulturellen Macht bes deutschen Bolfes. (Bravo! lints.)

Unterftaatojefretar Simmernann: Gur bie Schulen menben andere Stagten in China weientlich hohere Mittel auf als uns gur Versägung sieben. Unfer Bertreter in Besing ist zwar des Ehinesischen nicht machtig, aber mit den handelspolitischen Berdaltnissen genau bertraut. Die Bernstung eines zweiten handelssachberständigen nach China ist nicht abgelehnt, sondern wird im Auge behalten. — Bei dem von dem Abg. Bernst ein erwähnten Fall eines Fremdentegionärs handelt es sich um einen jungen Rann aus der Pfalz. Banern aber hat einen eigenen Bertreter in Paris und berfolgt folde Falle felbst, wern es sich um seine Etaalsangehörige handelt. Im übrigen werben all' solche Falle von mo genau untersincht und energisch verfolgt. Die Angabe, das die jungen Leute wiber ihren Willen in die Fremdenlegion aufgenommen waren,

erweist fich meift als falich. Aber Gtat bes Auswärtigen Amtes ift Sparfamfeit am wenigiten angebracht. Für Die deutschen Schulen im Austand find gerade funderttaufend Mart mehr ausgewarfen ju ber jehigen Million. Der Staatsfelretar fallte einfach erklaren, er lann den Etat nicht weiter bertreten, wenn biefer Boften nicht wie in anberen Staaten auf viele Millionen erhoht wird. - Die Mus-waht ber tfichtigften Diplomaten follte bie Sauptaufgabe bes Staatefelretare fein ; er affein mare imftanbe bier allen Broteftionseinffiffen enigegengutreten. — An Stelle des preußischen orientalifchen Geminars follte eine beutiche Auslandshochschule gegrundet werden. hierauf vertagt bas haus die Weiterbergtung auf Dienstag

1 lihr.

Soluf 68/4 116r.

Soziales.

Mus bem Reicheverficherungsamt.

Die Rechtiprechung bes Reichsverficherungsamts als oberfter Inftang in ber Unfallverficherung forbert die Rritif fortbauernb beraus. Die "Gewöhnung" ift in der neueren Rechts-,übung' gerabegu gum Mabden für alles geworben. Gine Rentenanberung ist nach bem § 88 bes Gewerbe-Unfallverficherungsgesethes nur bann moglich, .. wenn in ben Unfallfolgen feit ber letten Rentenfeitlebung eine abjettib nadmeisbare Aenberung - Befferung - eingetreten heute ift bas nicht notig. Gine gewiffe Spanne Beit genugt, um "Gewöhnung" an ben beranberten Buffand angunebmen. Ohne daß ber objeftibe Befund fich nuch nur bie Spur geanbert fatte, wird bie Rente infolge Gemöbnung herabgefest ober aufgehoben.

Wohl hat ber Brufibent bes Reichsverficherungsamts in einer Refurdenticheibung gu Anfang bes vorigen Jahres fich in energiider Beife gegen bie Heberfpannung bes Begriffe ber Gemobnung ausgesprochen, indes bas hat fo gut wie nichts zu bedeuten, finte-

malen fich faum jemand daran fehrt.

Die Mentenquetiderei - guguniten ber Berufsgenoffenichaften bermittelft ber "Gemohnung" feiert beute mahre Orgien. Ge wird heute mit ber Gewöhnung mehrere Male gerechnet. Geft tommt eine "gewiffe" Gewohnung, bann "Gewohnung", bann eine "vollige" und enblich eine "vollfommenere" Gemohnung. Die "Gewöhnung" muß feit einiger Beit auch bei Augenverlehungen für Die Rentenbriiderei berhalten. Ja, bei Unfallverlehten, Die an geitig ging ber Stoat Cao Baulo Die Berpflichtung ein, Dis bie Schwinbelaufalle gewühnt, barin fei eine "wefentliche" Befferung gu erbfiden!

Derartige Unichauungen find nur bei dem bentbar, ber ber

Arbeiterpfuche weltfremb gegenüber ftent.

Wer einmal Gelegenheit bat, ben Berhandlungen ber einzelnen Senate beigumobnen, bem bietet fich ein eigenartiges Bitb von ber Anffaffung, bie man am "grunen Balge" bom Arbeiterleben bat. Die Beltfrembheit mander Cenatemitglieber ift auffallenb.

Der Musgang einer Cache ift oftmals vom Aufall abbanaig. Bobe ben armen Teufeln, beren Schidfal beifpielsweife bom 14. Mefursfenat entichteben wird; benen fann man fagen: "Bagt alle hoffmingen braugen." Bor einiger Beit wohnten wir einer folden Berhandlung bei, Bon ben 15 Sachen, Die auf bem Terminegetief ftanben, murben familiche gungunften ber Berlehten entfaleben. Much folde Urieile ber Borinftang, bie gugunften ber Berlebten ausgefallen waren, wurden auf ben Refure ber Berufegenoffenichaft bin wieder aufgehoben. Befonderes Intereffe erwedte ber nachfolgende Hall: Gin tojahriger Behrling batte bei ber Betriebstätigteit eine Berrung bes rechten Armes erlitten. Der Junge hatte einen 20 Bfund ichmeren Diegel in ben Schmelgofen au heben; er tutfdite mit ber Bange, Die er mit ber linten Sand hielt, ab, infolgebeffen rubte die gesamte Luft in der rechten Band. Er empfand babei einen heftigen Rud und auschliegend daran ftarta Schmergen. Er flagto fortgefeht über Schmergen, Die immer heftiger wurden. Rach einen einem Jahr endlich wird ein Argt gu Rate gezogen. Der weift ben Jungen in bas Kranfenhaus. Bier mird jeligestellt, bag eine Anschentuberfulsfe am rechten Urm be-Bon ben Angehörigen wird baber bei ber Bernfogenoffenidait der Antrag auf Unfallrente erhoben. Der Anspruch wird und auch im Reichstage Gegenmaßnahmen erörtet worden sind, bei das Landgericht zu dem Ergebnis gekommen, das Gewerbegehilfe undessen zurücklich als Gewerbegehilfe auch das Echiedsgericht für Arbeiterversicherung in Arnsberg. Der Ansbeiten und das Gewerbegehilfe wer und das seine Sauertängleit die des Echiedsgerichts seine Derlin, beschäftigt war und das seine Sauertängleit die des Echiedsgerichts seine Derlink bei bes Echieds war und das Wesentliche der Beschäftigung ans Bertrauensarzt des Schiedsgerichts spricht sich für den urfächlichen E. Behrens und Sohne, Schrens und Sohne der Beschäftigung ans

burch bie erlittene Berrung bei bem Tiegelheben aus. Das in Frantfurt a. D. und Deichmann n. Co. in Roln gehoren Schiebsgericht verurteilt barauf bie Berufsgenoffenichaft, bem Ber- bem beutichen Ronfortium an.

fehten eine Rente von 60 Brog. gu gahlen.

Die Bernfegenoffenichaft legt Refurs beim Reichsberficherungsamt ein, bestreitet ben urfächlichen Zusammenhang und bezieht fich bafür auf ein Gutachten bes Profeffor Dr. Linniger-Duffelborf, ber in gleicher Beife flagen, neue Rapitalien ins Ausland zu fenden. ben urfüchlichen Bufammenbang berneint. Bom Berlebten wird ebenfalls ein argifiches Gutachten bom Rreisargt beigebracht, ber ben urfachlichen Bufammenhang bejabt, wenn im Anfchluf an ben Aufall Schmerzen aufgetreten und fortbeftanben haben. Trop. bem biefe Borausichung erfullt ift und ber Bertrauensargt bes Schiedsgerichts und ein benmteter Grrisargt fich fur ben Bufammenhang aussprechen, bat ber Genat ben urfachlichen Rufammenhang verneint, bas Urteil bes Chiebsgerichts aufgehoben und ber Berletie erhalt feine Unfallrente.

Das nepnt man fogiale Fürforge.

Much bei bem 10. Genat ihnnen bie Berlegten rufen: "Beh' mir!" Das Berhandeln bor bem Genat erinnert lebhaft an ben früheren Borfthenben besfelben Genats Geb. Dr. Friedensburg. Die Berletten werden in einer Beife ange-fprochen, als ob es fich um Refruten auf bem Rafernenhof hanbelt. Bon ben Termindfachen - es ftanben beren 15 gur Berhanblung - wurde bie übergroße Debrgabl guungunften ber Berlebten entfchieben. Befonbers bie Fingerverlehungen wurden bier fehr eigenartig behandelt. Gin Raidinenarbeiter batte eine ichwere Berftummelung ber linfen Sand erlitten. Bereits 1909 mar infolge vollfommener Gemöhnung die Rente auf 35 Brog. festgefest, in ber Enticheibung bes Schiebegerichte murbe ber Auftand ale Dauerguftanb begeichnet Die Aprobfiliche Baugemerto.Berufogenoffenfchaft hatte 1911 eine Berabfehung ber Mente bon 35 auf 20 Brog, auf Grund ber Ermittelungen über bie Lohn- und Arbeitsverhaltniffe beantragt. Das Schiebogericht bob ben Befcheid indeffen auf und berurteille die Berufsgenoffenichaft gur Weitergablung ber Mente bon 35 Brag. Die Berufsgenoffenschaft legte gegen das Urteil Refurd beim Reichsversicherungsamt ein und forberte Wiederherstellung des Beicheibes. Die Gache fommt bor bem 10. Refurssenat jur Berhand lung und wurde gu - ungunften bes Berletten entschieden. Das Urteil bes Schiedsgerichts murbe aufgehoben und bie Rente auf 20 Brog. feligefeht. Grunde etwa folgende: Da ber Berlebte ununterbrochen 72 Bf. pro Stunde verdient bat, ift es gweifellos, bağ bie Gewöhnung eine noch "vollfommenere" geworben ift. Da ber Berlebte auch nur ein weniges mit feinem Lohn hinter ben anberen Arbeitern gurudbleibt, fo ift eine Rente bon 35 Brog. gu hoch, eine folche von 20 Bros. muß als ausreichend angesehen

Gin anderer Fall: Berluft bes Beigefingere. Die Berufagenoffenichaft hatte 10 Brog, aufgehoben, bas Schiebsgericht bie Aufhebung beftatigt, ber Berlette legt Returs ein. Der 10. Refurd. fenat enticheibet und weift ben Refure gurud. Grunde: Der Berlebte ift Bergmann, als folder ift er auf feinere Arbeit nicht angewiesen, fondern nur auf grobe; babei wird er burch bas Rehlen bes Beigefingers inbes nicht behinbert. Daber ift auch eine Mente nicht notig. Der gebnte Cenat gibt für berartige Berlevungen nichte. Benn bie Mitglieber biefes Genats feche Monate lang mal Bergarbeit verrichten wurben, bann murbe ihnen flar, wie aufreigend berartige berfehrte Beurtoilungen auf Arbeiter wirfen muffen.

Hus Industrie und Bandel.

Rene brafilianifdje Raffee-Muleihe.

Der brafifiamifche Staat Cao Baulo tritt mit einer neuen funfprogentigen Unleibe im Gefamtbetrage bon 7,5 Millionen Bfund Sterling an ben internationalen Gelbmarft beran, Gine Diffion Pfund Sterling ober 20,4 Millionen Mart follen babon in Deutidiland aufgebracht werden. Der Erios ber Unleihe foll ber Rudgablung bon Anfang Juni fälligen Schabiceinen und gur Tilgung anberer Schulden bienen, bie in fruberen Jahren gur Durchführung ber Raffeebalorifation bom Staate Sao Baulo aufgenommen

Die ftarfe gunahme ber Raffeeplantagen und ber Ernteertrage gu Anfang bes Jahrhunberts beranlagten mehrere brafilianifche Staaten im Jahre 1906 gur Boloriflerung bon Raffee, b. b. gur Regulierung bes Raffechandels mit bem Zwede ber Breisfleigerung. Der Staat Cao Baulo faufte flaffeevorrate auf, wogu bas Banthaus Schroeber in gonbon 3 Millionen Bfb. Sterl gegen Berpfanbung ber Borrate boritredte. Urfprfinglich foliten Die Borrate, gum gröheren Teil in Rem Bort, Sabre und Samburg lagerten, nur bis Enbe 1907 gehalten merben. Grobere Banten awangen aber angeblich ben Staat bagu, weitere Unfaufe borgimehmen, jo bag Mitte 1008 bereits 81/g Millionen Gad Raffee lagerten. Um biefe gewaltigen Borrate weiter halten gu fonnen, nahm Sao Bauls eine fünfprozentige Unleihe bon 15 Millionen Bib. Sterl. pon einem Ronfortium auf, bem neben Schrober in Bonbon eine ameritanifche, zwei frangofiiche Banten und G. Bleich. rober in Berlin angehören. Mis Giderheit bestellte Cao Baulo ben Betrag bes Staffee-Musfuhrzolls und bie lagernben Raffeevorrate; auch die brafilianische Bundebregierung fiber-nahm burch Befet eine Garantie für die Anleihe. Gleichidmeren nerbofen Storungen leiben, beigt es: "Gie batten fich an gur Rudgablung ber Anleibe feinerlei neuen Raffeeantaufe borgunehmen. Um Anfang biefes Jahres maren bie Borrate bis at 8,17 Millionen Gad gufammengefcmolgen. Aus dem Berlauf wurde die Anleihe getilgt, fo daß nur noch eina 41/2 Mistionen Pfund Sterling guruckgugahlen find. Wenn ber Staat jest einen neuen Anleihebedarf von 71/2 Missionen Bfund Sterling geltend macht, to geht icon barans hervor, daß es fich nicht um eine Ablofung, fonbern um eine Erneuerung ber Balorifation bandeln muß. Bohl bieg bas Gefen bon 1908 , Gefen gur endgaltigen Sofung ber Raffeevalorifation", und die Anleihe follte beftimmt fein, Die "gum Schute bes Raffees erforderlichen Dagnahmen gum Woidluß gu bringen". Wenn bie Regterung jeht feine neue Unleibe aufnehmen wurde und die falligen Schapideine einlojen wollte, mare fie wohl gezwungen, die noch lagernden 3.2 Millionen Sad Kaffee ju berfanfen. Die neue An-leihe fest fie dagegen in Stand, die Boerate wieder zu halten und bamit die Raffespreife in Die Sobe gu treiben. 3mar beteuert bie Regierung pon Gao Baulo, bag bie Unleife nicht gu Balerifationsqueden bienen folle. Aber in bem neuen Anleibegefes wird die Regierung nicht einmal wie im Gefen von 1005 verpflichtet, weber bireft noch indireft Raffee für Rechnung ber Rogierung gu taufen." Der Regierung fieht alfo nichts im Bege, ihre Raffecernte burch Bufauf ju erhoben und bamit bie Breife weiter gu fteigern. Statt einer Beendigung bes gangen Unternehmens und natürlicher Breisbilbung erwartet bie Ronfumenten neue Breistreiberet. Geit 1907 ift ber Raffeepreis bon 27 Bf. auf 711/2 Bf. geftiegen. Bur ben beutiden Berbrauch allein fiellt fich bie Mehrbelaftung auf rund 100 Millionen pro Jahr.

Obgleich weite Areife gegen bie Breistreiberet proteftirt haben

China nicht gefommen, wir haben unferen Blat dort behauptet. Bufammenhang ber inberfulofen Erfrankung bes rechten Armes jund M. M. Barburg u. Co. in Samburg, Gebr. Bethmanu

Die fünfprogentige Berginfung bei einem Hebernahmefurs bon 97 Prog. ftatt 100 ift berlodend genug, um auch gu einer geit ber Beibinappheit, über bie Ctaat, Rommunen und heimifche Induftrie

Matentampf.

Amifden bem Rartell norbatiantifder Cdiffahrtelinien und bet Canada-Bacific-Gifenbahn besteht feit langerer Beit ein Raten-fampf, weil das Rartell, dem die Canada-Bacific fruber als Mitglied angehörte, der Canada nicht eine eigene Linie Trieft Canada zugesteben wollte. Die Canada-Linie gieht über Triest besonders fübruffische Auswanderer nach Canada, wo die Gesellichaft große Landereien befitt, für bie fie Anfiebler wirbt. 2018 Gegenmage gegen bie Errichtung ber Linie Trieft Canada bat die Samburg-Amerika-Linie, die als Ronfurrengunternehmen in erster Linie in Frage fommt, mehrind ihre Naten berabgeietst. Während noch vor furger Zeit 140 M. für einen Zwijdenbedplot gezahlt werben nutzten, beitägt ber Preis von nun ab nur noch 90 M.

Gerichts-Zeitung.

Boligeiaufficht für bie Gewertichaften.

Unter biefer Ueberichrift haben wir in ber Rr. 51 bom 1. Mars bon bem Berfuche ergablt, Die Sabiftelle bes beutiden Solgarbeiterverbanbes in Friedland in Schleffen für einen politifden Berein gu erflaren. In erfter Inftang war biefer Berfuch auch gegludt. Bie wir berichtet haben, vernrieitte bas Gduffengericht Frieblanb ben Borfibenben ber bortigen Bahlftelle megen Uebertreitung bes Reichsvereinsgesehes, weil er fich geweigert batte, bie Babifielle angumelben und bie Lifte ber Borftanbomitglieber einguerichen. Das Urteil grundete fich ausschliehlich auf die Feitstellung, daß die Bablitelle fich gwar in feiner Beife politisch betätigt, wohl aber an ihre Mitglieber die Halz-arbeiterzeitung abgegeben habe. Diese jedoch habe vor der Neichstagswahl Artisel gebracht, die zur Wahl sozialdemokratischen Ranbibaten aufgeforbert hatten. Rach ber Bahl fei ber Gieg ber Sogialbemofratie gefeiert worden. Damit feien ber Bolgarbeiterberband und alle feine Babiftellen politifche Bereine geworben.

Gegen bas Urteil bes Schöffengerichts murbe Berufung eingelegt. Bor ber Straffammer in Balbenburg wurde ber Angeflagte bon bem Rechtsanwalt Beinemann aus Berlin bertreten, ber in langeren juriftifchen Ausführungen ben Biberfpruch bes ichoffengericht. lichen Urteils mit ber Beltimmung bes § 3 bes Reichsvereinsgesehes nachwies. Wenn man ben bort aufgestellten, für ben politifden Berein makgebenben Begriff bes Begwedens ber Ginwirfung auf politifche Angelegenheiten beachte, fo erfenne man, wie berfehlt ce fei, die politifche Ratur einer Gewerlichaft aus Ausführungen eines Gewerkichaftsorgans über politifche Borgange berguleiten, au benen eine gewerfichaftliche Zeitung gar nicht achtlos vorübergeben tonne. Die Straffammer in Balbenburg fprach ben Angeflagten frei, inbem fie ben politifden Chorafter ber Bahlftelle berneinte.

Der Borgang ift aber nicht um Diefe mifgludte Boligeiaftion bemertenspert. Der Brogeft gewinnt ein fiber ben Gingelfall weit hinausgehenbes Intereffe baburch, bağ bas Schöffengericht Friedland in einer fait ein Jahr bauernben Bemeisaufnahme eine Ungabt gutachtlicher Meugerungen über bie Natur und ben Charafter bes Solgarbeiterperbanbes eingog. Diefe Gutadten bieten ein auber-ordentliches Intereffe. Ale Gutadter wurden Aufernehmerverbanbe und die Boligeibeborben ber berfchiebenften großeren Stabte aus allen Teilen Deutschlands gehort. Gang besonders intereffant ift bas Gutachten bes Berliner Bolizeiprofibenten, bes herrn bon Jagon, bas im ichroffen Biberfpruch gu ben Gutachten anderer erheblich fachgemäßer urteilenben Boligeibehörben fieht. Der Borfiand bes holgarbeiterberbanbes follte ben Brogen und bas barin gesammelte Raterial in einer besonderen Brofdure bearbeiten.

§ 153 ber Gewerbeorbung und bas affgemeine Strafgefes.

Sinige Tage bor dem Ausbruch eines Streifs in einer Röbels fadrif au Frankfurt a. O. hatte der Röbelardeiter Glauer, der in der Fadrif beschäftigt war und dann an dem Streif teilnahm, zu der Vollrerin Wäller nach einer Frage, die Teilnahme am Streif betreffend, gesagt: "Benn die Frauen nicht mitstreifen, kriegen sie Raulickellen."

G. wurde bemnachft vom Laubgericht in Frantfurt a. D. wegen lleberiretung bes § 153 ber Gewerbeordnung, ber befanntlich nur Gefängnisftrafe gulagt, ju einer Gefängnisftrafe verurteitt. Das Landgericht nahm an, das in jener Meuherung eine Trodung und eine Ehrverlehung liege und daß E. damit beabsichtigt habe. Frau M. zur Teilnahme am Streit zu bewegen. Das Gericht war zu ber Annahme gelommen, obwohl die Müller und andere Beuginnen befundeten, man habe die Neuherung eher schaft

genommen und barüber gelacht.
Das Remmergericht bab biefer Tage auf die Mevifion des Angeflagten bas Urteil auf und verwied die Sache zu nochmaliger Berhandlung und Enischeidung an das Landgericht zuruch, indem

es ausführte:

An fich fet ja § 153 ber Gewerbeordnung nicht verleht, wool aber ber § 240 des Strafgesetzbuches, der Rötigung und bersucht wohl neber der § 240 des Strafgesetzbuches, der Rötigung und bersucht Kötigung mit Gesängnis oder Gelöftrase bedrode. Das Kammergericht seint dem Reichsgericht der Reinung, daß § 158 der Gewerbeordnung nur subsidiar angebendet werden dass ersullt sein nicht der Tatbestand des allgemeinen Strafgesetzbuches ersullt sei. Sier könnte nun der § 240 des Strasgesubduckes in Frage kommen, weif es sich um die Bedrobung mit källicher Beleidigung zum Iwede der Kötigung zu einer Handlung oder Unterlasjung bandele. Das Landgericht müsse nun nochmal selbständig prüsen-od dieser Fall gegeden sei. Wenn es das sessitelle, dann sei nur § 240 des Strasgesehbuches anzuwenden.

Berfaumnis ber Fortbilbungoidule.

Berfäumnis der Kortbildungsschule.

In Charlottenburg betreibt Berr Alfr eine Nehranftalt zur Ausbildung landbirtschaftlicher Kechnungssührer und anderer landbirtschaftlicher Beamten. Daneben richtet er für Landbirtschührtschaftlicher Beamten. Daneben richtet er für Landbirtschührtschaftlicher Buchen abeiden binder ein und führt für sie Hücker. Ferner hat er einen Berlog von Acchnungsduchern für die Beandvirtschaft. Die Lehranftalt bringt den weitens größten Teil seines Eintommens. Keben den Schillern, die nur durch den Unterricht nit R. in Peziehung sehn und ihm Unterrichisgeld zahlen, dat er auch einen jungen Renschmals Schüler, der sich zugleich auch braftisch in seinem Betriebe deibstigt. Die Schulbehörde nahm an, daß dieser seinen Betriebe beiöfigt. Die Schulbehörde nahm an, daß dieser foriöldungsschaften, well er den jungen Ramn nicht aus Unterricht in der Foribildungsschule teilnehmen ließ. Der Angelsagte machte danegen gestend, daß die prassische Einführung des jungen Ramnes durchaus dem Ausbildungsziel, dem alle seine Schüler zugesuhrt werden, gerecht werde. So sei auch er als Schüler anzusehen und brauche nicht in die Foribildungssschluse als Schüler anzusehen und brauche nicht in die Foribildungsschule. Das Landgericht III sprach den Angesstagten frei, indem es davon ausging, dah der junge Rann in der Schüler sein zusehen der Etaatsanwalischer keit mit jolgender Begründung. Die Auslerung des Sertroges leit mit jolgender Begründung. Die

vision der Staatsanwaltschaft mit solgender Begründung: Die Auslegung des Fertroges iei taisächlicher Katur. Auf Grund der Anslegung des Vertroges und der tatsachlichen Berhältnisse sei num

tomme, fo fei ber junge Mann, eben weil er im wesentlichen | Schuler war, nicht gum Befiede ber Fortbilbungsfchule verpflichtet

Die Mutomobilfataftrophe in Riebericoneweibe,

tvelcher seinerzeit ber Kriminalichuhmann Krienis zum Opier ge-fallen war, lag einer Antlage wegen schrfäsisger Törung und sabr-lässiger Körberverletzung zugrunde, die gestern unter Borsuh des Landgerichtsdirektors Dr. Geligmann die 4. Straflammer des Landgerichts II beschäftigte.

Mus ber Unterjuchungshaft wurde ber Araftwagenführer 30bannes Meyer vorgeführt. Am 14. April v. J. unternahm ber Angeklagte, der seinerzeit bei einem Naufmann Weidener als Chauffenr angestellt war, ohne Wiffen seines Cheis eine sogenannte "wilde Aufomobilfabrt", an der fich der Roblenhandler Reschel be-teiligte. Auf der Rudfabrt funt der Angeflagte in ziemlich finnellem Tempo durch die Straßen von Riederschöneweibe, wobel jenellem Tempo burch die Strahen von Riederschönerweibe, wobei fer, trohdem er mehrere Etrahen freuzic, nicht einmal Warnungslignale gab. Wie mehrere Augenzeugen befundeten, machte der Vogen plöhlich eine Wendung nach links und fuhr in einen dert betindlichen Schudmacherladen dinem. In diesem Augendick ging gecade der Kriminalschulmann Krienis mit feiner Cheirau an dem Hause der Kriminalschulmann Krienis mit feiner Cheirau an dem Hause der Kriminalschulmann krienis mit feiner Cheirau an dem Hause der Kriminalsche beindurch geschleudert. Während Frau Krimit verhaldnismähig leichten Verletungen davonlam, erlitt Krischnere Berletungen, daß er in der Kacht verkard. — In der gestrigen Verlandlung befundeten mehrere Zeugen, daß der Angellagte übermähig schunelt mehrere Zeugen, daß der Angellagte übermähig schunelt, der seinerzeit nach dem Unspellagte über den Vogen der Unspellagte, der seinerzeit nach dem Unspellagten vorlagen geführtet war und erst auf Erund eines binter ihm erlassen geschlich erlaubten Tempo von eines Britometen gesahren seit. Durch den plöhlichen Anun sahe der Wagen der aussteigen wollte, habe er gebreuft und nun habe der Wagen dei dem Unspellegen wollte, habe er gebreuft und nun habe der Wagen dei dem Unsall verben der Vogen der kannausgesahren. Das Gericht erbiidte die Fahrläsigseit des Ungeslagten derin, daß er bei so sollechten Vergererbeilunsen nicht zu geschren fei, daß er seinen Wegen sofort hätte zum Stehen dernahren er, daß er seinen Wegen sofort hätte zum Stehen dernachte längen sofort hätte zum Stehen Vergebreitst lautete das Urteil auf de Renate Erfmanis. Tas bringen fonnen. Nit Rudsicht auf die ichweren Lolgen dieser Jodeliststellungen fonnen. Die Rudsicht auf die ichweren Lolgen dieser Jodeliststellungen geboch 3 Monate Gerührt rechnete dem Angestagten jedoch 3 Monate der Unterstudungshaft an und sehte ihn auch auf freien Jus.

Streifjuftig.

dann ..!" Tabei dreitie er mit dem Finger. Die Frau bat ihren Mann aus Angit, daß ihm etwas angetan werden tönne, doch lieber zu Hause zu bleiben. M. ging aber am anderen Morgen doch mieder zur Schicke und sagte, er werde erst am nächsten Toge zurücksommen, weil es beute zu gesährlich sei. An demselben Abend will Fran R. beodachtet haben, daß berichtedene Bersonen in der Nahe des Hauses sich aushielten, auscheinend um beimsommenden Aberd des Hauses sich aushielten, auscheinend um beimsommenden Streitsveckern" einen Dentgettel zu geden. In der Bezeichnung des Schamannes R. als Streisbrecher ist die Beleidigung erblicht marden, in den Worten: "dann ..., dann ...!" in Verbindung mit der drobenden Bewegung des Kingers dagegen hat das Landgericht, der Weisung des Reichsgerichts solgend, eine Drobung mit dem Wergeben der Körperwerlehung erblicht, welche begrechte, den R. zum Anschluß an den Etreit zu nötigen. Die Revision des Angeslagten wurde am Freitag vom Reichzgericht vorwerfen.

Schweinerei in einer Bahnhofswirtichaft.

Bon ber Straffammer in Glogau murbe bie frubere Bachterin ber Sabnhofereftauration Raubten in Schleffen, Die jenige Rentnerin Alara Loboth, geb. v. habenberg, zu einem Monat Gefang-nis verurteilt. Die sanbere Bedame mit bem blauen Blut in ben Abern bat wiederholt Kaffectassen und Biergläser zum Urinieren bennst und diese dann nach oberflächlicher Reinigung wieder im Acfiaurationsbetrieb verwendet.

Versammlungen.

Die Bahlen jum Breufifden Lanbtag und bie Bolen.

Die Wahlen zum Prennischen Landiag und die Bolen.
Einem glänzenden Berlauf nehm eine Berlaumulung, die die
B. S. mit Uniterstützung des Wahlbereins des 4. Neichstags-wahltreises am Sonntag, den 13. April 1913, in Kellers Jett-salen deranstaltet hatte. Buerst war der lleine Saal zur Ab-haltung der Zusammenkunft vorgesehen worden, aber schon der Beginn derselben standen die Bosucher in drangvoller Enge beielnander. Schon nach furzer Zeit mußte die Leitung ein-sehen, daß der Raum bei weitem nicht auszeichte, um die immer zahlteicher herbeisträmenden Bosucher aufzunehmen und so wurde die Versammlung in den großen Saal verlegt. Das Neserat bielt Benofie Ribick in der in mehr als einstündiger, temperament-Benofie Ribidi, ber in mehr als einftindiger, temperantents voller Rebe die preuhisch-deutschen Auftände behandelte und an vielen Stellen feiner Ausführungen die Berfammlung au filleniiden Beifallschuferungen hinris. Richt minder gundend und fesselnd mußte der gweite Medner, Genoffe Bode matis Beutsen die Herzen seiner Landsleute zu rühren. Mit Warme und Leidenschaft, mit feiner Landsfeute gu rubren. Mit Warme und Leibenfchaft, mit humor und Sarfasmus behandelte Bobemaft bas Thoma bes Tages und ergänzte und untersititete die eindruckwollen Werte des ersten Nadmers noch mancher Seite hin. Daß die Rede ihren Eindruck nicht verschlit hatte, zeigte die große Spannung und der begeisterte Beisall der Antoesenden.

Ningegen muhte der nächste Kedner, der Rationalpole Vallerh Sentia, sein state vallerhen.

Ningegen muhte der nächste Kedner, der Rationalpole Vallerh Sentia, sehr dalb einsehen, das für seine Ideen in dieser Fersammlung kein Slah war. Die Zuhdere zeigten unzweidentig, wie harf sie für den Sozialismus empfinden, der unter Radrung der Rechte und der Kultur aller Böller und Kationalisäten die Arbeiter des gangen Erdballs zum Kampie gegen iegliche Ausbentung und Unterdeinkung aufruft. Anweiend waren die Landiagsedgeordneten A. Hoffmann und A. Bordbardt, die beide sturmisch begrüßt wurden. Als Lulian Barchardt, die beide sturmisch begrüßt wurden. Als Lulian Barchardt den Motionalpolen särmenden Proseit erdsoden und dann afteniativ dem Kationalpolen särmenden Arbeigt erdsoden und dann afteniativ dem Gaar periteigen. Erst danach fonnte Benosse und dann afteniativ dem Gaar periteigen. Erst danach fonnte Benosse und dann afteniativ dem Gaar beriteigen. Erst danach fonnte Benosse und dann afteniativ dem Gaar der Schimmen an:

Die am 18. April 1913 zahlreich bei Kellers versammelten Vollen Berlins sind mit den Ansführungen des Keferenten ein, derstanden und verständen sich der einzunteiten. daß je der dan sie der der Schimmen den Kegterung swodz, wie der Wehrheit des Vernstieden Kahlen der Kegterung swodz, wie der Wehrheit des Vernstieden Kahlen Bartei energisch die Interesjen der polnischen Kartei energisch die Interesjen der polnischen Kartei energisch der Interesjen der polnischen Kartei energischen Interesjen der Polnischen Interesjen der Polnischen Interesjen der Polnischen Interesjen der Polnischen I

Kanbeages nur die Balleriet der so ind dem oftall. Die Baberichen Stattsangenorigen in Preußen auf den unten schaftsangenorigen. Dei einer solchen Gesenheit geschaft Bendsterung verteidigten, dagegen die polnis ichah solgende Geschichte: Der Rajor sorbert die Babern auf, borichen Wegenderen, also die offiziellen Vertreter des polnischen zutreten. Etwa 10 Nann treten dor. Der Rajor richtet an den Balles, niemalsibre Pillicht vall und gang erfüllt ersten die Frage nach dem Gedurtsort, der Gefragte nennt Stettin. Haben, Meidt die Agliation der Rationalpolen, welche die Vierauf entspinnt sich folgender Dialog:

Mablenthaliung bezwedt, vollfändig unverständlich. Die Berjammeiten jind der Nederzengung, daß wenn die Bemühungen der Rationalpolen von irgend welchem Grfolg geltönt werden follten, sie als Berrat der polnischen Arbeiterklasse zu demerien wären. Die Bablenthaltung wurde lediglich zum Borteil der Keinde des polnischen Boltes, der preuhischen Megierung und der preuhischen Aunker aus-

Die Bersammelten find jedoch der seinen Ueberzeugung, daß, ber gesunde Menschenberitand der polnticken Wähler den Rat der "falichen Bropbeten" aus dem nationalen Lager durchtreugen mird, und dog fie fich aufibre nationalen, burger-lichen und Rlaffenintereffen befinnend, ibre Stimmen der Partei geben werden, die fiete für ibre Intereffen eingetreten ift."

Hus der frauenbewegung.

Befeabenbe.

Botsbam. Seute Dienstag 8 Uhr im Lotal Glafer.

Hus aller Welt. Hustausch-Präsidenten.

Große Dinge bereiten fich im Schofe ber parlamentarifde Rorpericaften bor. Mit machfendem Reibe feben bie Mitglieber bes preußischen Abgeordnetenhauses, wie ichneibig und unbeiert ber Prafibent bes Deutschen Melchetages, ber Linfeliberale Raempf, durch Erteilung bon Ordnungerufen bie Burbe ber Bollsvertreitung gu mahren weiß, wenn irgendwelde Regierungsmagnahmen ober gar bigantinifde Auswuchje ben Rednern gur Bielfcheibe ihres Bipes bienen. Mit wachfenbem Reibe bliden bie Erlauchten und Eblen preuflichen Berren um beswegen auf ben Reichstag, weil ihr eigener Prafident, der tonferbative Gerr bon Schwerin. Lowis, berfucht, burch unparteifiche Beichafts-führung Ronfliften mit ber Sozialbemotratie aus bem Wege gu geben; ber Brafibent, ber nach Anfict ber berichiebenen Jenplige und Riberoibe bach nur bagu ba ift, die rote Motte niederzuhalten.

Bie wir bon besonderer parlamentarifder Geite erfahren, bat eine Ronfereng ber rechtsfiehenben preugifchen Abgeordneten getagt, bie auf Untrag bes herrn b. Bappenheim befchlog, bei der Regierung zu beantragen, des Shirem ber Austaufch-professoren auf die Barlamentspräsidenten ausgudebnen. Berr Glard b. Oldenburg war für ein icharferes Borgeben; boch wurde fein Antrag, ben Leutnant und bie gehn Mann in ben Reichatag gu ichiden und ben erfehnten Prafie benten einfach zu holen, mit ichmacher Majoritat abgelehnt.

In engem Busammenhang mit diefer Angelegenheit fieht eine Radridt, die und foeben gugeht. Befanntlich bat Meichstags-prafibent Raempf in der Mittwochlibung bes Reichstages bie Ebre bes Ronigs von Montenegro geschütt, als ein Abgeordneter fich erfrechte, von Rifita ale bem Ronig ber Sammalbiebe ju fprechen. Da bie Gefcaftsordnung frartere Magnahmen nicht borfieht, konnte die Unehrerbieligkeit nur durch einen Ordnungs-ruf gestraft werden. In dankbarer Anerkennung der bewiesenen Lovalität hat G. M. Rifita I. durch eine besondere Gesandtschaft baute bem heren Reichstagsprafibenten bie bochite montenegrinische Musgeichnung, ben Orben bom beiligen Golgen, an banfener Gollinge am Salfe gu tragen, überreichen laffen.

Gin attiber Generalftabsoffigier ale Spion.

Mus Bien wird und gescheieben: Dier erregt bie Berhaftung eines aktiven Offiziers, ber bas größte Bertrauen bes Generalfiabes genog, wegen Spionage bas größte Auffeben. Die Kriegsberwaltung fucht ben schmablichen Borfall zu berinschen und bat bie "Arbeiter-Zeitung", die als einziges Watt bie Berhaftung melbete, ton fisziert - obwohl für bie Befchlagnahme nicht die geringste gesehliche Begrundung gegeben ift. Die Berhaftung erfolgte folgenbermagen:

Der Berhaftete ift ber Oberleutnamt Bebomil Janbric; mit ihm wurde auch fein Bruder Alexander verhaftet. Beibe find Serben und Sohne eines Militarbeamten in Cerajemo.

Die Bruber lebten febr flott. Durch ihre verfchwenderifche Bebensweife und ihren Berfehr mit ben Damen ber Belt, in ber man fich nicht zu langweilen pflegt, häuften fie bald eine gewoltige Schuldenloft an. Go beichlog nun Oberleutnant Jandrie, mit Rufland in Berbindung gu ireten. Der ruffifche Militarattache foll jogar in ber Wohnung ber Brider baufiger Gaft gewesen fein. Jonbrie wurde in der Artegeschule infolge feiner Berwenbbarteit mit ber Woarbeitung auger-ordentlich geheimer Glaborate betraut. Er topierie nun Plene und veraufte sie um bedeutende Summen an Rusland. Durch die großen Geldausgaben seines Pruders wurde die Auswerksamleit der Polizei errogt. Dioser gab sich als Raler aus. Polizeiagenien überwachten den zwohlhabenden" Waler und schon in den ersten Tagen der polizeilichen Kachstellungen wurde sein Verkehr mit Agenten der fremden Macht seigestellt. Als nun die Schlinge um bie Bruber immer enger gezogen war, wurde bie Friegsbertvaltung in Renntnis gefeht. Dienstog fruh begaben fich Organa der Staatspolizei und Major-Anditor Jaroslab Rung in die Wohnung ber Bruder. Die Tur wurde ihnen bom Offiziersbiener bes Oberleutnants geöffnet. Major-Auditor Rung ging eilig burd bas Borgimmer gur Simmertur. Alle ber Oberleutnant ben Major-Auditor erblidte, eilte er zu feinem in bem Speifegimmer stebenben Schreibtifc. Doch Major Rung rief in lautem Tone: Salt! Bert Oberleutnant, ich habe ben Auftrag, Gie gu berhaften, und ich bitte, mir ohne Wiberftand zu folgen!" Bugleich betraten bie Deteftibs bas Schlafzimmer bes Aleganber Janbric. Auch er wurde berhaftet. In der aus brei Bimmern besiehenben Wohnung wurde nur eine Hausdurchfuchung borgenommen. Es wurden auch Aufzeichnungen über die bedeutenben Gummen gefunden, bie bie Bruber aus Barfdau, Baris und Budapeft erhielten. Die Berhaftung ber beiben wurde ftreng geheim gehalten und bas Sans, in bem fie wohnen, unauffallig übermacht, um vielleicht noch Mitidulbige zu erwischen. Ge foll nun die Berhaftung noch eines Offigiers bevorfteben. Der Fall Janbrie foll im Bufammenhang mit ber Spionage fieben, bie ber por einigen Tagen n Budapeji verhaftete angebilde englische Sprachlehrer Brabura betrieben baben foll. Es wied behauptet, bag Oberleutnaut Jandrie ein guter Freund bes Oberteutnants Baron Ronrab b. Boben. borf, eines Cohnes bes Generalftabedefs, fein und biefen fo getäuscht haben soll, daß er durch die Fürsprache bes jungen Ronrad gu befonderen Arbeiten berangegogen murbe.

Militarifche Unfehlbarfeit.

Bei ben biediabrigen Fruhjahrofontrollverfammlungen maren die baverifden Ctoatsangehörigen in Breugen auf den neuen

Major: Stelfin liegt bei Ihnen in Babern? Ronfrollpflichiger: Rein, Herr Majer, nach dem Staatsrecht kommt aber nicht für die Staatsangehörigkeit der Gedurtsort in Frage, sondern die Staatsangehörigkeit des Natere, mein Bater ist Baper, Major: Sparen Sie fich Ihre staatsrechtlichen Belehrungen, Sie sind ein Prenze. Treten Sie ein, Sie werden nicht vereidigt."

So som es, daß ein wirkliches Bayer nicht auf seinen Kriegs-

herrn bereidigt murbe und Imangopreuße murbe.

Rarl Sagenbedt geftorben.

Am Montagabend verftarb in Samburg ber befannte Dierhandler und Wrunder bes als Schenswürdigfeit anerfannten Dierparis Stellingen, Kommerzienrat Sarl Sagenbed. Der Berftorbene war ber erfte Tierhandler großen Still, ber ben handel mit explischen Tieren betrieb; er tvar der Lieferant aller zoologischen Görten ber Welt. Unter seiner Leitung entwickelte sich bas im Jahre 1806 von seinem Bater übernommene Geschäft zur höchten Blitte. Auch auf bem Gebiete ber Tierbreffur hatte er große Erfolge gu verzeichnen, Die er im wefentlichen feiner individuellen Beband. lung ber Tiere berbantte. Bon bem Gesichtspunfte, bag fich die Tiere anderer Weltteile am besten in freier Bewegung unferem Mima anhaffen, fam er auf bie 3bee, in Stellingen ben Tierpart au ichaffen. Rach bemielben Mujier plante er befanntlich auch bie Anlegung gines Tierparts in ber Jungfernheibe,

Rleine Rotigen.

Sturm und Unwetter in Defterreich-Ungarn. Geit munmehr Sturm und linweiter in Descereich-lingarn, Gett minneht wier Tagen herricht auch in gang Destereich-lingarn anhaltendes Frostweiter, das bereits einermen Schaben, auch an dem Saatensiand, anrichtete. Die Obsternte tann als völlig vernichtete auch ein wetter nichtet angesehen werden. Auf der Mar und im Schneedurggebiet wütet seit gerannter Zeit ein schrecklicher Schneesturm, der teilweise auch Schaden an Gedünden anrichtete. Bahlreichen Touristen sind die Eliebmaßen erfroren; sie missen in den Schuchkausern ärzisch behandelt werden. In Indahreite der den Geneckturm, welcher am Somitag von namis 4 libr vis nachwittags 4 libr ununterbrochen anhielt, im Stadtgediet und ehen einem Schaben angerichtet. Tausende von Telephonungehenren Schaben angerichtet. Tausende von Telephon-leitungen find auger Betrieb gesetzt. Der telegraphische Bertehr zwischen den Eisenbahndirektionen und zahlreichen Stationen ist gestort. Bon den unterirbischen Leitungen sind auch nur zwolf untatt. Die Andbesserungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch

Strenge Rachtfröfte. Auf ber Schwäbischen Alb flieg die Kalle Sonnabend nacht bis auf 16, Sonntag nocht bis auf 12 Grad. Die Kirlchen- und Frühobsternte ist vollständig ver-

Folgenichwere Zugenigleifung. Ein mit Ausfinglern beschier Sondergug ber Grund Trunt-Gijenbahn entgleifte bei Chambly, gehn Meilen von Montreal entfernt. Gieben Berjonen wurden

Meilen von Montreal entfernt. Sieben Personen wurden getötet, bundert verlett.

Berschwundener Millionär. Der Missionär Joseph Martin, der seit dem 3. April aus London derstwumden ist, scheint einem Berbrechen zum Opser gesallen zu sein. Es wurde von Arbeitern an einer Brüde Martins Laschenduch und dut gesunden. Das Laschenduch vor aufgerissen und ossendar der Banknoten beraubt.

Schweres Eisenbahnungliss. Insolge der Entgleisung eines Arbeiterzuges dei Tichorin (Bulgarien) wurden 14 Versonen getötet, 10 andere erlitten schwere Berkehungen.

Größeuer. In der Stadt Buzin in klumänien wützt ein großer Brand. Eine Anzahl Fadrilen und Wohnhäuser sind ein Raub der Flammen geworden. Der durch das Feuer angerichtete Schaben ist sehr bedeutend.

Schaben ift febr Bebeutenb.

Briefkasten der Redaktion.

Die furifiliche Sprechftunde findet 22 in den fir a De 60, wern vier Trepben — Baben ubt —, wachentäglich won 414 Did 714 Uhr abenda, Comnabenda, den 415 die 6 Uhr abenda ftait. Irber fur ben Griefinden beitimmten Anfrage ift ein Suchhabe und eine Zaht als Mertzeichen beizufügen. Briefliche Auswart wird nicht erreitt. Anfragen, denen teine Abonnementögnittung beigefügt is, verben nicht benutwortet. Glige Fragen trage men in der Epochftunde vor-

verden nicht benutwortet. Gilige Fragen trage men in der Lwecklunde vor.

B. 15. Im Einfjahre 1911 pro Gemelubelchüler 112.77 M., dro Ghmnahallchüler 295.30 M. — N. 62. Eiwa 105 Morgen. — W. J. 1100.
1.—3. Rüffen Sie det den Jufitation falbst aufmagen. — W. J. 1400.
1.—3. Rüffen Sie det den Jufitation falbst aufmagen. — W. J. 1400.
1.—3. Rüffen Sie det empfoden werden. — J. B. 1900. Bisteligt kann ghren die "Kilmaeltung", Zethaiger Eirahe 115/110, als Bermittelung dienen. — D. O. Wenden Sie sin an den Gerlag Breer u. Thiemar in Camm i. B. — W. T. 15. Fragen Sie dei der Organisation der Ladafarbeiter an, Dragomerkin so. — D. Z. 15. Grüdern Sie durch die Eifftungsdeheutniton Posith. 16. — A. J. S. 7. Und nicht bekannt. — F. W. 89. Er steht mich. — G. 23. Süden. Sungen Zie einen Licht gering, well verallet. — M. R. 1. Benden Sie sin, vorm möglich, versächt zu für Gemossen Georg Schnibt, körese in Berlin. Migelfirchplat 1 II, Land- und Kaldarbeiterverband. — B. Z. 1001. Der Ragnet. — P. S. 16. Siddiffige Verfahrbergustation Stabibans, Kimmer 184. Alles nähere dort. — E. X. 69. 1. La. 2. Slaatsbeannter. — Kralfchulgelber. Die erschöppende Benningstung Ohrer Bragen gebt über den Rahmen des Brieffahren. Sprechen Sie unter Derlagung Ihrer Berhaltwisse mit dem Rethor der Schule, die Rie Colm deiligt. — Lichtenberg 68. Die Abresse fügen folder Kimmer mößen Sie schaltwisse eine Bereichen Sie schaltwisse Gemen deber Schaltwisse Etr. 4465. —

Eingegangene Druckschriften.

Mus Naine und Geilieswelt. — Bb. 51. Das bentsche Drama bes neunzehnten Jahrhunderts. Bon Prof. Dr. G. Bittowsti. — Bd. 185. Shafespeare und seine Zeit. Bon Erof. Dr. E. Sleper. — Bd. 207. Grundzüge der Ethik. Bon Elle Bentscher. — Bb. 403, Leisting. Bon Dr. Ch. Schrempt. B. G. Tendner, Leipzig. Die Wohltsterin. Erzählung von A. Frenzel. 20 Pl. D. Dillger,

Die großen Senchen unferer Beit. Bortrag von Dr. Ih. Ghriften. Das Gifterias Arien. Blei und Quedfilber, bie Erwärger ber erdigen Arbeiter, von Dr. 3. Lindemagn. 1 M. "Glodus", Dresben

Sauglingeheim. Burlebte bon 2. Thoma. Das Sauglingsheim. Buriedle bon L Thoma. i R., fort. 1,60 R. Der Gutsbester von Holberau. Roman von K. L. Arctl. L. W., 6, 3 M. — Ichwefelblüte. Roman kon E. B., Freihler. 2,50 M., 6, 4,50 M. — Herrn Tomes Aufgelchungen von F. Gelffin zu ventlom. 2,50 M., geb. 3,50 M. — War Theermanns arfir Liebe. man von Rarie Bartling. 4 M., geb. 5 M. A. Langen, Winden. Unflähe von R. Waller. 4 M., geb. 5 M. A. Bolff, Leipzig.

Buchhandlung Vorwärts

Berlin SW., Lindenstr. 69 (Laden).

Wir empfehlen:

Sonntage eines großstädtischen :: Arbeiters in der Natur :::

Curt Grottewitz.

Vorwort von Wilhelm Bölsche. Mit Buchschmuck und dem Porträt des Verfassors.

Broughlert 60 Pt. - Gebunden 1 M.

Unferm Rollegen Richard Palm

bie berglichften Glüdwuniche. Kontrollkommission Osten II. 00000000

@88666660 0003999999 Unferm Rollegen, Genoffen und Karl Haberstroh

nebft Frau gur Gilbernen Dochgeit ein breifaches Doch !!! Die Funktiena.
Hilfskrankenkasse der man.
Oranienburgs u. Umgegeed.
Saaaaaaaaaaeeeeeee

Todes-Unzeigen

Beutscher Buchhinder - Verhand

(Zahistelle Berlin.) Den Mitgliedern bie traurige treues Deitglieb, ber Rollege

Ernst Lehmann

Chre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet Ditt-woch, den 16. April 1943, nachm. 5 Uhr, auf dem heiligfrenzskirch-hof in Maxiendorf, Gifenacher Str. 63, ftatt.

Bablreiche Beteiligung erwartet 23/15 Die Ortoberwaltung.

Am Sonnabend, den 12. d. Mis, entichlief fanft nach langem, ichwerem Leiden unfer lieder Bruder, Onfel. Schwager und Bräutigam, der Gartler

Wenzel Staffa

Urbanfir. 126, im Alter bon

44 Jahren. Dies zeigen tiesbetrübt an Lina Hoffmann geb. Staffa. Paul Hoffmans. Martha Heyn als Braut.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 16. April, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des alten St. Michaells-Rirchofes in ber Bermannftrage

Deutscher Transportarbeiter - Yerhand.

Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Den Mitgliebern gur Rachricht,

Gustav Müller

am 11. April im Alter bon 40 gabren verftorben ift. Chre feinem Anbenten!

Die Beerbigung sindet am Diendlag, den 15. April, nach-mittags 31/2, Uhr, von der Leichen-balle bes Schöneberger Gemeinde-friedhofes (Blante Dolle) aus ftatt. Die Bezirksverwaltung

Ain 12 b. Mits. verstarb nach langem Kranfenlager unfer lieber Kollege, ber Buchbinder

Ernst Lehmann

im 42 Lebensjahre. Er war uns ein treuer Rollege, ber fiels für unfere Intereffen eintrat. Wir werben fein Andensen in Ehren

Das Berfonal der Firma Lideris u. Bauer. Die Beerdigung sindet Mitwoch nachmittags 5 Uhr, von der Leichen-halle des Deilig-Krenz-Kirchofes, Mariendorf, Stjenager Str. 52, aus flatt.

Dantjagung.

Far bie vielen Beweife berglicher Beerbigung unferes lieben Baters. Schwieger. und Grofpaters, bes

Friedrich Hagel fagen wir hiermit allen Germandten, Freunden und Befannten underen berglichften Dant 76il

Die trauernden Binterbliebenen. für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei ber Beerbigung meines lieben Mannes, bes Jaloufiefabri-tanten (fruberen Ginjegers)

Wilhelm Elsholtz

fage hierburch allen Freumben und Befannten, indbefondere bem fazial-bemofratischen Bablberein (18 Bestef) und dem Rabsahrerbund Soltbartitt meinen herglichten Dant. 1491 3m Ramen der hinterbliebenen Fran Bitme M. Elsholu.

Bur bie überaus gabireichen Be-welfe berglicher Lellnahme bei ber Beerdigung meines lieben Mannes, Baters und Brubers

Emil Sens

fagen wir allen Freunden, Befannten und ben Arbeitstollegen ber Abteilung Schau, Bergmanns Cleftrigifatemerfe unferen innigften Banf. 765

Die frauernben Sinterbliebenen,

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzplatz 10-2 5-7. Sonntage 10-12, 2-1

2. Berliner Sandtags=Wahlkreis. Dienstag, ben 15. Mpril 1913, abende 81/, Uhr: Offentliche Wählerversammlungen.

2., 3., 4. Abteilung

1. Reichetage: Wahlfreifes, 2. Reichetage. Wahlfreifes,

Bernstein.

5. Abteilung

Schubmacher Innungehaus, in ben Strengberg . Wehfalen", Dr. Alfred Referent : Burteifefretar Genoffe H. Müller.

Tageborbnung für beibe Berfammlungen: 1. Bortrag. 2. Aufftellung ber Wahlmanner.

Doranzeige! Wittwoch, den 23. April, abends 4,9 Uhr, in der Bostvauerei, Tempelbose Berg: Allgomoine Wählerversammlung. Lagesordnung: icheid. L Dissussion. 8. Berfchiedenes.

- Bildungsschule. Mittwoch, ben 16. April 1913, abende 81/2 Uhr im Schullofal, Grenabierftraße 37

General-Versammlung

- Zages.Dranung -1. Bericht des Borftandes, des Lebrerfollegiums und der Rovijoren. 2. Antrage. — 8. Wahl zweier Revijoren. — 4. Schulangelegenheiten und Berichiedenes. Mitgliebebuch legitimiert.

Orts - Aranfenfaffe

für das Cewerbe der Cifchler und Piauofortearbeiter gu Berlin.

Donnerstag, ben 24. April 1913, abenbo 8 Uhr, im Gewertichafts baufe, Engelufer 15 (Zaal 3a, II):

General-Versammlung ber Bertreter der Anffenmitglieder und der Arbeitgeber.

2. Abnahme der Jahrebrechnung der 1919 nebst Bericht der Rediforen. 2. Beiahung und Beschlutzgiftung der neuen Sahung nach den Beschinnungen der Reichsberficherungsordnung.

Begirteberwaltung Groß-Berlin.

Keller- und Mineralwasserarbeiter Mittwoch, ben 16. April 1913, abende 81, Uhr:

in Wittes Reftfalen, Gebaftianftrage 39.

Die wiederholten gerichtlichen Bestrafungen von

Arbeitern wegen Warenzeichenverleizungen.

Referent: Rollege B. Liebenow.

Diefuffion und Beichluftfaffung.

Rollegen! In legter Reit sind durch die Schuld der Unternehmer ehrliche und zuderlätige Abgieher und Kutscher wegens Küllens freinder Falgigen gerächtlich bestratt worden. Da solche Fälle fich wiederholt baben und gegen Arbeiter Brogesse noch schweden, ist es deingend erforderlich, das hiergegen ernitlich Stellung genommen wird, damit nicht noch weitere Bestratungen aus Unsenntnis des Gelehes ersolgen. Kollegen! Es gilt, einmiltig Brosest zu erdeben, weshalb erwartet wird, das jeder Beruskangehörige in dieser Bersammlung erscheint.

Die Brandenleitung.

81/19

nullal utilti

Verwaltung Berlin.

Stockarbeiter! Mittwod, ben 16. April 1913, abende 8 Hhr, in Berchte Ritterfalen, Ritterfit. 75:

Branchen-Versammlung Lagesorbnung: 1. Der Abicling unferes Bertrages.



J. Kurzberg, Mass-Schneiderei Belnick:ndorferStr

Rosenthaler Str. Nr. 35, 1

Frankfurter Allee 104, parterre

am Weddingplatz

Nr. 4, 1

Wähler=Versammlungen!

Dienstag, ben 15. April, abende 81/, Uhr:

5. Landtagswahlbezirk

"Märtischer Sof", Admiralftraße 18c.

"Siib. Dit", Baldemarftraße 75.

"Drachenburg", Bor bem Schlefischen Tor 1.

Der prensische Landtag und seine Bedeutung für das werktätige Bolk.

2. Distuffion. 3. Aufftellung ber Bahlmanner.

Reichstagsabgeordneten Otto Buchner, Georg Davidsohn u. Redafteur Emil Gichhorn.

Das Wahlfomitee.

Achtung! 6. Berliner Landtags=Wahlkreis u. Stralan. Achtung! Landtagswähler!

Dienstag, den 15. April 1913, abends 81/2 Uhr:

Drei große öffentliche Landtagsmähler-Versammlungen. Markgrafen-Festsäle. Comenius=Säle, Andreas=Festsäle,

Martgrafenbamm 34. Andreasfir. 21. Memeler Gtr. 67. 1. Die Sozialdemofratie und die bevorstehenden preugischen Landtags-Referenten find Die Landtagsabgeordneten Genoffen Adolf Hoffmann, Robert Leinert und Heinrich Ströbel.

2 Freie Diskuffion.

199/11*

Landtagewähler! Eridjeint in Daffen gu biefen wichtigen Berfammlungen. Das sozialdemokralische Wahlkomitee.

Um Dienstag, den 15. April 1913, abends 8 Uhr, im großen Caale des Stadt-Theaters Moabit, 2011-Moabit 47/19:

Die prengischen Landtagswahlen.

Referent : Der Randibat bes 12. Landtagsmahlbegirts Gugen Ernft. = Distuffion.

Das Landtagemahlfomitee. 3. A.: Alfred Baerich, Olbenburger Str. 10. hne



lässt man seine Garderobe direkt beim Fachmann anfertigen-wenn man auf eine re-elle Bedienung Wert legt!

Fertige Garderobe Ich garantiere bei meiner

Maassanfertigung tadellosen Sitz!

Schneidermeister



Neu eroffnet! Kollbuserstr 14 Nur 2 Elage direkt en der Brücke.

2 Geschäft Turmstrasse

Bruchbandagen, Fröbel-Infitut
Berlin, Wilhelmastr. 10.
Irrigateure, Spritzen etc., Loibbinden, Geradehalter, Irrigateure, Spritzen etc., Suspensorien, sowie alle Artikel z. Krankenpilege

Fabrikant Pollmann, jetzt Berlin M., Lethringer Str. 60. Eigene Werkstatt Lieferant für Krankenkass. Fachgem. Bedienung.

offo Neuheiten

für Herren Einzelverkauf

Haushaltungsschule und Pensionat.
Inn.: Heinrich Pollek vorm. Grauenhorst. Grösste Fachiehranstalt. Unterricht in Anstand, feinem Benehmen,

Vorjährige teinste Anzuge. Paletots,

schicke Ulster, Gebrockanzüge, Smokings, Fracks a. Seide 30-70 M. Versandhaus Germania 21. Unter den Linden 21. Senntags von 12-2 Uhr geöffnet.

Tuch - Agentur, Yorekstr. 75, pt. 1 Berlin 80. 16, H. & P. Uder, Engel-Ufe Engel-Ufer 5.

Rauch. Kau., Schnupitabake, Zigarren, Zigaretten. Vorteilhafteste Betugsquelle für Wiederverkäufer. Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preisiagen. Sämtliche be- Zigaretten un Originalpreisen. kannten Marken Zigaretten Amt 4. 2014.

Würzburger Hühneraugenmittel
non Dr. H. Enger. — Gegen 30 Pfennig auf 10 Bf. Anweisung frei.
Done Rweitel die begnemite n. wirtsamire Dilse. Der Schwerz in in 5 Min.
lott. Das Schwerauge selbst in 3 Zagen. (Enihalt Salicaliaure n. indischen

den. ionete familiene

Blumenarrangements

die Blumena

Orts - Aranfenfaffe der Uhrmacher

gu Berlin. Mittwoch, ben 23. April 1913. abende 9 Uhr,

im Reftaurant "Edultheife", Berlin, Reue Jatobftr. 24/25: Ordenti, General-Versammlung,

Zagedordnung:

1. Kaffenbericht pro 1912.
2. Bericht der Aepiljoren.
3. Anderweitige Regelung der den Borhandsmitgliedern für Beimohnung der Borhandslihungen zu gewährenden Entlichabigung.
4. Berichtebenes.

Der Borfinnb. Mab. Dreitler, Guitav Lactidi, Schriftführer.

Tätowierung

entfernt Dr. Schünemann Spezialarzt für Hautkrankheiten Berlin S., Oranienstraße 139



Zu haben in den einschl. Geschäft auch werd Bezugsquell nachgew.
Alleiniger Fabrikant:
H. Jacobowski, Neukölin.

Abhandlungen und Vorträge aur fogtattietiden Bilbung. peranegegeben 248/ Seft 6:

Schiller and Arheiter Bon Conrad Haenisch.

preis 40 Uf.

Berantwortlicher Rebalteur: Alfred Wielepp, Reufolln. Fur ben Inseratenteil berantw.: Th. Glade, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchdruderet a. Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SW.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt

Hbgeordnetenhaus.

165. Cipung. Montag, den 14. April 1918, pormittage 11 Uhr.

Um Miniftertifd: Brhr. b. Schorlemer.

Auf die Berabichiedung des Gefegentwurfs betreffend die Bewerhaltniffe bon Staatsarbeitern und gering be-foldeten Beamten folgt bie zweite Beratung bes Gefegentwurfs

die ländliche Pflichtfortbildungefchule

in Brandenburg, Bommern, Gadien, Goleswig-Solftein, Beftfalen, Rheinproving und Sobengollern. Die Gemeindefommiffion beantrogt, folgende vom herrenhaufe bereits beichloffene Refolution mit gu be-

"Die fittliche hebung und Festigung ber mamilichen icul-entlaffenen Jugend bedingt auch die religiofe gortbildung in ber Ronfeifion ber Fortbildungsichuler. Die Regierung wird erfuct, Diefe Aufgabe in einer dem reiferen Alter und den Bedürfniffen ber Beit enipredenden Form ausguführen."

Das Bentrum beantragt obligatorifden Re

ligionsunterricht.

Abg. Dr. heß (g.) beantragt, das Gefet an die Kommission gurudguberweisen. Die Redner aller anderen Barteien sprechen gegen diese Berickledpung. Der Antrag heb wird datuushin aurudgegen. In der sachlichen Beratung erklart Abg. hereld (g.), dat er zufrieden wäre, wenn den Gemeinden das Recht eingeräumt würde, durch Statut die religiöse Unterweifung

obligatorifch einzuführen. Er wendet fich bann gegen bie Ronferbatiben, die bei ben gewerblichen Bortbilbungoichulen eine religionsfeindliche Stellung eingenommen batten. Der Minifter bat erffart, auf unserem Standpunkt zu stehen, warum bringt er bas nicht auch im Geses zum Ausdruck? (Lebhaster Beisall im Zentrum.) Durch die Annahme unseres Antrages wird das Geset populär; höchst bedauerlich, daß wir diesen Antrag überhaupt erst stellen mußten! (Starmischer Peisal im Zentrum.)

Mbg. Bobifahrt (natl.) ift gegen ben Religionsunterricht, ebenio Abg. Ernft (Bp.), der beantragt, das Gefen auf Bofen und Beft-

preugen auszudehnen.

Preugen auszudehnen. Landbritikafteminister Dr. Frbr. v. Schorlemer lehnt diesen Antrag ab, da erst die beteiligten Kreise gehört werden mügten, aber seine Ansicht ist uns sympathisch. Dann erstärt der Winister nochmals, daß dem obligatorischen Religionsunterricht an über vierzehn Jahre alte Schüler das Geseh im Wege stehe. Uedrigens sollen die Schulraume in weitgehender Weise für eine religioje Unterweifung gur Berfugung geftellt werben und Beiftliche jollen ben Unterricht in anderen Gadern erteilen durfen. Mehr tonnen wir nicht tun. Gin Religionszwang mare für die Regierung unannehmbar. (Unruhe im Bentrum. Beifall rechts und linte.)

Abg. Riffen (Dane) wendet fic gegen die Ausnahmebeftimmung für Schleswig-Solftein.

Abg. v. Bonin-Stormarn (it.) ift gegen ben Religionsantrag. Mbg. Leinert (Gog):

In dem Rampf bes Bentrums um diefes Gefen geigt fich, bag fein Da atanipruch immer grober wird. Go febr wir Freunde des Jugendunterrichts find, fo wenig tonnen wir biefem Geies guftimmen. Das Gefen gestattet gwar ben Gemeinden landliche Fortbildungsichulen ju errichten, aber es enthält feinen gwang bagu. Bir wollen die Errichtung nötiger Schulen nicht ben Geneinden überiaffen. Belter bestimmt bieles Gefep, das Commagsunterricht in der Regel nicht ftattfinden joll, während heute schon für hesten Rasiau. Hannover und Schlesten der Conntagsunterricht Rasiau. Hannover und Schlesten der Conntagsunterricht Nathau, Hannover und Schleiten ber Conntagennerricht ausgeschlosten ift. Einzelne private Buniche find die ganze Begründung für diese Duichbrechung der Sonntagsrube, die wir auch für die Jugend verlangen. In Schleswig der Schulen zwingen bereisausläuf die Gemeinden zur Errichtung der Schulen zwingen durfen, wenn sich die Gemeinden begreislicherweise für den gegen das eigene Bolt gatterenden hafatistischen Fortbildungsschulunterricht bedanten. Diefe

audnahmerechtliche Bergewaltigung ber banifchen Bevolferung

madt und bas Gefen ebenfalls unannehmbar. - Das gentrum weiß gang genau, bag fein Antrag auf obligatorifden Religionsunterricht feine Aussicht auf Annahme bat. Er foll nur ben Rachweis er-

Kleines feuilleton.

Es lebe Spanien! Der fleine Alfons von Spanien icheint icon des öftern als Afreur bei einem Rinodranta mitgewirft gu haben, benn als er fich am Conning burch Betaften übergengt batte, bag die unschädlichen Augeln bes Wirrfopfs ihm feinen Schoben gugefügt, "richiete er fich in ben Steigbigeln auf, grufte bie Menge militariich und rief". - foriichrittlide Blatter berfunden es in Chrfurcht erichnucend - "mit vibrierender Stimme(1): Es lebe Cpanien!" Gin foniglicher Moment für den Film: wie die beruhmte Sangelippe gitterte und die Stimme pibrierte und bagu: Es lebe Spanien! Man wird gwar einwenden fonnen, es fei ein fdiedit gewählter Augenblid für einen Potentaten, fein fogufagen angestammics Land juit bann boch leben gu laffen, wenn es ibn

Mesolverfugein begrüht. Aber der entscheidende Bunft liegt wo anders. Wie fommt biefer Jungling bagu, Spanien in ber Minute mit einem Bipat gu bebenten, ba er bie Gelegenbeit verfaunt hat, fich ihm nublich gu erweisen? Unter ben Bourbonen lebt Spanien nicht, sondern bege-tiert Hog ich gwischen Leben und Sterben babin. Wenn fo biel Schmaroper mit und ohne Tonfur an bem Wart bes Landes gehren, der tonig iche Comarober tragt nicht die geringite Berantwortung bafür. Und co wird nicht eber beffer, ebe bie Spanier nicht fo fanftiglich mit ihrem Anaben Abfalon umgeben, wie die Bortugiefen

mit ibrem Manuel.

Ja. dieser jeht so frühliche Manuel hatte ein historischen Recht gu rufen: "Es lebe Borrngall", ale er mit feinem Safdenruch winfend bie blauen fulften ber Porenaenholbinfel am Sorigont verschwinden fah. Aber biefer Alfons, der sich unverlett in den Bugen wiegt und ichreit: Es lebe Spanient, der lästert wider den beiligen Geift der geschichtlichen Bahrheit, und wenn seine Stimme nody jo melobramatifd bibrieri!

Binter im April. Erfrorene Obfibliten, welle Blatter mit ichwargen Speigen und geschloffene Giebeden auf allen ftebenben Bewäffern loffen mit trauriger Anfcaulichteit Die ichlimmen Birlangen ber ichmeren Grofte erfennen, Die mathrend ber leuten Tage und namenilich mabrend der Rachte gang Dentickland und weite Gebiete ber angrenzenden mitteleuropäischen Tiftrifte beimgesucht baben. Much in ben beiden leuten Sabren bat die erfte Aprilhalfie, wie erinnerlich, icharfe Nachtfröste gebracht, und es ift burch fie auch bamals biel Schaben angerichtet worden. Diesmal wirfte bie eifige Kalte ber letten Rachte um fo verhängnisvoller, wirfte die eisige Kalte der kehten Rächte um so verbängnisdoller, als die Begelation iniolge der außerordentlich hoben Märztemperaturen schen ganz belonders weit entwickelt war. So ist in Burgereiter der Hotedam, dem berikdusten maektichen Dikisadiken, die handlung aus der Entde ganze Erme an Frühlerichen und Frührstammen, die bereits in Lüte ftanden, völlig ruimert. Inwieweit die ipäten Sorien dieser Obitgattungen durch den Frost artstort sind, lätt sich noch nicht beurteilen; auf alle Fälle ist aber auch dieran, dowie bei den Krischen,
den Repseln und Birpen der Schaden, der durch die Rachströfte andie dazu imstande sind.

bringen, daß alle anderen Barteien nicht fo driftlich find wie das Bentrum. In der Rommiffion ift es ja ju befrigen Auftritten besitegen gefonimen. Die Ronferbatiben haben erflart, bag fie war im Bringip für ben Religionsunterricht feien, aber, um bas Gefet nicht gu gefährben, bod gegen ihn fiimmen milten. Gie er-fubren beshalb beftige Angriffe bom Zentrum, und ichliehlich mußten die Ronfervativen fogar erregt ben Ton ihrer Blodbruder gurudweifen. (Dort! hort! linfe.) Bezeichnend ift, daß ein Zentrumfredier in der Rommission erflart bat, er fei zwar ein heftiger Begner der Erbichafts fteuer, inted abet lieber zehn iolde Steuern bewilligen, als auf den Religionsunterricht verzichten. (hört, linfe.) Dabei icheint der Religionsumter. richt für bas Bentium nichts weiter gu fein, als ein Geichaft für den Groggrund beiet gu fein, als ein Gefant fir den Großeren Schulbebatte bier ein Mimfter erfart, daß den Kindern in den ländlichen Schulen beute icon das Gefühl dafür genommen werde, wofür fie der liebe Gott auf bas Land geseht habe! Dabei wird in Betitionen um den obligatoriiden Religionounterricht felbit ertlart, bag bie Schiller bon ihm nichts wiffen wollen. Gie balten ihn eben für aberflüisig und nicht nöylich. Ann will man fie in ben Religionsunterricht hineinzwingen und üherdies soll er auch noch in die ersten Schultunden verlegt werden, damit die Schüler noch aufnahmefähig bleiben. (Abg. v. Rappenheim: Sehr richtig!) Uns sommt es daraut an. bas Biffen ber Schuler an bereichern, damit fie ben Rampf ums Dafein aufnehmen tonnen. (Gehr mabr! lints.) Der obligatoriide Religionsunterricht aber wurde nur fur die nuglich fein, die bas Intereffe baben, bag bie Jungen nicht fiber andere Dinge nachbenten! Barum beidrantt fic benn eigentlich bas Dinge nachdenten ! Bentrum, wenn es ben Religionsunterricht fo boch ichant, barauf, ibn fo iporadifch (vereinzelt) ju verlangen, ftatt eine Abanderung ihn so iporadisch (vereinzelt) zu verlangen, statt eine Abanderung des allgemeinen Landrechts vorzuschlagen, wonach jeder dis zu seiner Berheiratung oder dis zum 25. Lebenejahr oder dis zur Entlassung vom Militär obligatorischen Religionsunterricht zu besonnen dat. (Heiterfeit und Sehr gut! links.) Der Minister ist Ihnen ja schon sehr gut! links.) Der Minister ist Ihnen ja schon sehr weit entgegen gesommen nund hat erklärt, das der Unterricht auf situlich religiöser Grundlage ausgebaut werden soll. Wie man das bei der Raum le dre, beim Rechnen unter wähnen will, ist uns nicht vorgetragen worden. Vielleicht wird man die Schlier fragen, wenn die Algevordneten die Auden beim, d. Redlin, Kried ber a bie Aligeordneten b. Bappenbeim, b. Beblig, Friedberg Freilich fonnte man ba bie Antwort befommen: gar feiner Streilich tonnte man oa die Antivort becomment: gut beitellet. Dei ben Sozialdemokraten. — Unruhe rechts.) Wir find unbedingt gegen Ihre Berluche, die Schule Ihren Zwesen dienlibar zu machen, wir find gegen die Bergröherung der Macht der Kirche, gegen das Ausnahmegeich für die banische Bevöllerung und lehnen deshalb das ganze Geseh ab, das die Foribildungsschule mit Dingen belasten will, die nicht in sie hineingehören. (Beisall bei den Sozials

Abg. v. Bappenheim (t.) will auf das, mas ber Borredner über die Abbangigten ber Konfervatiben bom Bentrum "phantafiert" babe, nicht ein-Der Sauptgebante Diefer Schuten ift far und Die Befampfung ber Sogialbemofratie (Brabe ! rechts und im Bentrum.), beshalb werben wir für religible Unterweifung forgen, nur foll fie nicht obligatoriid gemacht werben.

Rach meiteren Bentrumbreben für ben Religionsunterricht und nach Jurudgiebung bes volleparteilichen Untrages, bas Gefet auch auf Boien und Beipreugen anszudehnen, folgt bie Abitimmung. Alle Abanderungsantrage werben abgelebnt und bas Gefes bann in ber Gefantabstimmung gegen bie Gogialbemofraten, Danen und einige Bentrumsmitglieder in gweiter, und britter Beiung ange nommen. Die Refolution der Rommiffion wird gegen die Linfe gum Beidilug echoben.

Das Derfchiffahrtoverbefferungogefen wird in zweiter und britter Leiung nach furger Debatte angenommen famt einer Refolution, die die Regierung erlucht, unter entsprechender Derangiehung der Intereffenten eine Begrabigung und Bertiefung der Fahrstraße Swinesmunde-Stettin auf mindeftens acht Meter und eine Ermähigung ber frantlichen Bertiefungeabgabe burchzuführen.

Eine Betition um Gemahrung bes paffinen Gemeinbewahlrechts an bie Bolteichullehrer joll nach dem Rommissioneantrag der Regierung als Material fibermiejen werben.

Abg. Ernft (Bp.) beantragt Ueberweifung gur Berudfichtigung was von bem Abg. Dirfd. Berlin (Sog.) befürwortet wird. Schliehlich wird der Antrag auf Heberweifung gur Berfid-fichtigung mit den Stimmen ber Konfervotiven und bes gentrums

gerichtet worben ift, gang beträchtlich. Richt viel beffer burfte es ben bobmifden Chittilluren gegangen fein; bor allen Dingen ift auch am Mittelrbein und im themischen Borgebirge bei Rofn bie Schadigung ber Dbitfulturen febr groß. Dier durfte gleichfalls bie Ernte, die bieber gu fo großen hoffnungen berechtigte, vollig vernichtet fein 3m mittleren Rorddeutschland haben auch die Bintersaaten wieder ge-letten, die icon im Januar bei der ichneelofen Ralte gum Teil ichlimm mitgenommen worden find. Besonders ftart burfte bas

Commergetreibe gelitten haben. Der Froit ber legten Tage bat vielfach eine Jatenfitat erreicht, wie im tiefften Binter, auf bem platten Lande wurden in der Racht zu Connabend vielfach 4 bis 6 Grad Ratte gemeffen; gu Lande Abweidung bom normalen Mittel betrug am Freitag nicht weniger ale 9,2 Grab Celfins. Bei ber Annaberung einer neuen, bon Emotiland raid nad Gubmeftbentidland gelangten tiefen Depreffion festen im Guden und im Ribeingebiet neuerdings anhaltende Schneefalle ein; auch in ben übrigen Landesteilen wiederholten fich mehrfach bie Schneeschauer.

Der Beruriader ber progreffiven Paralufe, Ginen Befund bon weittragender Bedeutung bemonftrierte fürglich Chrlich im Frankfurter Mergelichen Berein. Es handelte fich babei um einen mifroftopifden Conitt durch bas Gehirn eines Baralutifers, ber bon dem am Rodefeller Institut in Rem Horf arbeitenden japa-nischen Spirillenforscher Rogucht übersandt worden war. Auf ihm waren vermittelst einer geringfügigen Modifisation der Fär-bung unter dem Milrostope deutlich die Erreger der Sphilis, die Spirochaeten, fichibar,

Wenn auch heute niemand mehr baran zweifelt, daß Spphilis und progreiswe Paralvie in engem Zusammenhange sieben, so war es doch bisher nie gelungen, in den Organen der Paralviser Spirodaeten zu finden. Um dies Rehlen zu erklären, batte man eine Silfschpotdese konstruiert, welche die Paralpie als eine Rachtenstellt der Franklis zu eine Nachtenstellt der Franklis eine Surschpotische konfirmert, welche die Varalbie als eine Nachfrankheit der Suphilis — als meinsphilitisch" ansieht. Wie aus der neuen Entdedung bervorgeht, deiteht diese Anschauung nicht mehr zu Recht. Auch die Paralbse ist nichts anderes als der Ausdruck einer Inseliion des Jenrealnervenspsiems mit Spirochaeten, wobei allerdings noch aufzuklären ist, warum die Baralbse verursächende Spirochaeteninselstion erit so spät, 10 dis 15 Jahre von der vermären Erfrankung ausgest

nach der primären Erkankung, auftritt. Benngleich im Augendied noch feine Folgerungen für die Be-handlung aus der Entdedung sich ergeben, is ist es doch mehr als wahrscheinlich, daß auch die Therapie von ihr beeinflußt wird. Brofeffor Ehrlich glaubt, nachbent einmal bie Spirachacten bei ber Baralyje nachgewiesen find, eine Heilung burch die Abidtung dieser anbahnen zu fonnen. Da jedoch bas Salvarsan bei ber Baralyse berjagt bet, will er neue icharfere Arsenitalien aussindig machen,

gegen die Freitonserbatiben und die Linke abgelebnt, nachbem lich ber allgemeinen Berwaltungereform regeln wolle.

Das Bereinerecht ber Beamten.

Heber eine Betition ber Ortogruppe Berlin bes Bunbes ber Reitbefoldeten um Berbot von Gingriffen in bas Bereinerecht beantragt bie Rommiffion motibierte Lagesordnung.

Abg. Doffmann (Sog.):

Bir beantrogen Uebermeifung gur Berfidfichtigung. Die Betition murbe beranlagt burch bas Borgeben bes Berliner Boligeiprafibenten gegen ben Berein Berliner Reuerwehrmanner. Man tann wohl fagen, bag ber Berliner Boligeiprafibent mit feinem Borgeben fich eine Blamage augezogen hat, wie taum je gu-bor. (Gebr richtig! bet ben Sozialbemotraten.) Gegen ben Berein Berliner Generwehrmanner bat nicht bas geringfte vorgebracht werben fonnen. Durch das Borgeben bes Boligeiprafidenten ift bas Bereinsrecht ber Fenerwehrmanner fo gut wie illuforisch gemacht worden. Es ift bringend notwendig, daß wir gegensber folden Gingriffen bas Berfammlungörecht ber Beamten frügen und fie nicht als Bürger zweiter Rlaffe behandeln laffen. Gie überbieten fich ja fonft jest bor ben Bablen als Freunde ber Beamten und betonen fortgefest Ihre grone Liebe fur bie Beamten Sier tonnten Gie einmal zeigen, dag Gie für die Beamten nicht nur icone Borte, sondern auch Taten übrig haben. (Bustimmung bei den Sozialdemokraten.) Der Untrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und

Fortidrittler abgelebnt.

Der Kommiffionsantrag wirb angenommen. Gine Reihe von Betitionen wird bebattelos erlebigt. hierauf vertagt fich bas band auf Dienotag 11 Uhr: Dritte Lefung des Etats. Schluß 3 Uhr.

Spitzeljagd.

Rad wie bor fcheint die Berliner Bolizei co fur eine fiberaus wichtige Aufgabe gu balten, Sozialbemofraten durch Spipel befcnuffeln und belauern gu laffen. Giner biefer "Bertrauentmanner", die nach der allerneueften Meinungsaußerung eines Gerichtsvorfigenden wegen ihrer ber Boligei geleifteten Dienfte gang besonderer Sochachtung wert find, batte ben Reichstagswahl freis Berlin IV fich gum Geld feiner Tätigfeit auserfeben. Dort bat er ein eigenartiges Abenteuer gu besteben gehabt.

In ber Liegniper Strafe fand er fich eines Conntags bei einem Genoffen 3. ein, um zu horden, ob 3. im fog ial. bemofratifden Bahlverein fei und ben Bor maris" leje. Als Frau 3. in Abwesenheit ihres Gatten bem Fremben öffnete, erffarte ihr biefer in heimlichtuenbem Zon, bah er mit ihr nur hinter berichloffenen Turen reben tonne. Gie ließ ibn ein, und nun ergablte er ibr, er muffe 3., ber Bewerbegerichis. beifiger ift, gu einer Ronfereng einlaben. Auf Die erstaunte Frage: Son wo fommen Gie benn?" antwortete ber Gebeimnisvolle: "Bon oben!" — "Ja, von wo benn?" — "Na, vom Gewertschafts-haus. Zimmer 72." — "Ich soll auch", fuhr er plaubernd fort. mich über ihn erfundigen. Es geht nämlich einer auf ben Ramen 3., ber lieft leinen "Bormarts" und ift nicht im Bablberein." Da Frau 3. laut auflachte, fragte er: "Lefen Sie benn ben "Bor-warts"?" - "Ra, gewiß!" - "If Ihr Rann im Bablberein?" Best wurde Frau 3. stuhig, und ärgerlich lehnte sie ab: "Das weiß ich nicht, barum filmmere ich mich nicht." Darauf zog ber Besucher ein paar Bablbereins. Ditgliedebuder berber: "lleber die hier muß ich auch noch recherchieren. Bo wohnt benn ber Bezirfsführer?" Frau J. nannte ibm bessen Ramen und gab auch bas Zahlabendlofal an, damit er fich nach ber Wohnung bes Bezirtöführers erfundigen tonne. "Bu meinem Mann muffen Gie fcon", fchlog fie, "wiebertommen, wenn er felber bier ift." Da entpfahl fich ber Befucher: "Schon! Grugen Gie ihn mir bon feinem Freund Brund."

Frau 3.'s Migtrauen war nicht beseitigt. Rurg entschloffen, lief fie ibm nach, um ben Birt bes Bahlabenblotals in ber Reidenberger Strafe gu warnen. Gie traf noch bor bem verbächtigen Fremben ein, berftanbigte rafch mit wenigen Borten

Kongert ber Thilofden Chore. Das Brogramm ift bie Canbidrift" bes Kongertgebers, mit ihm bolumentiert er ein Stud feines fünftlerifden Glaubensbefenntniffes. Bon einem Brogramm, bas als imanfechtbar gelten foll, erwarten wir : finngemäße Musmahl, eine auf progressive Steigerung ber Birtung abzielende Anordnung ber einzelnen Stude, und Einheitlichteit — trop aller Abmecholung innerhalb bes Gangen. Jugegeben, bag bie Rombi-nation gemifchter, b. & Bolal- und Inftrumental-Konzertprogramme, am ichmierigften fet, muß gerade bei ihnen peinlichfte Sorgfalt vorwollen. Die Brogrommonordnung bie fe's Rongerts wurde folden Anforderungen freilich nicht gerecht. Der inftrumentale Teil war ein buntes Gemengfel aus Mufiffitiden ziemlich heterogener Stilder a. d. Barthe und Shrip sant das Thermometer auf 7, dein burten und Shrip sant das Thermometer auf 7, dein buntes Gemengsel aus Aufflichen ziemlich heterogener Silzur Debine in der Mart die Schoresoppe 14 Grad Kälte; 18½ Grad gratungen. Und zwischeneln bewegten sich die Chorlieder und Sologweiten hatte 13, die Schoresoppe 14 Grad Kälte; 18½ Grad unter Rull. Die gehr auch sie erichienen nicht in der wirksamften Folge. Es gehr nicht an, hinter ein Musikstäd (Reverie von Beugtemps) Berlins sant nachts das Duedsitber auf die Grad unter Rull. Die eine Aric aus Bahons Dratorium "Die Sch Brieds "Erntelieb" eine Art feichter mufiffompofitorischer Baum-bachiabe (bas "Schmiebelieb" von Lothar Rempter) folgen zu laffen. Roch bebenflicher war's, an Richard Bagners wunderbares Lied Eraume" Bobann Straugens an fich toftlichen Befangswalzer Grublingefimmen" anzuichliegen.

Die Thilofchen Chore traten mit bereits fruber gefungenen Chorliebern auf. Colde Bieberholungen baben ihr Gutes, weil jeber Befangberein nun einmal fein eifernes Repertoire haben muß Und mas babet die Sauptsache ift: Die Sanger erlangen mit öfter borgenommenen Choren den Grad technischer Sicherheit, ber fie zu Beberrichern macht und ihre Borträge fünftlerischer Bollommenheit annähert. Der sortichritt der Leistungen ist underkenndar. Das Material der mächtigen Bässe muß allerdings noch zum Bohlkaug geschlissen werden. Die grazile Leichtigleit Wozarticher Musit in "Bom Raschen" wird mit heihem Bemühen angestredt, gber sie ganz zu erreichen dürste doch nicht leicht sein. Bei Frieds "Erntelied" offenbarte sich ein doppeltes Risportbältnis. Der Kännerchor bildet bier eigentlich nur die Begleitung; bas Orchefter foll die Führung baben; aber es batte eine ju fdwoche Befehung namentlich ber Bofaunen und verichwand partienweise nabegu ganglich. Die sollstischen Lieber sang grt. Meta glotnida. Sie ift eine glangenbe Koloraturfangerin; die schwierigsten Trillertetten überwindet sie mit müheloser Bravour.

Sumor und Catire.

Bethmann Dollmeg fpriat: Rein, ber beutiche Proletar Sougt nicht hungerpfoten! Solch ein Zerrbild offenbar Ift ein Wort ber Roten.

Buten foll er fich bielmebr. Daß er nicht zu reichlich Goldes macht ihn weichlich. ben Birt und fonnte fich unbemertt wieder entfernen. Der anges Baufbereins Mitgliedebucher feben, Die Bertrauen enveden follien, fündigte Gaft ericien, und nach furgem Berweilen begann er ein und ergafte, bag er einen ous bem 5. Rreis weggezogenen Genoffen Gefprach mit bem Birt. Bieber ließ er ein baar Bahlbereins. Mitgliedebucher feben und ergablte, bag er einen aus bem 5. Reichstagsmabliteis meggezogenen Genoffen - er nannte ben Mamen Albrecht - hier fuch en folle. Der Birt begnügte fich, ifin auf Berlangen die Abreffe bes Begirtofuhrers B. angugeben. Dantend empfahl fich ber Baft; auf ber Strafe aber fcwentte er nicht rechteab nach ber Wohnung bes Begirteführers, fondern Linfoan.

Der Birt, burche Fenfter ihm nachblident, fan bas. Schleunigft rief er jest burch einen Boten ben Begirtaführer B. que feiner Bohming berbei, und diefer lief mit einigen anderen Berfonen duby die Reichenberger Strafe bem Berdachtigen nach. Bei ihrem Anblid nahm ber bie Beine in bie Sanbe, aber in ber Grunauer Strafe, nahe bem Gorliger Bohnhof, holten fie ihn ein. Mufgeforbert, gur Boligei mitgutommen, erflatte er fich biergu bereit. An ber Benbenftrage bat Genoffe B. einen Schutymann, bie Berfonlichfeit diefes Menfchen festguftellen, ber burch allerlei Bragen fein Difftrauen gewedt habe. Der Schuhmann forfchte nicht erft nach den naberen Einzelheiten, sondern foling sogleich vor, miteinander gum Bolizeibureau zu geben. Unterwegs bemerkte P., wie ber Giftierte bem Genuhmann irgendein aus der Baletotfafche herausgelangtes Etwas zeigte. Jeht wünschte der Beamte zu wiffen, warum er eigentlich die Berfonlichteit bes Mannes festftellen folle. 18. wiederholte, er habe fich verbachtig gemacht, und ber Berbacht fei noch baburch berftartt worben, bag er bie Alucht ergriffen habe. Daraufhin wurde ber Weg zum Boligeibureau forigefest, ohne bag ber Siftierte hiergegen Ginfpruch erhob.

Das Boligeiburgau befindet fich im Quergebaube eines am Laufiber Blas gelegenen Soufes. Auf bem Bof faste blos. lich ber Siftierte fich in Trab, rannte borauf und ber omand in ber Tur bes Quergebaubes. 3m erften Mugenblid fah es faft fo aus, wie wenn er es nicht erwarten tonnte, in bas Polizeibureau bineinzugelangen. Der Schuhmann, begleitet bon B., fliefelte bem Enteilenden nach, hielt auf bem Flur nach ihm Um-ichau und ftellte fest: "Bier ift er nicht." Dann begab er fich auf ben gweiten Sof, blidte im Breife umber und erffarte mit bem Quebrud vollenbeier Ratlofigfeit: "Ru ift er weg !" Brufend betrachtete er ben Baun, ber biefen hof gegen bas benachbarte Schulgrunbftud abichliegt, und er tagierte, ob der Ausreiger wohl über bie Mullfaften burch einen Sprung auf ben Schulhof entfommen fein tonne. B, ging mit bem Schubmann noch hinauf noch bem im erften Stodwerf gelegenen Boligeibureau, um nach bem Berfdwundenen gu fragen. Die Antwort fautete: . Dier ift er

auch nicht." Unferem Genoffen B. wurde nach Rotierung feiner eigenen Berfonalien anheimgegeben, gur weiteren Erörterung an einem anberen Tage wiebergufommen. 213 B. feinen Befuch auf bem Polizeiburean wiederholte, empfing ihn ein Wachtmeister: "Ja, bas ift ein fonberbarer gall. Der Goubmann mar ja gar nicht berechtigt, ben Menichen feftgunchmen, weil boch gar tein Grund dagu vorlag. Der hatte ja Strafantrag wegen Frei. beitaberaubung gegen ben Schuhmann ftellen fonnen." Schlieglich griff noch ber Leutnant, aus bem Rebengimmer fommend, in die Unterhaltung ein: "Ady fo, das ift der Fall bom Montag, wo ber Schuhmann einen ohne Grund fiftiert bat!" B. traute feinen Ohren nicht. Alfo ber Schubmann, burch ben er bie Berfonlichfeit bes Spihels feststellen laffen wollte, batte in feinent ohnungslofen Gifer fich beinahe eine Untlage megen "Freiheits. beraubung" sugezogen? Da war es ja ein wahres Glud, bag ber flinte Buriche bem Schuhmann borauslief und auf bem Grundftud des Boligeibureaus spurlos versamand.

Indes, fo gang ohne Bintenlaffung einer Spur war er benn doch nicht berichwunden. Spigel zeichnen fich zumeift nicht burch ein Hebermag non Intelligeng aus, und auch biefer bon ber Boligei fiftierte, ber Boligei entlommene Spipel hatte in feiner Dummheit einen Schniber gemacht, ber eine Beiterberfolgung ermöglichte. Un jenem Montag hatte er, eho er unferen Genoffen J. gu befpiheln berfucte, auch in der Liegniger Strafe icon in einem Bahlabenblofal borgeiprochen. Much hier ließ er

> Seine Tarfraft wirb gelahmt, Schlecht ift er beroten Benn er gar au oft fich gabmt Geinen Sunbebraten.

Doch bamit bem Arbeitsmann Richt ein Schmerbauch ichwelle, Regen wir ums Reich ben Bann Roglichft haber Jolle.

Jeben Trieb gur Schwelgeret Renn' ich ein Berbangnis, Darum ichafft bie Boligei Streifer ine Befängnis.

Sochftens giemt ber bolle Bauch Bang gewiegten Röplen, Barum foll ber Junter auch Sich bas gett abichopfen.

Bribolin.

Motigen.

Der abgefagte Schlogbau. Brofestor Schulte-Raumburg, nach besten Entwurf im Reiten Garten zu Botedam ein Schloß für den Kronpringen erdaut werden sollte, hat die Mitteilung exhalten daß der Bau, der im Frühjahr beginnen sollte, auf un-bestimmte Zeit berschoden worden fei. Co G. M. einen anderen Sil (bielleicht einen eigenen) vorzieht oder die Wehrsteuer ein-(paren will ?

Sill (vielleicht einen eigenen) vorzieht oder die Wehrsteuer einsparen will?

— Musikhronik. Der Dratorienverein zu Reublän beranstaltet am 18. April einen Lieberabend im lleinen Saal der Reuen Welt mit Therese Find. — Die Drasdener Bolls. Singakadem is führt am Somntag, 20. April, nachmitags dink, in der Attienbrauerei Friedrichsbain unter Mitwirkung von 400 Sängern und des Ellüthnerorcheiters Missasolem nis van Beethoben auf. Villette zu 75 K dei Bote u. Bod. Wertheim (Leinziger Strahe) und in den Verkaufsstellen der Reven Freien Bollsbühne.

Die Ausstellung des Deutschen der Reven Freien Bundes sindet in diesem Jahre in sämtlichen Käumen der mächtig auflitebenden flädtischen Aunstballichen Käumen der mächtig auflitebenden flädtischen Aunstballichen Käumen der micht. Die Ansstellung wird am 4. Wat eröffnet und soll bis zum Oktober dauern. Ueber 2000 Kunstwerfe sind angemeldet.

— Die Wiener Freie Bolldbühne hat des englischen Dichters John Galdwerfe ind angemeldet.

— Die Wiener fleierer in Seiner Arbeiterzeitung rühmt das Erama als ein Weisterwert schlechten; es drück zum erkenal in der bramatischen Lietervert schlechten; es drück zum erkenal in der bramatischen Lietervert schlechten; es drück zum erkenal in der bramatischen Lietervert schlechtung; die Führer der läupfenden Parteien, zwei zum äuhersten brängende Charaliere, zerbrechen an übern Fanationnes. Zu spärmischen Beisall ris det der Aussührung eine größe Streilversanntlungssene hin, die das Schickal der Führer entickeidet.

— Bon Beter Rose auer, der am 31. Juli seinen 70. Ges

Buhrer entideibet. Durtstag begeht, beginnen bie "Gefammelten Berte" als "befinitibe Musgabe lehter Sand" zu erfcheinen. Gis umfast 40 Banbe. Jeben Monat erfcheint ein Band,

im 4. Kreis fuchen folle. Als er nach Rame und Bohnung bes Begirtoführers fragie, mifchte ber gufallig anwefende 216. tellungsführer G. fich binein. In aller Geelenruhe nahm Genoffe B. bem Frager feine beiben Mitgliebebucher aus ber Sand und befah fie. Gie gehörten in der Tat zwei Bahlbereinsmitgliedern aus bem 5. Reichstagsmahlfreis, dem im Saufe Marienburger Str. 33 wohnenben Alfred Bruns und feiner Chefrau. Da fein Anlag gu Migtrauen gegeben ichien, lieg man ben Menichen unbehelligt geben. Er begab fich mit ben Buchern gu ber Fran des Genoffen 3., dort aber bezeichnete er sanderbarerweise fich felber als "Freund Bruns". Und dann fam die merkwürdige Spiheljagb, Die in bem gablabenblofal ber Reichenberger Strage begann und auf bem Grundftud bes Polizeibureaus bamit fchlog, bag ber Spipel hier fich in Giderheit brachte.

Rach biefem Ende blieb nur noch die Frage gu beantworten, wie der "Bertragenomann" ber Boligei in den Befit ber Dit. g lie de buich er jenes Chepoares Bruns gelangt war. Ingwifchen ift fesigestellt worden, bag er fie fich auf gang - wenn man fo fagen barf - ehrliche Beife berichafft hatte. Der Spipel war

nämlich bas Bahlvereinsmitglieb

Tifchler Alfred Brune, Marienburger Str. 33,

in eigener Berfon. Rur baburch, bag er felber burch Vorweifung feiner Mitgliebebnicher feine Gpur berraten hatte, ift bie Entlarbung möglich geworben. Conft mare wohl nie herausgefommen, wer ber Spigel mar, ber in ber Tur bes Aufganges gum Boligei. bureau berschwand.

3m Reichstagswahlfreis Berlin V maren bie Rundigen nicht überrascht, als ihnen befannt wurde, welche Galtrolle Bruns in Berlin IV gegeben hatte. Mitglied des Bahlbereins vom 5. Kreis mar er feit April 1912, feine Frau feit September 1913. Econ zeitig regte fich ber Berbacht, bag er der Boligei biene. Er befuchte fleißig bie Berfammungen und die gablabenbe, bom Berbft ab auch bie Frauenabende; auch begleitete er feinen Cohn gern zu ben Zusammenfünften Jugendlicher. Auf Jahlabenden machte er Rotigen, auch auf einem Frauenabend fah man ihn einen Bierunterfeber befdreiben. Sauptfadlich aber ichien er fur bie Jugenbbewegung "fich gu intereffieren".

Bruns fcheint bon ber Boligei feften Gold gu begieben. Doch muß er bafür nicht nur gegen Cogialbemofraten, sondern auch sonst als Boligeivigilant tätig fein. Daneben arbeitet er noch als Tifchler in ber Riftenbranche, wo er icon feit langerer Beit als Dann der Arbeitswilligkeit wirkt. Manches spricht bafür, daß Bruns auch hier im Auftrage der Bolizei handelt. Wahrscheinlich hat sie sich sogar direkt dei den Arbeit-gebern für ihn berwendet, um ihm Arbeitsstellen zu ber-Go einen im Dienft ber Boligei ftebenben Arbeitswilligen tann man vielleicht brauchen, wenn Material für eine neue Buchthausborloge gujammengeschleppt werden foll. Er beforgt bie nötigen Fälle bon "Terrorismus" mit benen die Notwendigfeit eines wirtfameren Schutes ber nutliden Clemente bemiefen werben muß. Bruns hat bei Differengen mit Rollegen rafch mit Unfpielungen auf ein Gingreifen ber Boligei gedroht. Er trug, wie bas bei nublichen Glementen üblich ift, ftets einen Revolver bei fich.

Als Genoffe" hat Gruns, ber Polizeispihel und Arbeits-willige, seine Rolle seht endlich ausgespielt. Am leiten gahlabend wurde feine Entlarbung noch allen Regeln ber Runft voll-30gen. Bruns fag, wie gemobnlich, mit harmlofem Geficht inmitten unferer Genoffen. Er fruste, ale er Genoffen Bele eintreten fah ber nicht in dem Begirf wohnt. Daß er ahnte, wem biefer Befuch galt, verriet bie jah fein Geficht übergiehenbe Blaffe. Das Strafgericht begann bamit, daß ber Abteilungsführer Genoffe Huhnfleifch bas Wort ergriff, um über bas Treiben eines Spipels zu berichten. Bruns wußte, daß alles, was der Redner da bortrug, auf ihn baßie. Bum Edlug wies Buhnfleifch auf Bruns felber bin, bem ber Angstichweiß auf der Stirn perite, und ftellte ihn den Berfammelten als Boligeifpigel bor. Stotternd und ftammelnb wollte Bruns die Befdjuldigung gurudmeifen, aber fdion brach ein Sturm ber Entruftung los. Der entlarbte Berrater fprang auf. eilte gum Rleiberriegel und faßte in feiner Angft gwei Bute gugleich. Auf einen Buruf legte er haftig ben einen wieber weg, aber jeht ließ er fich nicht mehr Beit, Baletot und Stod mitgunehmen. Much bergaß er. feine Beche gu begabien. Aus bem Bereinsgimmer ftürmte er in langen Sagen in das Gastzimmer, zu dem ein paar Treppenstusen hinabsubren. She er den Ausgang gewann, wurde er im Gastzimmer rasch noch festgehalten von einem schon auf ihn martenben Bhotographen, feitgebalten im Bilbe, bamit ber Galerie erwischter Boligeispipel bie neuefte Rummer eingereiht werben fann. Genoffe Bels hatte mit gefchidtem Griff bafür geforgt, daß die Judasphnflognomie gerade noch richtig bor ben Apparat fam.

Jugendbewegung.

Die Militarverwaltung im Dienfte bes nationalen Jugenbfanges.

Der am Preitag bon unferem Benoffen Birid im preufifden Abgeordnetenhaufe erwähnte Erlag fiber bie militarische Unter-ftfigung ber nationalen Jugendpflegebestrebungen lautet in feinen wichtigften Bunften :

ochtigten Hunkten:

"Geschäftliche Bege sowie Borbereitungen für die Genehmigung von Anträgen. Hür die Entischeidung über alle, die militärische Förderung der Jugendopslege bezwedenden Anträge sind die Garnisonsommandas (auf den Truppenihungsplägen die betressenden Kommondanturen) zusitändig. Anträge sind darthin zu richten.

Bedingung für die Genehmigung ist die Jugehörigsteit bed Antragstellers und der von ihm vertretenen Jugendlichen zu einem Gerein usw., der den nationalen Jugendpsleges bestredungen sich widmet. Um die Rodanfragen zu ersparen, ist daber den Anträgen eine emsprechende Gescheinigung beizubringen. Diese muß von der zusändigen Organisation für Jugendpslege ansgestellt und mit dem Stempel oder Siegel der Organisation oder einer staatlichen Behörde versehn sein.

Unterkunft. Jugendlichen Banderabteilungen und deren

oder einer staatigen Begorde beriegen fein. Unterkunft unft. Jugendlichen Wanderabteilungen und deren Kührern kann in Kasernen. Exergierhäusern oder sonst geeigneten militärfissalischen Räumlichteiten Unterkunft gewährt werden. Die Kührer müssen die Unterkunft mit den Jugendlichen teilen, damit eine Aufsicht gesichert ist. In Kasernen kunn diese erfolgen dei Abwelenheit der Truppen oder falls leerstehende Suiden zur Ber-

Auflichtomagnabmen. Die Mitglieber ber Bauber-gruppen muffen erfenntlich fein, zweds Erleichterung ber Aufficht in ben Kalennen. Der Truppenlommanbeur ift berechtigt, falernen. poligeiliche Anordnungen gu treffen, benen fich bie Jugenblichen einschließlich der Bubrer gu unterwerfen haben.

einschließlich der Fuster au linternersen haben.
Einrichtung der Aufleren haben.
verwaltung ist berechigt, nach Rafgabe der vorhandenen Bestände Strob zum Aufschütten des Lagers oder Strohsäcke, wollene Decken, Beitwälche, handtücke sowie die notwendigsten Ginrichtungsgegenstände wie Basserlüge, Baschküllseln usw. zur Berfügung zu stellen. Bei Bedarf und unter Voransseigung der Zuppenkommandeure kann eine Ergänzung aus Teuppenbeständen erfolgen,

Kosienbedung. Der Militärbertvallung dürfen durch die Unterbringung keinerlei Kosien entstehen.
Berpflegung. Es wird erlaubt, daß die in Kasernen usw. untergebrachten Mitglieder der Bandergruppen in den Kantinen Berpflegungsmittel laufen. Die Abgabe alsoholhaltiger Getränke wird nicht gemparkingente ber Dan Gemparkingente bei der Dan Gemparkingente bei Dan Gemparkingente bei der Dan Gemp

Das Einverständnis bes Truppentommanbeurs borausgefest, ftebt einer Berpflegung burch Truppentuden gegen Erstattung ber

Celbitoften nichts entgegen. Ansruft ung bit den. Auf Antrag tonnen ben Bereinen aus Truppen- und Garnifon- bertwoltungebeftanben auch gebrauchte Ausruftungegegenftanbe wie Zeltbarner, Rochgeschirre, Brotheusel, wollene Deden, Refrintentransportbeden usw. leihmeise, ausgeiragene Stude auch tanflich aum Abschänungswerte aberlassen werben. Im erferen Falle mitjen fich die Leiter bem Truppenteil ober ber Garnionverwaltung gegenüber verpflichten, etwaige entstehende Schaben zu verwaltung bergüten.

Sonftige Bergfinftigungen. Bei Benutung ber Milliareifenbahnen für gahrten im Intereffe ber Jugendpflege lann Fahrpreisermäßigung gewährt werben. In Standorten ohne Bribatbabeanftalten burfen borhandene

Militar-Schwimmanftalten toftenlos gur Berfugung geftellt werben, foweit es fich um Schwimmunterricht ober um Benugung burch Freifdwimmer banbelt.

3m Garnifonlagarett und in Rafernen-Grantenftuben barf bon Militarargten bei Berlegungen und Erfranfungen erfte argtliche Silfa

geleiftet merben.

Es ift ja nichts Reues, bag bie gange Staatsbermaltung aufs eifrigste bemüht ist, die Jugend von der Sozialbemofratie abwendig au mochen. Der preußische Staat lötzt sich die Sache logar ein antiändiges Stüd Geld kosten. Daß aber die Militärverwaltung ihren gangen Apparat den sogenanten Jugendpflegebestrebungen zur Berstägung siellt, das war die dato neu und dürfte gerade jest besonderes Intereffe erregen, two wieber Milliarben für ben Militarismus berangt werben. Die fogialbemofratifche Graftion bes Reichstags wird ficher nicht unterlaffen, Die Frage ju prufen, ob, wenn man am Militarismus fpart, nicht vor allem biefer Jugendrummel mit feinen Roften bon ben Rafernen ferngehalten werden mus.

Stabtifche Steuergelber für bie "nationale Jugenbpflege".

Am 15. Juni d. J. findet das 25 jährige Regierungsjubiläum Bilbelms II. hatt. Er jou den Bunich ausgesprochen haben, man solle ihm keine persönlichen Geschenke
machen. Die Gemeinden beeilen sich deshalb, ihre monarchischen
Hubbigungen in der Gestalt von "Wohlfahrtseinrichtungen" zum
Ausdruck zu bringen. Die Stadtverwaltung Königsberg hat
beschlossen, ein Kaiser-Bilbelm-Wohlfahrtsbaus beschlossen, ein Kaiser-Wilhelm. Abhlfahrtshaus im Gesamtsbienwerte ban 175000 M. au errichten. Gelbisverständlich gedenkt man nicht, in uneigennühiger Weise hier lediglich der Wohlschrt zu dienen. Das Daus soll in erster Linie für die "nationale Jugendpflahrtshaufes" einnehmen seine. Es soll ein Jugendheim nebit Bortragssall erbaut werden, die den wesentlichken Teil des "Wohlschrishauses" einnehmen sollen. Von so-zialdemokratischer Seite wurde beantragt, diese Einrichtungen sur die Jugend allen Vereinen zu und der Arbeiterbildungen sur überlassen, damit auch der Arbeiterbildungen für die zu ihren die Kaume erhalte. Dieser Antrag wurde abge-le dat, sich gib der Kaume erhalte. Dieser Antrag wurde abge-le datur, so daß er im Plenum erit gar nicht eingebracht wurde. Die Steuergelder werden also in dieser Weise zur hurrapatriotischen Jugenderziehung verwandt. Und dann spricht man noch von "Bohl-Steuergelder werden also in dieser Weise zur hurrapatriotischen Jugenderziehung verwandt. Und dann spricht man noch von "Boglsfahrtspilege". Um der Bevöllerung mit dieser Art "Bohlsahrt nicht gar zu sehr ind Gestätt zu schlogen, hatte man die Borloge noch eiwad sozial verbrämt. So sollen auch eine Bollsslücke, Bärmehalle und Krippe eingerichtet werden. Doch dem Kaum für diese Dinge dar wan sehr eng demessen, damit nur zu für die nationale Jugendpflege" reichlich Play bleidt. Daz unsere Genossen die Borloge stimmten, ist selbstverkändlich. Bezeichnend ist es, daß Rogistrat und dürgerliche Rehrheit der Stadts verordnetenbersamulung es für notwendig erachteten, diese Borloge in geheimer Sidu ng zu beraten!! Sie wollten damit der sozialdemosfratischen Opposition die Gelegenheit nehmen, an der Borloge öffentlich Kritit zu üben. an ber Borlage öffentlich Aritit gu üben.

Jugendberanftaltungen.

Ablershof. Rorgen Mittwoch, abends 81, Ubr. im Lofal von Boll-ftein, Bismardir. 24. öffentliche unpolitische Berfammlung. Dr. Breitigeid bricht über "Bürgerliche Sportpereine, Jungbeutschland und profetarische

Dentider Arbeiter-Abftinentenbund. Morgen Mittnoch, abends 81/2, Uhr, öffentliche Berfammlung im Bollohaus, Charlottenburg, Rofinen-ftrabe & Referent: Gemerfichaftsfetetar Frih Dhihof über "Arbeiterichaft

Marktyreise bon Berlin am 12. April 1913, nad Ermittelungen des lönigt. Polizeipräfidiums. 100 Kildgramm Beizen, gute Sorie 20,34 die 30,56, mittel 20,02-20,18, geringe 19,70-19,86 Rogen, gute Sorie 16,28-16,30, mittel 16,24-16,26, geringe 16,20-16,20 (ad Bahn). Hutterserfie, gute Sorie 18,20-16,80, mittel 15,60-16,10, geringe 15,00-15,50. Dafer, gute Sorie 17,50-19,80, mittel 16,00-17,50 (frei Bagen und ad Bahn). Rais (nuged), gute Sorie 14,80-15,10. Mais (runder), gute Sorie 15,30-15,80. Rightlyod -, hand (nuged), gute Sorie 15,30-15,80. Rightlyod -, hen 6,00-8,00. Martila allendred in 100 Kilogr. Erbsen, gelbe, sum Loden 30,00-60,00. Serisebaden, meize 35,00-60,00. Emisen 35,00-60,00. Rartoffeln (Kleinhöl) 5,00-8,00. 1 Kilogramm Kindhelich 1,50-2,00. Raibseich 1,40-2,40. Handelich Bauchkeich 1,20-2,40. Schweinesselle 1,50-2,00. Januarum Karpun 1,20-2,40. Tale 1,80-2,20. Januarum Karpun 1,20-2,40. Schweinesselle 1,60-3,20. Telek 0,50-1,40. 60 Staft Rredie 2,00-46,00.

ı	fatttetaudanoctandt nom far erbrit tofo.						
	Giotienes	Band aum Ginb. dichtung	Bimbfatte tangen a. 6.	Stationen	Compared to Compare Compared C	Better Better Better	8.2 - 3.8
	Swinembe. Hamburg Beilin Arant, a.M Manden Sten	766 開発D 767 別D 766 発 767 名 別 767 名 別 768 東 別 程	2 heiter 2 wolfen! 2 balb bb. Rebei 4 balb bb. 2 wolfig	Caparanba Telersburg SciUp Aberbeen Paris	765 R 767 RB 764 BE B 756 BB 757 R	2 halb bb. — 1 hebedt 4 moifig 4 halb bb. 1 wolfen!	81871

Betterprognole für Dienslag, ben 15. April 1918. Kachis wieder falt, am Tage einas mörmer bei mötigen wellichen Binden und veränderlicher Bewölfung ohne erhabliche Riederlaufige. Berliner Betterbureau

Bafferftanbo-Radrichten

Die ber Canbesanfiall für Gemofferfunde, mitgefeilt nom Berliner Beiterbureat

Barthe, Sgrimm 50 -2	Caale, Grochita Davel, Grandaus) Rathenson, Berendenen Berendenen Berendenen Benden Abein, Marimiliansan Adin Redar, Deilbrottu Bain, Danatt	152 80 68 87 101 271 199 200 85 164	Ball Labor Leade
------------------------	--	--	------------------

7 + bedeutet Buds, - Ball - 7 unterpegel









In Dosen überall erhälflich Fabrik: Urban & Lemm - Charlottenburg

Möbelfabrik Berolina. Gingetragene Genofenschaft mit be-facantter Helpflicht. Bilang für Gelchäftsjahr 1912. Aktiva.

Raffenbestamb 2230,— 2700,— Bertatuge . 800,— 600,— 17095,20 Debitoren Rautionen Ronto Dubio . Bant 63491,70

13160,92 43214,23 210,--2027,50 Darlehn . Eintell . .

Sm Laufe bes Gelchöftsjabres ist tein Genofie ausgeschieden und feiner eingetreten. Die Genoffenschaft der 7 Wilglieder mit einer Gesantdafi-lumme und einem Geschäftsguthaber von je 210 M. 105/2

O. Rrebs. Rarl Muller.

Spezialarzt

Sant. Sarn. Frauenleiben, ur. Schwache, Beinfrante jeber Dr. Homeyer Raborat. enterfudning., Baben i. Sarn ufer. Friedrichstr. 81, gegenüber Spr. 10-2 5-9, Sonnt, 11-2 Donorar manig, auch Tellgabl Ceparates Bamengimmer.

Wohlbehagen



empfindet jeder auf Continental Gummi-Absätzen, Erschütterungen des Körpers vermindert. Angenehm weicher, elastischer Gang. Dauerhafter als Leder. Fordern Sie daher steis von Ihrem Schuhmacher

Gummi-Absätze

auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften.

Schwelmer Summiwaren - Industrie G. m. b. H., Schweim I. W.

Theater und Vergnügungen

Dienstag, 15. Abril 1918. Anfang 71/2 Libr

von Mark wöchentliche Tellzahlung.

S. Boltuch

Frankfurter Allee 75

Eingang TileiterStrasse

Rönigl. Overnhaus. Carmen. Rönigl. Schanipielbaus. Der Raufmann von Genedig. Bentiches. Der lebende Leichnam Antona 8 Ubr.

Brania. Ueber ben Brenner nad; Benedig. Leffing. Das Pringip. Deutsches Zchaufvielhans. Alb-

Stammerfpiele. Der Argi am Roniggraver Strabe. Das Buch Theater bes Beitens. Biener

Beriiner. Filmzauber.
Rieines. Brofesso Bernhardi. Kurfürsteunder. Loko. Tentsches Opernhaus. Oberon. Schiller O. Bollenkraber. Zchiller. Charlottendurg. D

Romobienhaus. Docherricaliliche

Behnungen. Metrovol. Die Lino-Königin. Trianon. Benn Frauen reifen. Beildens. Die Frau Prösidentin. Zhalin. Bupphen. Montie Operetten. Der Bigeuner-

primas.
Grafi Berlin. Das Farmermädden.
Butien. Bor hundert Jahren.
Kofe. Die größte Sände.
Gernfeid. Die Schenzeitigger.
Gedesprode.
Cafino. Arturs Mittervochen.
Wintergarten. Sbestalitäten.
Reichshallen. Sieffiner Sänger.
Balballa. Latoie Halballa.
Jirlus Albert Schumann. Galabortethung.

statung St/, Hbr. Theater am Rollenborfplat. Triegeng nach Rigge. Frieder. Willb. Echaufttelbans.

Buftspielbans. Rafolifa. Folies Caprict. Des Lömen Er-machen. Der Rebbed. Floha machen. Der Geiteniprünge.

Unfang Sif, Uhr. Renes Boltstheater. Ernit fein Ministry 9 11bc.

Mbmirelepalait. Gisballett: Blirt in Berliner Gispalaft. Lebende Gis-

Schiller-Theater O. Theater.

Diensiag, abenbs 8 Uhr: Wolkenkratzer. Mittwoch, abends 8 Uhr: Klein Dorrit. Donnerstag, abenbs 8 Uhr:

Der Andere. Schiller-Theater Charlotter

Dienstag, abenbs 8 Uhr: Der Andere. Miliwod, abenda 8 Uhr: Cyrano von Bergerac. imerstag, abends 8 Uhr:

Berliner Theater. 8 mp: Filmzauber.

Uriel Acosta.

Theater in der Königgrätzer Straße Athende 8 Uhr: Das Buch einer Frau.

Theater des Westens. 8 Uhr (311 bedeutend ermäßigt, Preff.): Wiener Blut. Sountag 31/4 Uhr: Der liebe Augustin.

Residenz-Theater. Abends 8 Uf Die Frau Präsidentin.

(Madame la Présidente). Morgen und folgende Taga: Die Fran Präsidentin. Sonntag nachmittags 8 Ubri Gin Balger bon Chopin.

Theater am Nollendorfplatz An allen Tagen ber Woche 81/, Uhr Extraxus nach Ninza. Connadend nachm. 31/, Uhr: 8. Cisiff, der Opernicule b. Sternichen Konferd.

Metropol-Theater. Die Kino-Königin.

Operatie in 3 Aften von Jul. Freund und G. Ofonforesti. Rusif von Jean Gilbert. 3n Szene gefest D. Dir. Rich. Schult.

Taubenstraße 48/49. Wissenschaftliches Theater. Abends 8 Uhr:

Ueberden Brenner nach Venedig

Montis Operetten-Theater (Ir. Neuse Theater). Mint Rothen 1141. Mbenhe 8 Uhr: Der Zigeunerprimas

Luisen - Theater

Dienstag, abends 8 Uhr: Vor 100 Jahren oder: Rapofesus Tieg und Fall. Mittooch, abends 8 Uhr: Im wunderlich einem Wonkt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bor 100 Jahren ober: Raboleons Sieg und Fall.

Walhalla-Theater. Weinbergemeg 19/20, Täglich 81/4 Ubr Parole: Walhalla!

Große Jahrebrenne. Borgugelarten haben töglich Gültigleit.

Passage-Panoptikum

DER LEGENDE LEICHNAM

Das Wunder atavistischen Verscheidens. LEBEND: FUSSKUNSTLER SARTON

Derarmiose **PAGANINI**

Bor Alles lebend! All s ohne Extra-Entree!

DOSE=THEATE Große Franklurter Str. 182. Ubenba 8 Uhr:

Die größte Sunde. U Drama in 5 Aften pour Dtto Ernit. Mittmod: Bopf und Schwert.

Liebesprobe.

Plauderei in 1 Akt v. Ernst Klein. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 (Theaterkasse)

Theater Königstadt-Casino. Ede Colamartt. u. Alexanderftraße. 1 Minute v. Bahnd. Jannowigbrude Ich komme von Herrn

Spegialitäten. Programm.

Casino-Theater Lotbringer Sir. 87, Taglich 8 Uhr. Nur noch bis Montag, den 5. Mai: Der urtomifche Boffenichlager: Arturs Flitterwechen

ii. bas glängenbe eritfleff Gragramm. Somniagnadim.: Papas Seitensprung. Schluß der Salsen: Montag, 6. Mai.



Maueratrale 82. - Zimmoratrale 90/91. Großes Doppel-Konzert. Gastspiel des Philharmonischen Blasorchesters

Dentaches Schauspielhaus

Bilbr: Alt-Heidelberg.

Rati Ballot J. Russka Ly Winter Wochentagen: Gr. Nachmillags-Konzert Eintritt.

Berlin-Pankow.

Dienstag, den 15. April,

Wiederholung Gala-Premiere

Riesen-Programm

35 Attraktionen 35

Billett - Vorverkauf bei A. Wertheim.

Folies Caprice.

Des Löwen Erwachen. Der Debbod. Polje mit Gelang von Theo Halton. Flohd Seitensprünge. Bolje von Münger und Auffig. Anfang 84, lihr. Borbert. 11—2 libr.

Trianon-Theater. Wenn Frauen reisen Sonntag 3 lihr: Der seilge Toupinel.



Eis - Arena Abends 9 Uhr: Das sensationelle Eisballett

Flirt in St. Moritz. Die kleine Charlotte.

Bis 6 Uhr und von 10%, Uhr halbe Kassenpreise. Restaurant I. Ranges. Wein- und Bier- Abteilung

Zirkus

Heute Dienstag, 15. April: abenda 8 Uhr: Gr. Gala - Vorstellung.

Direktor A. Schumann 10 Lio-Hoi-Tschn's 10 chines Zauberer u. Gaukler. Acrobaile - Doppal-Jacksy-Act Gebr. Powell.

Wettkegeln zu Pferde, Miss Mabel O'Brien Raitkünstlerin.

Das große Ausstattungsstück Der unsichtbare Mensch

Boigt-Theater.

Gaithiel in der "Neuen Welt", Dafenheide 108—114. Abieblede Borftellung:

Das Mädchen auf Irrwegen. Benfationsicaufpiel von G. 2. 2mg Raffeneröffn, 7 libr. Anfang 81/2 libr.

Reichshallen -Theater Stettiner Sånger.



8 Uhr, 'sountage 24/1 Uhr.

Kino-Theater :: Marienbad :: Badstr. 35-36.

Heute Premiere. Im Konzert-Restaurant:

Heute großes Militar-Konzert.

Bur ben Inhalt ber Inierate übernimmt bie Bebaftion bem Publitum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Letzte Neuheiten, auch Roste Mocquettplüsch 465 130 cm Muster bei näher. Angabe franko

Emil Lefèvre oranien-158

H.Pfau, Bandagist Berlin Direksenstraße 20 c., Direksenstraue 20 awiichen Babnbof Alexanderplat und Boligeibrafidium. — Amt Kat. 3208.

Für Damen Frauen-Bedienung. * Lieferant für alle Krantentaffen.

Pianos (9× prămiiert Stanismedaille) in allea Holz- und Stilarien, von wunder-barer Tonfülle (Piügelton),

Ohne jede Anzahlung

Conrad Krause Nchfg., Berlin, Ansbacher Str. 1,



Beiched-Enjemble, Schlager auf Romifer

Verkäufe.

Betten , Stand 9,-. Beinn rufe 70, im Reller. 190

Dermanubian 6. Bianbleibbans. Grrabillige Sadettanunge. Gebrod. anguge, Derrenpaleinis, Derrenboien, erfaul, Gardinenberfaul, Leading-erfaul, Bulidveden, Stehdbeden, Geldjachen, Ialdenubren, Band-ven, Bandbilder, Barenverfaul

Tevviche (Farbeniehler) enorm billig. Mauerbon, mir Grobe Frant-iurier Strage 9, parierre. Rein Laben Bormarts lefer gebn Grogent!

Stebpbeden, bireft Fabrit, nu Broge Franffurter Strafe 9. 247R Garbinen, Tulibettbeden, Btild portieren. Pabril Mauerhoff, nur Große Franfunter Strafe 9, Flur-"Bormaris"lefer

Bfandieihhaus, Bilmersborf, Singuftaftrage 65. Spotibilliger Betten-verfauf, Baideverfauf, Gardinen-verfauf, Zepichverfauf, Herren-garbetobe, Goldjachen. Sonntags

geoffinet. 1 (feblerbatte) in allen Brogen, fast für die hallte bes Gerres Tebvichlager Brunn. Sadeicher March 4. Babnboi Borie. (Leier bes Bormaris' erbalten 5 Brogent Rabatt.) Commags geöffinet!

Garbinen! Steppbeden! Bortieren Liichbeden | augergewöhnlich billig | Bormarislejer & Grozent Raban-extra | Garbinenbans Brünn, Cade-icher Rartt 4 (Bahnhoj Börje). Conntegs geöffnet.

Chne Beld 0,50 mochentlich : Gardinen, Bortieren, Teppiche, Deffen, Uhren, Bilder, Robel, Boliecmaren, Betten, Balche, Kinderwagen, Beluch oder Boltfarte, Meifels felbit), An-dreasstrage 4 (Schleficher Kabnhof).

Badiahrertorten. Bir emplehlen Nadiahrertorten. Bir emplehlen Nadiahrertorten. Bir emplehlen Nadiahrertorten. Bir emplehlen Kurte 1200 Duadrat - Meilen um Berlin. 2 Teile a 1,50 Mart. Körd-liche Höllie der Browing Iranden-burg reicht bis Stettun-Uestermände. Eddiche Höllie bis Halle-Leipzig. Dresden Görlih. Buchdandiung Bermärts, Lindenstraße 69 (Laden).

Muerfaunt billigite Begugequelle r Teppinge, Gardinen, Steppbeden, iffcheden uim, ift Bolfs Teppingens, Dresbenerstraße 8 (Kottbuler-Abonnenten noch gebn Brogent

imilifeide: 3,85, 4,85, 6,00 bis 0,50. Elegante Thubetibeden 2,50 is 10,00. Aboutenten erbalten O Geogent Rabatt. Bolls Leppid-nus, Dresbenerftr. 8 (Kottbujer-

Tellgablung, fulanlefte Bebingungen. Gebrouchte Walchinen ipotibilig. Sta-ligerstrage 19, Barlchauertrage 65.

lauien Sie |potibillig von Ravalieren wenig gerragene lowie im Berfat go we eine Jadettanzüge, Rodanzüge, Baletots, größtenteits auf Seibe gearbeitet 9—18 Mart. Gelegenbeitsgentbeitet 9-18 Rart. Gelegenheits-fluge in neuer Rahgarberobe, enotin billig Micienpoften Afelber, Koftlime, Mäntel, auf Seibe gentbeitet, früher bis 150, jeht 20-35 Bart. Ertra-Ringebot in Lombard geweiener Zep-piche, Gardinen, Portieren, Seiten Barche, ühren und Goldwaren einorm blötg nur Wortspiat 58a I. 1948*

Gastronen, breiflammig, tomplett 50., Gaszuglampen 6.00, Gastpren 2.40., Gaswandarme 1.50., Kaunend Bier Geldatte Arantiurieritrase 22 — Navensitr. 6 (Bedding) — Schönhauser Allee 121 (Bleimstraße) — Venfölln, Berliner-

Bringmafchinen und Bald-maldinen billig, auch auf Teilzablung. Bellmann, Gollnowitraße 26. (2013)

Teppiche, Farbenfehler, footrbillige Riefenpoften , Portieren, Waromen, Pluiditischeden, Dimandeden, Röbel-tiofe, Lauferitoffe, Botsbangeritt. 100. Conrad Gifder. Bormartstefer Extra-

Zaidenbud für Gartenfreunde ein Ratgeber für bie Bilege und licen Bier-, Gemule- und Obit-garrens von Mar Desborier. Smeite permebrte Anftage. Mit 187 Tegiabbilbungen. Breis 3,50 Mart. Expe-bition Bormaris, Linbenftr. 69.

Boridbrige eleganteberrenangige und Baletots aus feinften Mantwffen 20-40 Mart, Soien 6-14 Mart. Berlandbans Germania, Unter ben

Bintwaichfaffer, Bober, Sig-mannen, Bademannen. Spezialfabrit Reichenbergerfrage 47. Lelern & Brog

Similifeibene Steppbeden (Seibenerfat) 4,15, Bollatlad. Steppbeden 8,50, große Schlafbeden, grau-arbig, 1,10, Rormal-Schlafbeden 1,65. Teppichhaus Emil Lefebre Dranienftrage 158. 371R

Zull Bettdeden, Erdstüll, reich-geftidt, mit Bolant 3,35, Englich Zull 1,65, Zullbettrüdmanbe 6,50. Teppichaus Emil Lefebre, Dranien

Drebrollen , Biegelchalen , tereiartitel. Strigar u. 3hijen, 29 mannftrage 29. 44

Zeilgablungen 0,50 möchentlich. Teilzahlungen 0,50 möchentlich, Gardinen, Porieren, Lebviche, Deden, Bilber, Noren, Möbel, Polierwaten, Gelten, Bäfche, Kinderwagen, Derrengarderobe! Sende Bertreter! Keifels Rachfolger, Indader Richardt. Barichauerstraße 80. 3688*

Monare-Garberoben Dans perlauft (potibitis erittalfige wenig ge-fragene Jadetlanzüge, Gebrodauzüge, Smotinganzüge, Fradauzüge, Som-merpaletats, Beinfleiber, auch Bauch-anzüge, Brinzenstraße 28, I (Ed-haus Ritterstraße). 3708* angüge. Pringenft haus Ritterftraße).

Nahmaldine, Gratplanne, Ser-eine, Ginmadelobl, gebraucht, Rott-bufer Ufer 25, Il. Aufgang parterre

Angelfahn billig verfäuflia, Ronig Ropenhagener ftrage 27.

Geschäftsverkäufe.

Tifchierei mit Bobnbaus, gut-gebend, in Birfenwerder icort zu perfaufen. Offerten B. I poftlagernd Birfenwerder.

Mildgeichaft, 120 Liter, Steplit,

Begen bauernder Krantbeit Schlofferet, Aufogen Schweiheret auf Automobile, Spezialarbeiten, gu bertnieten Kleine Andreabstraße 16.

Möbel.

Mobel obne Geib! Bei fleiner Angablung geben Birtidoiten und einzelne Stude aus Krebit unter augeriter Breibnoterung, auch Baren aller Art. Der gange Chen faut bei und. Kretichmann u. Co., Kobpentrage 4. (Schlenicher Babnbot.)

2Ber Bobel reell und babei billig Baufen will! Bein Sprzialgeichalt far Ein- und Zweigimmer Einrich-jungen bietet Shnen Bortelle. Ge-Leihbaus Mortuplan 58n! gute gebrauchte lowie guridgeleite mien Sie (potibillig pon Ravallieren Robel, Bequeme Zablwelle geitatlet. Mobel, Bequeme Zablweite genatier Kaffapreis Imsvergibung, fleine An-anslung. Befannte Addfichtnahme bei Krantheit, Anslverrung uhn. Lifchtermeiter Gabbert, Ader-frans 54. 245/200

Zeilgablung, Mobeleinrichtung, Stube und Ruche 15 Mart. Ber-lieben geweiene Mobel iportbillig. Beroling, Raftantenallee 49. 452R

Wobel-Cobn. 1. Gefcaft: Grobe rantfurierftrage 58, 2. Gefcatt: grantfurterftrage 58, 2. Geichäft: Grimer Beg 109. Bobnungs-Einrichtungen auf begiene Teil-Einrichtungen auf bequeme Teilgablung. Stude und Rüche Unaublung von 15 Wart an. Einzelne Rödeluide Anzahlung von 5 Wart an. Roderne Schlatzummer, Speliezimmer, herrenzimmer. In bunten Rüchen riefengroße Ausbaubt. Liefere auch nach auswärts. Abzahlung nochentlich, monatlich, gang nach Bunde. Größte Rüchlicht bei Kranf-beit und Arbeitslofigfeit. Borzeiger diese Anierats erhält beim Kauf 5 Wart gungeschrieben. Sommeg 12-2 geöftnet.

Bilbichone fieine moberne Wohnungseintichtung, alles noch nen, flaumend billig verfäuflich Rofen-rhalerstraße 57, vorn III bei Glas.

Zchlafzimmer 225,00, Spelle-zimmer 360,00, Wohnungsein-richtungen, Erganzungsmöbel 30 Erz-zent billiger, Bettstellen mit Halent-malraten 35,00, Brüdenkrafte 6. Fabrik. 3716-

Prachtvolle Birticali, Billdfola, Bwet Saulen mit Balen. Jummer, perfault, Jornborferftr. 4 L. Liefe. mann, Lichtenbergerftr. 21. 3885

Dukbaumbüfett , 85.00 ; Edreib. ! iiid 32,00, Solaumbau 38,00, Moquet-ofa 50,00, Panetbrett 5,00, Indisch-iid 16,00, Rückenbüjett 26,00, Stuben-tüble 3,00, Spiegelickenf 48,00, Nuaulenumbau, Bierzugtiich, Leber-Komerling, Kaftanienallee 56 und Jehrbellinerstraße 18, 17 und 21. Jabritgebäude. Gelegenheitstauf von Schlatztumern, Spetiezimmern Derrengimmern Ruden Bobnungseinricht inngen, alles gebiegene Robelfinde gu billigen Breifen. 3706"

Wobel taufen Gie reell und billig reft beim Jachmann. Tellşahlung Minifel. Lager : brei Efagen. Box-årtslejer (tin) Peogent. Dramien-

Ange 202. 2829.
Moebel - Boebel . Cramen-ikrang (Koripolay) 38. Jabrilgebäube, liefert als Spezialitär: Ein- und Zweiglunmer-Binrichtungen. Größte Androabl. 9 Eigen in 2 Fabril-geblüben. Billigste Breile. Ein Jimmer und Rinde 230,—, 335,—, 407,—, 475,—, 496,—, 537,—, 574—, 609,—, 651,— 518 1000,—, Swei Summer und Rinde 445, 536,—, 640,—, 690,—, 756,—, 895,—, 939,—1035,—, 1105,— bis 2000,—, 6014, 614, 619,—, 620 756. 805. 939. 1035., 1105.

bis 2000. Schlafzimmer 189., 262., echt Eiche 343., 371., 268., 305., 341., Evellezimmer, acht Eiche, 341., 413., 475., 562., Herrenzimmer 334., 424., engliiche Seithelle mit Ranage 40., Irimeau, geichliften 36., Eldichlota 58., Umbau 20., Beichtigung ohne Kaulymang erbeien. Findigung ohne Kaulymang erbeien. Findigung ohne Kaulymang erbeien. Eschungserleichterungen. Geonnes 8.–8. Sommlagd 12.-2. Rein Laben. Berfaul im Andrifgebaude. 198.

Diobel! Aut Brautleute güntight.

Diobel ! Gur brautiente gunftigft Gelegenbeit, fich Robel anguldaffen Rit fleinfter Angablung gebe icon Stube und Ruche, fin jedem Stud demlicher Breis. Uebervorteitung daver ansgeichloffen. Bei Krantbeits-füllen und Arbeitslofigfeit anerfannt größte Rudlicht. Robelgeichaft B. Goldstand, Zoffenertrage 38, Ede Gneifenauftraße. 29012

Moberne Arbeitermobel in gelle gemager Musführung, in Eiche (alle Jarben) und Rugbaum, un erreichte Swahl, au den allerbilligften Breifen, foliber Urbeit, direft vom Tifchlermeiller Julius Apelt, Abalberiftrage 6 am Rottbufertor. 4198

Dobel-Zeilsablung beleit Deling. Dreibenerstrage 124, am Kottibulerter. Auf Kredit umd der. Stude und Küre, Angablung von 15 Mark an. Be-amten ohne Ungablung. Belere auch auswärts. Borgeiger diese erbält 5 Mark gutgeichtieben. Sonntag 12—2 geöffnet.

Arbeiter Bohnungseinrichtungen jeder Breislage in größer Auswahl. Fünf Eingen. Einfach, gediegen und fonfurrenzies billig. Stude und Kuche 195,00 au. Begreine Zeitzablung noch Beließen, des Löukerd von geleichten. Geringe Angabiung. Tropbem fireig reelle Kuffaprelle und Flosbergätung Reir Ebganlungsgeschäft. Elichtermeiner Reiemste. Bahtraße 66, awei Mb nuten pom Babubol Gelundbrunnen. Bewannoweth-Gelelligaft Quisom-

Bengen gelucht. Zwei Berren, weiche geleben haben, wie eine Fran am 3. Februar abends vor einem Blumengelchätt in Chartottenburg Mommfentrage 33 mit Waffer be-goffen murbe, werben höflicht um ibre Abreife gedeten von M. Angei, Charlottenburg, Leonhardtitrage 3,

Die in dem Lofal Café Abbagia Die in dem Lofal Sale Abbagia des deren Mandt in Charlottenburg verurlachten Szenen und Störungen habe ich in einem Justande boch-grabiger Aurregung gemacht und ipreche bierüber mein andbrückliches Bedauern aus. Kant Bohne, Char-lottenburg, Dranienstraße 16.

\$1iifd:tofas 40,00, 50,00 bis 80,00 Cherlelongues 18,00 his 25.—, Sine. stehtifd, Rieberichant, Trumeau 33,00 baber fo billig. Tapegieter Batter, Stargarderitrage 18. 4990

Ruisbaumwirtichaft . Stube, herrliche Rücheneinrichtung für jeden annehmbaren Breis verfauflich. Sandler verbeten. Sauer, Grobe Franklurterftrage 85, eine Treppe. 71/18

Direichaft, gang ntobern, ver-tänlich. – Pianino, Binichjola, Schreib-tilch, Gastrone, Königsbergeritt. 11, Tilcher, 74/12

Weggugehalber verlaufe 1 Sofa, und Berichtebenes in fall neuem Bu-fignde. Offerten L. 3 an die Erpe-bition des Bormaris. 4146

Pluichiofa, modern, wie neu, muß mitandehalber billig vertaufen frau iche, Grüner Weg 15 III. 1888 Riche, Grüner Beg

Rusbaumvirfchaft, moderner Sil, aparte Ruce, pottbilliger Ge-legenbeitsfauf Lennerts Mobel-speicher, Lothringerstraße 55, Rosen-thaler Blay. 3572*

Borge jedem Bormartslefer ichon Stude, Ruche mit 15 Mart, einzelne Stude 3 Mart Anzahlung an. Bequemite Bochenraten. Rommt nur gu mir Tonnenzabl, Blumenftrage 2.

Mahagont! Anfleibeidranfe, Bertitos, Brietts Schreibtliche, Zwei-und Bierzugtiiche. Stuble, tomplette Calens und Schlafzimmer, riefig billig, Mobelfabrit D. Dirichoebig, Gfaliperitrage 25, an ber Dochbaun !

Musikinstrumente.

Pianinos, Harmoniums, Flügel jeder Treislage, gebrauchte 120,00 an, Zeilzahlung. Scherer, Chauffee-ftrage 103. 534.8*

Bilder.

Bilber. Gie faujen Bilber nirgenbs billiger als bireft gabrit bei Bilber-Bogban, Beinmeifter ftrage 2. 2248R

Grittaifige Paberaber, Monate-ne 10 Mart. Louis Barth, Brudenfrage 10a, L. Etage.

Wahrraber, gebrauchte (Wanberer, Abler , Grennabor) enorm bilig. Phonographen-Kay, Beinmeisterftraße nuc Rr. 2. 261/18*

Sahrraber, Riefenlager borhanden, ingergemöhnlich billige Breife ge-rauchter und neuer gabridder, Spegialität: Martemaber! Jebermann befichtige bie Ricfenlager! Leibbans, Reue Schonbauferftrage 11. 246/17*

Sahrraber, Teilsahlungen, größte Rusmahl, billighe Breife, Lothringer-ftrage 40. Gilialen: Steglig, Schlog-troge 116. Bilmersbort, Ublandtrage 116. Bilmersbort, Ilbiana-trage 100. Ebartoftenburg, Rant-trage 57.

Jahrraber, Gelegenbeitöfäufe. Beibhaus Rofentbaler Tor, Linien-ftrage 203/4, Ede Rofentbalerftrage.

Brennaborrab, neuerhalten, 25,00. Zandem verfäuflich, 25,00. Threm; Berichtitrage 70.

Frantels Reitebandlung, Kott-buferftraße 2. Gnt, billig: Herren-ftoffe, Koftämftoffe, bessere Kleider-toffe, Geide, Belayartifei. 1582*

Kaufgesuche.

Blatinabfalle, Gramm 5,70, Mitgold, Eliber, Jahngebiffe. Stanniol Quedfilber tauft boditgaufenb Blamel Comeigerei, Augunftruge 19 III. +3" Plazinabfalle, alte Goldlachen, Bruchgold, Sither, Gebiffe, alte Uhren, ftebrgold. Goldwatten, Luedfilber, Stammol fowie families Golds, Silbers, platinbattigen Rucktande

Babugebiffe, Goldlachen, Gilberaden, Blatinabialle, famtliche Metalle fochtgablenb. Edmeigerei Chriftionat,

Babugebiffe, Blatinabialle, Golbeinfaut, Ellber, Duedfilber, Stanniol böchftgablend Schmeigerei Riller, Teltoweritrage 10. 347b* Goldiduelge fauft Gilber, Blatin

abfalle , gabngebiffe , Quedfüber, Stanniol, alle Metalle, bodiftgablenb Bitme Marie Rieper. Rur Ropenider

Jahugebiffe, Jahn bis 1.25, Blatin-abialle 5.75, Goldiachen, Silberiachen, Rebrgold, Goldwatten, golde, filder-baltige Riidftünde, Queckfilder, Stanniolbavier, Jinn 3.80, Kuvjer 1.26, alle "Retalle" böchitzablend. Edelmetall "Einfaufsburean Beber-trake 31

Stanniol, Babngeriffe, Metallein-tant. Spezialgeicaft Glafferftrage 66. Raufe Frauenhaare, ausge-tammte. gable bodite Preife. Raffa, Reufolln, Erfftrage 3.

Babngebiffe, Golb, Guber, Treffen, reid, Brunnenftrage 3, Rofenthaler

Unterricht.

Eprache. Für Unfanger und Fort-geichrittene, einzeln ober im Firfel, wird engisicher Unterricht erteilt. Auch werden Ueberfegungen an-gesertigt. G. Swienen viedlinecht Charlottenburg.

Buto Badichule (Ingenieur Echapiro), flantlich fongeskoniert, mit großer Reparatur Bertstätte, Berlin-Bilmersborf, Berlinerfraße 16. Zag. und Abenblurie. Conorar

Technische Lebranftalten Soppe, Berlin, Mathieuftrage 13. 200.161° Zechnifcher Untericht Regierunge-Baumeifter Dr. Berner, Guhaber. Schinfel-Afabenne, Berlin, Reanderrage 3 und Rathenowerstruße 3.

Dr. Werner's technische Rurle, Berlin, Reanderstraße 3, und Rathe-nowerstraße 3.

Verschiedenes.

Barentaumale Beffel, Gitidiner-

Parentanmalt Roller, Gittchiner.

Traite 81

Zerumpfe werden neu- und angeitridt. Bei fauf non Wolle, speziell Schweitzwolle, Gtriden auf Raftime lehrt gründlich. Bertaul von Stridmalichmen eritflaffig Clement, Ramfer-

Baichanftalt Breichte, Ropenid, tucher 10. Abbolung fofort.

Vermietungen.

Zorinegftanb, 20 Mart, Beteranen-

Wohnungen.

Rorig- 3wet Gingimmer-Bohnungen, Ju-

Des Café Hobrecht, Enbaber Alb. Bochwitz,

Neukölli, an der Sobrechtbrude, vermeigert die Unerfennung bes Zarifs umb ber Organisation und ift beshalb für organisterte

Behilfen bis auf meiteres geiperrt. Verband der Gastwirtsgehilfen, Zweigverein der Café-Angestellten

Der Griginal-Hackepeter Martin Inhaber: Martin,

Münzstraße, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße,

ift wegen Richtanertennung ber Organifation für organifierte Gakwirrogebilfen gesperrt. - Die gurgeit ba brichaftigten Rellner gehoren gelben Organifationen an. Berband ber Gaftwirtegehilfen.

Gut möbliertes Borbergimmer an einen oder zwei Derren Thuer-frage 81, bodparterre rechts. †196 Mobiliertes Limmer, paffend für Benfionar, Straugbergerftrage 19 III,

Freundliches Immerchen, Schlaf-ftelle ober leer, vermietet Baggs, Bubenerfte, 55, Sol IV. +41

Goftleritrafe 23 (Diten), nabe

Stadtbahu, freundliche Stube und Ruche. Gas, storribor, fofort billig.

M. 23,50, gu vermieten. Dauer-mietern vergüte Umzug. 3446* Zoldinerurahe 41. Freundliche

Stube und Ruche, Gas. Korridor, fofort billig, 22 M., vermietbar, Dauer-mietern vergute Umgug, 3435*

Baffend für Schneiber! Ga-mariterfrage Ede Krantfurter Allee, große belle Borberraume per Oftober au vermieten, Auslunft: Gedauer, Charlottenburg, Ronneftraße & 3925

Mietsgesuche.

Möbliertes Zimmer, einlach, lanber, ungeniert lucht Sandwerfer SW. Angebote mit Breis K. A.,

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Saltichachtel Borarbeiter ober leifter inur gachmann). Dincten it audführlichen Angaben unter K. B haupterpebition des . Bormaria". Blufenftepperin im und augerut Daufe, bochte Loune, Joth, Renfoun, Thuringerftrage 19. +30:

Rednkteur To Rednikteur Beiler des Borwaris der Vacific. Rüfte in San Ar nickeo, Sal., geübter Rednikt, sucht für Luft Stellung in Redafflom eines reichsteutigen Parretdlattes. Gest. Angebote nach San Francisco, 141 Albion St., erbeien. 387b*

Gepr. Heizer mit Install, bertr., ber Rep. ausf. Innn. Off. m. Lohn- n. Zeugn.-Höfder, unt. J. 279 b. Invalidendank, Hannover.

Mehrere Steinmeben,

Stundenlohn 50 Bl., ftellt hotort ein Eichner, Grabsteingeschäft, 1006 Brießen.

Inftrumentenmacher auf chirurg. Inftrumente, ipegiell ihr Reparaturen und fleine Arbeiten, tuchen Louis u. D. Loewenftein.

Achtung! Holzarbeiter.

Bantifchlerei Gebr. Ranbo. Hiebomitr. 31, und bie Bauten: Birtenau. Chariottenburger Strube.

Dobengollernbamm, Ban Bosman Beblenborf . Mitte, Beamtenbaufer

und Reibpeifeim. Bantom, Bigarettenfabrit Garbain. Oberichoneweibe, Sampen - Babrit Potobumer Str. 20.

Genter, Gede Luremburger Str. Friedrichfter. 225 (Friedrichebaus). Dranienburger, Ge Biegel-ftrafte (Bottacbanbe).

itraje (Boitgebande).
Lifchfabrit Itritmer, Lichtenberg, Möllenbarffit. 53.
Dos Berifner Arbeitswilligenbermittelungsbureau d. gelben Sandwerterfchunverbandes.
Arbeitsnachweis d. Etellmacherinnung und der Wagenfabrifnnten. Kallersfranz-Grenadler.

Arbeitowilligen Bermittelungs. Dureau Zdeu, Strallander Str. 10. Aliute, Bantow, Berliner Str. 92 (Gelfengeichalt).

Sugug in streng ferngubalten. Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbandes

fifte der vom Berbande der Maler gesperrten firmen.

Robert Gutheim, Regensburger

Orisvextvoltung Berlin Berantwortlicher Redaffeur: Affred Bielepp, Reufolln. Fur ben Injetatenteil ortantm.: Et Blode, Berlin. Drud u. Berlage angatt Baut Singer u. do., Berlin SW.

3. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Vom dreiklassigen Geldsackswahlrecht.

Die Borbereitungen gu ben Landingsmahlen find im bollen Gange, In Berlin hat der Magistrat nach Auslegung der Urwählerliften und Erledigung ber Ginfpruche jest auch die Abteilungeliften ausgelegt. Gie enthalten die Abgrengung ber 28 ablerflaffen auf Grund ber Steuerbetrage, bie die Wahler entrichten. Dieje Abteilungsliften bilben eine febr lebrreiche Muftration bes breiflaffigen Gelbfads.Bablrechts, bas bem Landtag als Bollwert gegen ben Aufturm ber Arbeiterflaffe bient.

Die Rlaffeneinteilung wird für bie Landtagewahlen in jebem Urmablbegirt besonders ausgeführt. Gie tommt guftande burch Brittelung ber Cumme ber bei ber Bablerliftenaufftellung angurechnenden Steuerbetrage, die bon famtlichen Bahlberechtigten des Urwahlbegirfs aufgebracht werben. Das Einteilungsergebnis ift das befannte: ein paar leiftungsfahigfte Steuergabler bes Begirfes füllen icon bie 1. Bablerfloffe aus, burch eine magige gabl minberleiftungsfähiger Steuergabler wird die 2. Maffe mit Bablern befest - und die gange Schar ber übrigen Steuergabler, binab bis gu ben feine Steuer gablenben Bahlberechtigten, muß in ber 3. Riaffe fich gujammenpferchen laffen. In manchen Begirfen ent-fteben fo tolle Gegenfabe, bag ihr Biberfinn und Unfinn

nicht mehr zu überbieten ift.

Die zwölf Landtagewahlbegirfe Berlins find biesmal in 1468 Urwahlbezirke zerlegt worden. Man wird aus ihnen nicht zwei herausfinden, für die fich biefelbe Rlaffenabgrengung ergeben hatte. Heber die Rlaffenzugehörigkeit ber Bahlberechtigten entscheidet thre Steuerleiftung, aber eine Steuerleiftung bon bestimmtice Sohe fichert feineswags überall die Jugeborigfeit gu einer und berfelben Rlaffe. In Urwahlbegirten, die fast nur von Minderbemittelten bewohnt find, tann einer fcon mit einem magigen Steuerbetrag noch zur 2. Klaffe, ja bielleicht noch zur 1. Raffe gehören. Tagegen muß in ben Bohnvierteln ber Bohlhabenben mancher Babler trob betrachtlicher Steuerleiftung gur 3, Rlaffe geworfen werben, weil Wahler, die noch mehr leiften als er, die 1, und die 2. Maffe ausfullen. Der Bufall, Saf in einem Begirt ein fcwerreicher Brob fein heim hat, andert bas Drittelungsergebnis bollftanbig. Der hier in die 3. Maffe gebrangte Bahfer wurde mandmal, wenn er nur zwei ober brei Baufer meiter in bem benachbarten Begirt fich nieberließe, bort mit feinem Steuerbetrag gu ben leiftungefähigften

Bahlern ber 1. Rlaffe gehören.

Bahlreich find im Guboften, Often, Rordoften, Rorben ber Stadt bie Begirte, in benen Babler noch mit 82 M. Steuern in die 2. Rlaffe bineingerangen. In einem einzelnen Begirt bes Stabtinnern — es ist der 812. Urwahlbegirt (Teile der Mulad- und Rüderstraße, Landingswahlbegirt VIII) — genügen dazu sogar fcon 24 DR. In den genannten Stadtvierteln gibt es viele Urwahlbezirke, beren 1. Maffe bis zu 62 M. hinabreicht. Für 10 Bezirke liegt bie untere Grenze ber 1. Rlaffe fogar bei 52 DR. Die "bornehmiten" Teile bes Weftens aber und auch die Friedrichftabt haben Begirfe, in benen die Babler erft bei Steuerbetragen von mehreren taufend Mart gur &. Rlaffe, bei Steuerbeiragen bon etlichen gehntonfend Mart gur 1. Maffe tommen. Und bie Bablerichaft einiger Bezirke ist so auserlesen, das man dort nur mit Zehntausenben bon Mart bie 2. Rlaffe, mit Sunderitaufenben von Dart bie 1. Maffe fich ertauft. Der Landtogowahlbegirf I hat am Subrand bes Tiergartens ben 64. Begirf, in bem ber lette Babler ber 2. Maffe noch 30 010 M. Steuern gabit, ben 66. Begirt, beffen 2. Raffe unten mit 28 365 Dt. aufhört, ben 63. Begirt, ber bei 18 088 M. Die untere Grenge feiner 2. Rlaffe feht, und fo fort. Bier in biefen Begirfen weniger als biefe Steuerbetrage leiftet, bleibt Babler ber britten Maffe. Unter ben Bahlern ber 1. Maffe gablt ber "armfte" im 66. Begirt noch 155 823 DR., im 64. Begirt 133 891 D. In bem Bantenviertel ber Friedrichftadt, bas gum Landiagowahlbegirt II gehort, ichlieft die 2. Klaffe nach unten ab 8. 9. für ben 28. Begirf mit 50 701 M., für ben 26. Begirf mit 21 935 M. 3m 26, Begirt bringt fein einziger Bahler ber 1. Rlaffe 236 310 92. auf, und der gleichfalls einzige Wähler der 1. Maffe des 28. Begirts leifter 245 052 DR. Beibe werben noch weit überfrumpft burch ben einzigen Erfitfaffigen bes 34. Begirts (Teil bes Bankenviertels nebit daranhangendem Ministerviertel): feine Steuerleiftung beläuft fich auf 365 644 M.

Coldie Gegenfabe - es handelt fich um Schwanfungen bon 24 M. bis 50 701 M. für die 2. Riaffe, von 52 M. bis 365 644 M. für bie 1. Maffe - merben von ben Befigenben ale unerträglich empfunden. In der Tiergartengegend fann ein icon recht wohlhabender Großfaufmann noch in die 3. Klaffe hinabrutichen, und in ber Bilbelmftragengegend blubt Miniftern basfelbe Edidfal, so daß dort Großfaufleute zusammen mit ihren Kutschern und hier Minister gusammen mit Lafaien an ben Bahltifch treten muffen.

Taifachlich find biesmal wieder

falt alle Minifter famt bem Reichefangler

unter die Babler ber 3. Rlaffe geraten. 3m 28. Begirf ift ber einzige Wähler ber 1. Maffe ber Bantier v. Mendelssohn, wahrend Stultusminifter b. Trott gu Golg in der 3. Rlaffe mablen muß. Der 21. Begirt hat jum einzigen Erstllaffigen ben Zeitungsverleger Moffe, in ber 3. Rlaffe aber finden wir die Minifter p. Breitenboch, v. Schorlemer, Sybow, Die Staatsfefretare Rraeife und Rubu. Die 1. Maffe bes 35. Begirfs wird befehr von Rommergienrat Gugenbeim und Banfier bon Stroufe; gu ben Bahlern ber dritten Mlaffe aber gehören bier die Minifter Befeler und Delbrud und ber Reiche langler v. Beihmann Gollweg. Das mag mandem als ein himmelfdreiender Buftand ericheinen, aber es ift gang gut, wenn die Tuden bes Treitlaffenfuftems fich auch mal gegen feine Berfechter wenben. Roch erfreulicher ift, bag andererfeits die Möglichfeit gegeben Ift, icon mit magigen Steuerleiftungen in vielen Begirten noch in die 2 Rlaffe, in manden noch in big 1. Rlaffe hineingugelangen. Die unbemittelte Bebollerung ficht barin die einzige Milberung ber Ginn-Lojigfeit Des breiflaffigen Gelbfade 2Babirechte.

Den höchften Triumph feiert biefes bie breite Daffe bes Bolfes brutal entreditenbe Bablibftem ba, to bie gange 1. Bablerflaffe bon wenigen Bablern - von breien, bon giveien, ja von einem eingigen - voll besett wird. In manchen Bezirfen der "bornehmen" Stadtteile bedarf es dazu, wie oben ge-Beigt murbe, einer gang augerordentlichen Steuerleiftung, Die in die hunderttaufende geht. Dagegen fann man bas in den Broletoriervierteln icon febr biel billiger haben, weit bier ichon ein fleinerer Brob etwos bedeutet und mit feiner Steuerleiftung von vielleicht nur etlichen tausend Mart immer noch ein paar hundert anderer Babler aufwiegt. In gang Berlin gablen wir 50 Begirfe. nur 1 Maje nur 2 Wahler hat, und 47 Bezirfe, in benen muß, plauderte jüngst ein Fenilletonist über dasselbe Thema.
nur 1 Maje nur 2 Wahler zur 1. Alasse gehört. Dem einzigen Babler Er berichtete, wie an den Schulen des Berliner Westens in werden missen, well nach den Festschungen der I. Alasse stehen in der 3. Alasse gegenüber z. A. Bi Babler langen Reihen Diener, Offiziersburschen, Almbersräulein und antes der Stadt die den Kindern gereichten Rable im 268. Bezirk (Teil der Raundnstraße, Landtagewahlbezirk 111), Kindermädchen ausmarschiert stehen, um mittags die jungen zeiten nicht genügend Fett enthielten. Der Verein beren 1. Mlaffe nur 2 28 abler bat, und 47 Begirfe, in benen

begirf IV), 334 Bahler im 370. Begirf (Teile ber Glogauer Strafe. der Reichenberger Straße usw., Landiagswahlbegirt V), 104 Wähler im 484. Begirt (Teil der Balifadenstraße, Landtagswahlbegirt VI). 440 Babler im 841, Begirt (Teile ber Brenglauer Allee und ber Caarbruder Strafe, Lundtagewahlbegirt VIII), und fo weiter. Der einzige Wähler ber 1. Rlaffe barf ba immer ebenfoviel Bablmanner ernennen, wie drei- ober vierhundert Babler ber 3. Alaffe mahlen durfen. Sabireich find bie Begirte, in benen bon ben 6 bort gu mahlenben Bablmannern 2 burch ben einzigen Babler ber 1. Raffe gu ernennen finb.

Man tonnte biefe argiten Muswuchfe bes Dreiflaffenipftems unferes Landingswahlrechtes fast amufant finden, wenn sie nicht für ben Musgang ber Bahlen bon bittererufter Bebeutung maren. Das Dreiflaffenshitem in Berbindung mit der indiret. ten Babl durch Babl manner gibt einer burch ihren Gelb. fad herrichenden Minberbeit bie Dadit, in vielen Landtagewahlbezirken die Mehrheit zu entrechten und fich felber bas Abgeordnetenmandat gu fichern. Daß ihr bas aber in Berlin nicht überall mehr gelang, bafür ift schon bei ben Wahlen von 1908 geforgt worden.

Much mo es unerreichbar icheint, die fogialdemolratiich en 28 ahlmänner durchzubringen, muß doch eine möglichst große Stimmengahl fich auf fie vereinigen. Die Landtagewahlen geben ben Bahlern die Gelegenheit, burch Stimmabgabe für bie Sozialbemofratic gu proteffieren gegen bas breiflaffige Gelbfads-Bahlrecht, gegen bie Comach ber Bahlentrechtung.

Partei-Angelegenheiten.

Bweiter Berliner Landtagemahlfreis. Am Freitag, ben 18. April, abends 81/2 Uhr, findet in Sabels Brauerei, Bergmannftr. 5/7, eine Berfanmlung für Die 6. Abteilung ftatt. Bortrag bes Genoffen Bortrag bes Benoffen Dr, Grumach über Die bevorftebende Landtagswahl.

Charlottenburg. Bur die erfte Gruppe findet hente Dienstag, abends 81/2 Uhr, ein gemeinsamer Bahlabend bei Lewandowsth, Reftaurant "Bur Rogtrappe", Spandauer Chauffee, statt.

Rentolln, Deute abend 81/2 lift findet in Bartichs Zeftfälen, Dermannstraße 49, ein vom Bildungsausichuft beranfialteter Bortrag über "Billfige Luft" (mit Experimenten) statt. Bortragender: Derr Dr. Bog. Ginlaglarten a 20 Sf. find noch am Caale haben. Die Ginlaglarten bom 6. April haben Gultigleit. Einlagfarten a 20 Sf. find noch am Saaleingang gu

Tempelhof. Dienstag, ben 15. d. DR., abends 81/2 Uhr, im Bilbelmegarten, Berliner Str. 0: Mitglieberverfammlung. Bortrag bes Genoffen Thurow-Rentolln über: Die bevorftebende Landtagemahl. Mufftellung ber Bahlmanne-Ranbibaten.

Treptow Baumidulenweg. Der Extragablabend für Baumidulen. weg tann beute abend it icht abgehalten werden, weil eine Sigung bes Borftanbes, ber Funttionare und ber Urwahlbegirleleiter gur Erlebigung bringender Bablarbeiten ftattfinden muß.

Johanniethal. Mittwoch, ben 16., abends 8 Uhr: versammlung des Bablbereins im Arbeiterheim, Friedrichftraße 61. Tagesordnung: 1. Berichte und Neuwahl der Funktionate. 2. Bericht von der Berbandsgeneralversammlung. 3. Bereinsangelegen. heiten und Berichiebenes.

Brin-Budow. Seute Dienstag, abends 8 Uhr, bei Gruhn (Inh. Sufenbed), Chanffeettr. 18: Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Surftandes und der Zunktionäre. 2. Wahl des Borftandes. 3. Berichiedenes.

Rarishorft. Deute Dienstag, abends 81/2 Uhr: Generalbersannt-lung im Reftaurant "Bürftenbad", Inh. Bartels, am Ende der Pring-Abalbertftraße. 1. Bericht der Bezirtsleitung. 2. Distuffton. 3. Reumahl ber Begirloleitung. 4. Berichiebenes.

Mariendorf. Seute abend 8 Uhr: Generalverfaumlung Breng, Aurfürstenftr. 44. Tagesordnung: Bericht bes Borftandes. Remwahl bes Borftandes und ber Funftionare. Sonftige Partei-und Bereinsangelegenheiten und Berichtebenes. Mitgliedsbuch legiti-

Borfigmalde. Bon beute, Dienstag ab befindet fich die Bibliothet bes Babibereins beim Refigurateur Bilbelm Schulg, Schubartftrage. Bente Dienstag, abends 8 Uhr, in ben Borfigwalder Feftfalen offentliche Bablerberfammlung.

Ronigs-Bufterhaufen und Umgegend. 2m Mittwoch, 16. April, abends 71/2 Uhr, im Lofale der Bitme Wedhorn: Augerordentliche Generalberfammlung bes Bahlvereins. Tagesordnung: Bericht von ber Gerbandsgeneralverfammlung von Groß-Berlin, Ginfuhrung ber hauslaffierung. Bahl bes Borftandes, Raifeier.

Montgental, Bepernid. Seute abend 81/2 11hr bei Marg Extra-

Bablabend. Bidtige Tagesordnung.

Erfner. Dienstag, den 15. April, abends 81/2 Uhr, bei Degebrodt: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die Technif der Landtagswahl. Referent: Baul Brühl-Lichtenberg. 2. Aufstellung ber Bahlmanner gur Landtagewahl.

Spandan. Dienstag, abends 81/g Uhr: Generalberfammlung bes Bahlvereins im "Roten Abler", Botsdamer Str. 6. Tages-ordnung: I Bortrag: Frauempflichten — Frauenrechte. Referentin: Genoifin Luife Biet. IL Jahresbericht. III. Bahlen.

Botsbam. Bahlabenb findet morgen Mittwoch, abends 61/2 Uhr, in allen Begirtslofalen ftatt. Es erfotgt die Aufftellung ber Bahlmauner.

Berliner Nachrichten.

Bie Rinder gur Schule fahren.

Tauenhienbalger! Ein Bort ift es, das der Spottvogel pfeift, wenn man auf die verzogenen Jöhren des Berliner Weftens mit Fingern zeigt. Eine Generation wächst hier heran, die ben Namen Rind in feiner Sobeitsbedeutung faum mehr verdient. Behe, wenn sie losgelassen! Schon in den Kinderschuhen werden sie losgelassen auf alles, was nicht ge-boren ist im Zeichen des Geldsacks. Volksschulkinder kommen ja taum bagu, pad der Schule zu fahren. Gelbft wenn bie Gemeindeschule nicht in der Rabe der elterlichen Wohnung lage, wurde ber tägliche Sahrgrofchen fehlen, jumal es in vielen Taufenben von Arbeiterfamilien nicht mal gu einer regelmäßigen Mittagsmahlzeit und fast ebenso oft nicht gum Schutfrühftiid für biefe Rinber reicht. höheren" Schüler und Schülerinnen benuten öffentlichen Berkehrsgelegenheiten auf dem Schulweg täglich, und man kann da beobachten, wie es gerade diesen Kindern recht häusig an Lebensart sehlt. Wie die die Klien sungen, so zwisschern hier die Jungen. In der Bestischen Aufgen der Boffifden Beitung", Die ja ju ben fogenannten befferen Bejellichaftstreifen Gublung hat und baber gut unterrichtet fein muß, plauderte jungft ein Femilletonift über dasfelbe Thema.

988 Babler im 239. Begirk (Teil der Urbanstraße, Landtagswahl- Däunchen, die schon als Kinder raffiniert "schid" gekleidet find, bon ber Schule abzuholen. Biele ber bienftbaren Beifter haben ein blödsinnig herausstaffiertes Sündchen bei fich, bas "Frauchen" bei der Seinstehr von der Schule begrüßen soll, wie es jest in WW die allerneueste Mode vorschreibt. Auffällig und bedenklich sei auch morgens und mittags die Auffahrt eleganter Antos bor ber Schule. Bierpuppen fahren bor bem Schulgebaude im Auto bor und bleiben bornehm figen, bis ber Chauffeur, die Sand an ber Müge, ben Bagenichlag öffnet. Dann schweben bie berzogenen Dinger mit gemachter Grandesza an dem Chauffeur vorbei, ohne von ihm bie geringfte Rotig zu nehmen. Luft ift er, nur Knechtsfeele, wie alles, was für ben Reichtum und feine Jungbrut arbeitet. In der Schule und auch fonft prablen diefe Ausgeburten ber Bornehmheit" damit, daß die Diener und Chauffeure bor ihnen stramm fteben, die Müte abnehmen und fie "gnädiges Fraulein" titulieren muffen. Goll man fich entruften ? Diefe Art ber Erziehung ift ein Zeichen unferer Beit.

"Sozialbempfratifder Stellennachweis."

Die Spefulation auf Die Genoffen muß fo manchem Geichafte. macher als Werbemittel dienen. Bielleicht das Tollfte leiftet ein herr Frang Bittpahl, ber fich als Inhaber eines "fogial-bemofratifchen Stellennachmeifes" empfiehlt. Auf Stellengesuche mit Bobiumgsangabe, die er in Beitungen findet, fendet er ben Suchenden feine Offerte. Gine, Die einem Stellungslofen auf biefe

Beije guging, lautete fo: P. P. Ohne biel herumgulaufen und ohne Stellenbermittler erbalten Sie ichnell gewünschte Stelle, wenn Sie sofort nach Er-halt bieser Karte in unserem über 10 Jahre bestehenden Stellenbalt dieser Karte in unserem über 10 Jahre bestehenden Stellen-Berlag und "Nachweis mit Ihren Ausweisdapieren borsprechen. Der Nachweis ist nur an Genossen lostenstei, wenn derselbe noch imstande ist, sich nach unserer Borschrift um diese Stellen zu bewerden. Das Nachweisdurcau ist Kreuzdergitt. I. Seiten-flügel I Treppen. Im Jahre 1912 sind durch unseren Nach-weis zirka 4319 Stellen beseht worden, wie sich sedermann überzeugen kann. Bei persöulichem Varsprechen wird eine Sprechgebühr von 20 Ks. ethoden. Sprechstunden: Wochentags von 10—12 und 1—7. Sonntags von 1—3 Uhr. Hochentags voll Franz Willpahl, Adressen — Stellen — Berlag — Stellen-nachweis.

Um Ropf ber Offerte prangte ber Bermert: "Frang Bitt. pahls fogialdemotratifder Stellennachmeis." Das ift in ber Tat ein ftarfes Stud! Gelbftberftandlich hat "Frang Bittpahis Stellennachweis" nichts mit ber Cogial. emofratie gu tun. Wittpahl ficht auch perfonlich in feiner Begiehung zur Bartei. Aus bem Gebrauch des Bortes "Ge. unife" fonnte geschloffen werben, er fei Mitglied eines fogialbemofratifchen Bablbereins. Bir ftellen feft, bag er bas nicht ift.

Bas mag biefer Berr Bittpahl bamit meinen, bag "ber Raciweis nur an Genoffen foftenfrei" fei, wenn einer nach Bittpahls Boridrift fich bewerben tann? Dag Bittpahl bon benen, die perfonlich borfprechen, eine "Sprechgebuhr bon 20 Bf." erhebt, fagt er elber. Auch ber Stellungfuchenbe, ber mit jener Offerte begindt murbe und bann gu Bittpahl ging, mußte fogleich feine 20 Bf. abladen. Wittpafil belehrte ibn nachher, bag für weitere Bemühungen — wohl für Anfertigung von Bewerbungsichreiben, für Bervielfältigung von Beugnisabichriften ufw. - noch 2,60 DR. gu gaften feien. Der Stellungfuchende lehnte ab und behielt fein Geld in ber Tajche.

Bittpahl ift fein Stellenbermittler im Sinne bes Gefetes und neunt fich auch nicht fo, weil ihm bie Rongeffion als Stellenvermittler fehlt. Gin am Saufe Rreugbergitt. 3 angebrachtes Blatat fpricht nur bon Bittpahls "Berlag" und berrat mit feinem Bort, daß Bittpahl auch einen "Stellennachweis" hatte. Dagegen wird er allerdings im Abregbuch als "Stellenbermittler" begeichnet. Bie es icheint, befaßt er fich mit Beforgung ichriftlicher Gefuche um Stellen, die ihm als frei befannt geworden find, auch mit Anfertigung bon Beugnisabidriften. Ber Die Schreibarbeiten nicht felber machen fann, bem will herr Bittpahl helfen, boch naturlich nicht toftentos. Wie aber berfahrt er mit benen, bie feine Schreibhilfe nicht notig haben? Gibt er ihnen Die freien Stellen an — und zwar fostenlos?

Bielleicht tann einer unferer Genoffen uns fagen, wie es tom in diefem bon herrn Frang Bittpahl breift fo genannten .fogial-

bemofratifden Stellennachweis" ergangen ift.

Schulichwänger tonnen, wenn fie harinadig immer wieber ichwangen, zwangsweise bem Unterricht gugeführt werden. Die Stadt Berlin barf felber bie polizei ausüben, aber für die Zwangszuführung mußte fie bisher Schubleute um ihre Mitwirfung erfuchen. Geit Beginn diefes Commerhalbjahres ift das anders geworden. Die Schuleichwänzer heranzuholen, wird fortan bas Amt ber Schuldiener sein. Ihre Legitimation ist eine Dienstimite, die sie als Schuldiener erseundar macht, sowie eine auf der Brust zu tragende Blechmarke mit der Ausschliche Polizeiverwaltung in Berlin, Abteilung Schulpolizeir. Die "Bädagogische Zeitung" meldet, daß die Schuldiener über diese Ausschlassen biener über diese Kennzeichnung ihrer neuen Würde nicht sonderlich erfreut seien. Das lätzt sich denken. Auch die Obliegenheiten, die damit verdunden sind, werden ihnen nicht gefallen. Die Bevölferung aber wird immer noch lieber ben Schuldiener als ben Schuhmann gegen bie Schulefcmanger in Aftion freten feben. Die Schuldiener genießen übrigens ebenfo wie die Boligiften bei Ausübung ihres Amtes ben befonderen Schut des Wefetes.

Bur die Mittagipeifung bedürftiger Schulkinder

hat im Etatsjahr 1912 die durch den Etat bewilligte Summe dont 120 000 M. nicht ausgereicht. Wit einem aus dem Borjahre übernommenen lieinen lieberschuß standen rund 134 000 M. zur Gerfigung, es mußten aber fast 191 000 M. ausgegeden werden. Der Magistrat sordert jest don den Stadtverordneten, zur Deckung der M ehr fo sien den Betrag von 57 000 M. zu bewilligen.

Sehr beachtenswert ist, was er zur Begründung anführt. Die Jahl der zur Teilnahme an der Speisung zugelasenen Ninder habe sich in 1912 so erhöht, daß die durch den Etat dewilligten Mittel ichon Ende Dezember 1912 erschopt waren. (Des Etatjahr 1913 reicht von April 1912 die Wärz 1913.) Einmal sei die Berbrauchserhöhung auf die berrschende Teuerung zurüss bie Berbrauchserhöhung auf die berrichende Tenerung gnrückzuführen, die doch — jagt die Borlage — die Gemeindebehörden
auch zur Einrichtung des Aifc, und Aleischverkaufes genötigt habe,
Dazu kommen aber, daß für die Schulkinderspeifung der Etat von 1912 nur den Portionspreis aus 1911 eingeseht habe, während hinterher mit dem die Speifung ausführenden Verein für Kindervollstücken ein höherer Preis (12 Af.) habe erklärt, mehr Feltzusah nur gegen Breiserhobung be- seihalten. Um so mehr, als sie der Auffassung find, daß die ab- allem schieden ber Ausspruch des Oberbürgermeisters, daß burch den Wagistrats in erster Linie auf eine Berkennung erhöhten Tarif der Straßenbahnetat auf den Damm kommen wird, daß mehr dem Brauch, loziale Aufgaben der Kommune privaten des Westeriebungen un Mersbriowenen an Mersbriowenen and Mersbriowenen a volligen zu lönnen. Dier wird einmal notgedrungen eingestanden, daß man mit dem Brauch, foziale Aufgaben der Kommune pribaten Bereinigungen zu überlassen, schlechte Ersahrungen gemacht hat. Bisher waren also die Kinder, die die Stadt Berlin burch ben Berein für Rinbervollsfüchen hatte fpeifen loffen, mit den gu fettarmen Mittagsmahlzeiten ungulänglich ernährt worben. Das ift auch ein Beitrag gur Remgeichnung bes Bertes ber Bribatwohltatig beren Leiftungen angeblich über allem Sweifel er

Es icheint Abrigens, bag ber Magiftrat, nachbem er bie Folgen falider Sparfamteit erfaunt hat und jur bergabe reichlicherer Wittel genotigt worden ift, fünftig auf anbere Art an ben Ausgenötigt worden ist, kunftig auf ande re Art an den Aussgaben ist naren will. Bor einigen Wochen las man in der "Deutichen Tageszeitung", die Wogistratekommission für die Schulklinderspeisung habe den Gemeindeschulerkroren geschrieben: Die Zahl der den Kindervollsküchen zur Freiheisung siderwissenen Gemeindeschulklinder dat sich in der letzten Zeit außervordentlich vermehrt, ohne daß eine zwingende Berankastung sür diese Erscheinung sich erkennen lätt. Sir ersumen die Herren Reltoren und Hauptlehrer, sich siede gegenwärtig zu halten, daß durch eine sachlich nicht begründete Gewährung der Freispeisung die Begehlichkeit weiter Kreise gewech, das Berantwortlichkeitsgeschilt der Eltern zersört und die Grundlage eines gesunden Kamiliensebens untergraben wird. Sir Selten die Meldung sur erfunden, doch baben wir bisder nicht bemerk, das sie bem Rathause and richtiggestellt worden wäre. Der ungenannte Hauptgrund diese aus richtiggestellt worden ware. Der ungenannte hauptgrund biefes fo fonderbar begrundeten Rundichreibens ift offenbar wieder nur ber Bunich, zu iparen.

Das Tragen ungeficherter bervorfichender Sutnadeln ift bon beute ab polizeilich berboten. Buwiderhandlungen gegen diefe Berordnung werben, foweit nicht nach ben fonftigen gesetlichen Boridriften eine hobere Strafe berwirft ift, mit Gelbftrafe bis gu 60 DR., im Unvermögensfalle mit verhaltnismäßiger Saft beftraft. Die Schaffner ber Großen Berliner Stragenbahnen find angewiefen, auf Die Befolgung ber neuen Boligeiberordnung befonbers gu achten.

Lebende Menschenpuppen waren in der Audstellung "Das Kind", sider die wir am Sonntag berichteten, bei der Eröffnung zu sehen. Die "Berliner Worgenpost", die das rügt, nennt leider nicht den Ramen der Kindermodensirma, in deren Ausstellungspadisch der Reine Mädchen im Alter von 4—6 Jahren als ledende Addbelle, zur "Berschöherung" die geschminkt, in Kolottenkleidung sigen iollen. Erstaunt fragt man sich, wie die Ausstellungsleitung eine solche — gelinde gesagt — Geschmacksrotet, die ein Faultschlag gegen den Sinn der Ausstellung ist, dulden konnte. Das Berschöner der Firma zeigt deutlich, daß der Industrie alle Mittel recht sind, um ein Geschäft zu machen. Eine derart drutale Versindigung auf einer Ausstellung, die wenigstens dem Ramen nach der Bobliabrt des einer Ausstellung, die wenigstens bem Namen nach ber Bobliabrt bes Rinbes dienen foll, muß flammende Empörung weden. hoffentlich find ble brei fleinen Radchen inzwischen aus bem Ausstellungeraum entfernt morben.

Bom Antlager jum Berteibiger.

Sine felisame Metamorphose haben die herren Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schwiderath und Landgerichtsrat Leo Kay durchgemacht; sie haben sich in Verlin als Rechtsanwalte niedergelassen und als Sozien eine Anwaltstanzlei eröffnet. herr Schwiderath hat noch im Prozeh Sattler die Anllagebehörde bertreten; in Zu-tunft wird er als Verteidiger gegen die Anslagebehörde sungieren für den Fall, daß er in Strassachen zu wirten haben wird. Herr Kay bat früher ebenfalls der Staatsanwaltschaft angehört, wurde dann Richter und wird in Zusunft als Advolat wirken.

In ber angeblichen Morbaffare bes Shunnafiaften Liemann bat fich eine Benbung vollzogen, wie fie nach ben bisberigen Ergebniffen ber Untersuchung borausgufeben mar. Die eingebenben Bernehmungen bes Erften Staatsanwalts bom Landgericht III Berlin, die er am Sonntag und gestern in Gegenwart bes Rriminalinfpeltors Broufe, bes Kriminallommiffare Kremier und bes Gerichtsargtes Mediginalrais Dr. Soffmann mit ber beschuldigten Beinrich anftellte, haben nichts Belaftenbes für bas Mabchen ergeben. Die Befdulbigte ift deshalb geftern mittag aus ber baft ent-Laffen und ihren Bermandten übergeben worden. Der Staatsanwalt ficht auf bem Standpuntt, bag ber Ghmuafiaft Tiemann feinem Leben burd Gelbftmorb ein Ende gemacht hat.

Gin fdwerer Stragenbahnunfall bat fich in der Racht gum Montag Ein schäneberg ereignet. Die 28 jährige Friba Lorenz aus der Eifenader Straße 8 hatte gegen 2 libt einen Bagen der Linie 91 zur Rachhanseiahrt benutt. In der Mohftraße sprang das junge Mädchen troy der Barrung des Schaffners während der Fahrt dom Hiebertron ab. Die Lam zu Fall und blieb besimmingslos liegen. Auf der Unfallstation in der Vorbergstraße wurde sestgeftellt, das die Verungläckte eine Gehirnerschilterung und innere Verlegungen erlitten hatte. Das junge Rädchen sand im Schöneberger ftädtischen Arrankenhause Aufmahme.

Ein Robeitsatt wurde in der letten Racht im Norden der Stadt berübt. In der Jedimarnstraße wurde der 25 Jahre alte Jabrildarbeiter Johannes Guisnecht, Triftstt. 28 wohnhaft, von drei undelannten Wännern Aberfallen und so schwer verletzt, das er in bedenklichem Zustande nach dem Girchow-Krantenhause gebracht werden nutzte. G. hatte auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle die befannten Berionen angerembelt und burch Delieritide gu Boben geftredt wurde. Er verlor bas Bewußtiein und wurde fpater in blutuberftromtem guftande auf ber Strage liegend aufgefunden. Die brutolen Tater hatten ihrem Opfer Mefferfliche in ben Ruden fowie in Kopf und hals beigebracht. Da auch innere eblere Teils burch-bohrt worden find, so ist der Zustand des Schwerverleyten recht be-bentlich. Ueder die Attentäter sowie über die Ursache des Uebersalles mar bisher nichts gu ermitteln.

Vorort-Nachrichten.

Mentolin.

Die ftabtifden Arbeiter nahmen in einer ft ar ? befuchten Ber-fammlung gur Ablehnung ibrer Antrage auf Abichluft eines Tarif-bertrages Stellung. Der Berbanbevorfibenbe Albin Mobs fenngeichnete in seinem Referat bas rudftanbige Berhalten ber Stadt-berwaltungen. Der Gebante ber Tarifvertrage werbe fich aber troy allebem burchsepen. In ber Distustion, Die sich im zustimmenben Rahmen bewegte, wurde besonders auf rigorofes Borgegen ber Gaswerlsverwaltung hingewiesen. Entgegen den früheren Gepflogen-heiten würden jeht Geldstrasen für die gertrasten Gerschungen erlassen. Kransen Arbeitern wurde die Antiahung ind Hand gesandt. Um die Disservazzahlung im Kransheitsfall zu iharen, werde alten Arbeitern nach sechs Wochen gekündigt und damit die Zahlung ein-gestellt. Im Körnerpart klagen die Arbeiter über sehlende Trins-geseult. Im Körnerpart klagen die Arbeiter über sehlende Trins-geleult. Im Körnerpart klagen die Arbeiter über sehlende Trins-geleult. gelegenheit.

Die Bersammlung nabm einsteinung nachstebende Resolution an: Die in Wolfis Gesellschaftshaus, Lichhofftr. 21. versammelten städtischen Arbeiter bedauern aufs lebhafteste die ablehmende Haltung, die der Kenkalner Magistrat gegensider dem Verlangen der

Die Bersammelten sprechen die befinmnte Erwartung aus, das die Frage der Zweifmähigseit und Rühlichkeit der Tarisberträge zwischen der Stadtberwaltung und den städtischen Arbeitern von den sindtischen Rörperschaften einer eingehenden Prüfung unter-

Des weiteren erwarten die Berfammelten, daß die neue Arbeits-ordnung baldmöglichft in Kraft treten werde, bamit deren Bestim-mungen noch in diesem Jahre zur Anwendung kommen.

Tempelhof.

Bohnungen an Bart und Gee gelegen wurden noch im borigen Jahr von unferem Orte angepriefen. Der natiltliche Teich in dem landichaftlich am ichonften gelegenen Teile Tempelhafe, ben man meinte (Dr. Frankeichen Erben gehürig), ift leiber im Laufe der Beit gu einem großen Schuttabladeplay berwandelt worden. Der gugeschittete Teich soll später, da er als Bauland nicht in Betracht tommen tann, als Zimmererplay Berwendung finden. Seit nummehr neun Monaten wird der Schutt unanshörlich in den Teich geworsen, und noch ein Jahr tann vergeben, ehe diefer Teich gu-geschlitet sein wird. Alles Beritionieren hatte feinen Erfolg, da die betreffenden Grundbestger auf die Anwohner teine Rudficht nehmen. Gang abgefeben ban ben unangenehmen Begleitericheinungen, welche durch das Ju- und Absahren entstehen — es tommen täglich fiber himbert Bagen in Betracht — bat ber bon bort berftremende Geruch die Bewohner ber angrenzenden Straffen wiederholt veranlaft, fic an die Deffentlichkeit zu wenden. Die Urlache biefes Riftstandes foll in Reibereien zwichen den Bestigern und der Gemeinde zu suchen sein. Die Parkstraße icheint die Genreinde noch extra bedacht zu haben. Sier feht dieselbe kann 12 Meter von den Wohnungen entfernt, direkt in die Baufluchtlinie der Straße, eine Bedürfnisanftalt, welche ein hervorragendes Bauwert bes Gemeinde Dochhaumeisters werden foll. Bei ber Beratung biefer Bebliefnisanstalt haben unfere Bertreter gesorbert, ihr einen anderen, gfinstiger gelegenen Plat anweisen zu laffen. Doch hatte die Mehrheit bes Dorfparlaments wenig Gefühl für Leitbetit. Satte bereits im Dorfparlament ber Blat aur Bedürfnisanstalt zu Debatten geführt, als wenn es sich um ben Rathausplat handelte, so ipielt nun die Blatfrage in der Deffentlicheit weiter; es dürfte bon Interesse fein, zu wisen, ob bei der Gemeindeberwaltung doch noch eine bessere Ansicht Eintehr halten wird.

Giditualde.

Die Beneralverfammlung bes Bahlvereins nahm gundchft ben fich fiber einen Beitraum bon neum Monaten erstredenden Borftands bericht entgegen. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Marg 67, "Bormarts"-Abonnenten waren 60. — Die Reuwahlen gum Borftand hatten folgenbes Refultat ; 1. Borfigenber Wendt, Roffierer Matthes Schriftffibrer Barth. Belfiger Moltenthin und Dibenburg, 2ofalfommiffion foren Röwert, Jimmermonn und Zinoch, Lofaltonn Mahle und König, Bibliothelar Wandes. Die versammlung und Maifeier findet im Lofal von Blable und Konig, Bibliothetar Beatiges. Die Seine versammlung und Maifeier sindet im Lokal bon Bitte statt. Anlählich der Jahrhundertseier ist den hiefigen "bürgerlichen" Bereinen eine Facklpolonäse mit Rusisdegleitung gestattet worden. Unsere Genossen werden daher die Genehmigung eined Mai-Hestzuges nachluchen. Der Borsinende, Genosse Brüsche, teilte unter anderem mit, daß zur Agitation für die Landiagswahl am 29. April eine öffentliche Bertammlung in "Candsout" statistindet, auf welcher Genosse Dr. Creitscheid als Keferent gewonnen ist. Weicher Genosie Dr. Breitigets als Referent gewonnen ist. Genosie Wendt forderte die Genosien auf, sich mehr als bisher an den Fartei-arbeiten zu beteiligen. Es müsse viel reger agitiert und organisiert werden, damit die Bartei dei einer Anstigen Wahl nicht wieder ein so trauriges Resultat wie bei der letzten Gemeindebertreterwahl zu verzeichnen habe, dei der unser Kandidat, Genosie Bendt, 83 und der bürgerliche Kandidat, Bauunternehmer Draub, 140 Stimmen er-

Gegen bie Gemeindeverfretermahl ift Broteft eingelegt worden. Der Bauunternehmer herr Droub foll, wie uns berichtet wird, bor ber Bahl gu einem unjerer Genoffen gelagt haben : "Geine (Draubs der Bohl zu einem umserer Genosien gesagt haben: "Seine (Drauds) Babl set schwe gesichert, er besomme 130 und unser Kandibat 70 Stimmen. Der Here hat auch recht behalten. — In ihrer schon im voraus empfundenen Siegestreube haben die Gerren bei der Wahl sedoch nicht genau die gesehlichen Bestimmungen dei der Wahl beachtet. Einige Herren dem "dürgerlichen Wahlsomitee" hatten es sich troß Protezi eines Wählers am Tisch des Wahlsomstande des guem gemacht und erledigten dort einen Teil ihrer Wahlarbeiten, unterstützten auch in freundlichster Weise dem Wahlvorstande, indem sie auf Grund ihrer Wählerliste Wähler siehen halsen. — Ferner war der Wahlvorstand dem Beginn der Wähler siehen und waltete, ohne daß er deim Veginn des Wählastes der 2 und 1. Abtellung nen gewählt wurde, seines Ames in allen der Abtellungen. Rach Entscheidungen dos Oberverwaltungsgerichts sind dos sormeste Versiche, welche zur Unglitigkeit der Wahl in allen der Abtellungen schwelchen kann der find bei der Wähl von den Ausgerlichen zirla 40 Horensen abgegeben worden, die der Erundbesitzerverein deschlen will. Sosite die Wähl sie worden, die der Erundbesitzerverein deschaften will. Sosite die Kahl sie werden, der der Wendbesitzerverein deschen will. Sosite die Wähl sie werden, der der Grundbesitzerverein desche dem Ort nicht zur daß die Verunglückte eine Gehirnerschütterung und innere Verlegungen erkitten batte. Das junge Maden sand im Schöneberger städtischen Innie, verschiedene Grundstück, welche dem Ort nicht zur Krankenhause Aufnahme.

Ein Koheitsalt wurde in der letten Ract im Narden der Stadt der Modlickeit, zu beodachten, wie z. B. Herr Gahland die Innie, verschieden, wie z. B. Herr Gahland die Ginvohnerschaft um die Möglickeit, zu beodachten, wie z. B. Herr Gahland die Intereschen die Intereschen der Alleier der Fahland die Intereschen die Intereschen der Alleier der Fahland der Anderschaft der Anderschaft der Erwählte der ersten Klasse; die zu Gedaumt ein die Intereschen der Gahland de bag er gewissenhaft bafür forge, daß alle feine Untergebenen bei öffentlichen Bahlen ihr Bahlercht ausüben fonnen; er fet fogar fo freundlich, fo lange im Bahllotal zu bleiben, bis alle Bahnarbeiter ihrer Bahlpflicht genügt haben.

Trebbin (Rreis Teliow).

Rum Bau ber Forfterei foll einem Beidlich ber letten Stabt. verordnetenfigung gufolge eine Anleihe von 20 000 M. aufgenommen

Die Anlegung eines Bubiteigs jum Friedhaf mit Borbichicht murbe, ba die firchengemeinde es ablehut, einen Teil der Roften gu übernehmen, abgelehnt. An Roften würden 1800 M. entfieben, biervon wollte die Chauffeeberwaltung 600 MR. fibernehmen. Die Er-richtung einer Eichamtenieberlage wurde, ba die Roften ber erften Ginrichtung fich auf 1000 Dt. belaufen, gleichfalls abgelebnt.

Die Wahterfiften find, wie uns der Magiftrat unter Bezugnahme auf unfere Rotig vom 8. April mittellt, von 1908 Bersonen ein-gesehen worden. Ginfpriiche find 27 eingegangen, von denen 21 be-grundet, vier unbegrundet und zwei noch in Bearbeitung find.

Der am 1. April in Braft getretene echohte Stragenbahntarif icheint ben erwarteten Golbregen nicht zu bringen. 15 Bi-Babeicheine werben von ben Schaffnern vereinzelt vertouft, 20 Bi-Babricheine werden fast gar nicht getauft. Die Fahrgafte gablen eben
nach wie vor 10 Bf. und geben bie andere Strede ju Bub. Babrend in ber Stadt ein wefentlicher Rudgang ber Benutung ber Stragen babn nicht gu fonftatieren ift, find bie Bagen auf ber Ronnendamme Die in Wolfis Gesellichaftshaus, Kirchofter. 41. bersammelten siedlichen Arbeiter bedauern aufs ledhafteste die ablehmende Halling, die der Kentschaften der Konnendamm-Straienbahn, welde immer ichon mit Destait abschneidet, dat die Erhöhung der in stadtischen Beitelden Wagistrat gegensber dem Verlangen der in stadtischen Beitelden Wagistrat gegensber dem Verlangen der in stadtischen Beitelden Wagistrat gegensber dem Verlangen der Verbeiterwagen und die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Verlangen der Verleichahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Verlangen der Verleichahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Verlangen der Arbeiter-Ronatsfarten der Verlangen der Verleichahn, wellse in die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn, well die Arbeiter fahren jest entweher mit der Erienbahn.

Botebam.

Aus ber Stabtverordueienversammlung. Als feinerzeit in Bots-bam bie Bierbebahn in eine elettrifche Stragenbahn umgewandelt wurde, ergaben fich infofern Schwierigfeiten, als burch bie eleftrifden wurde, ergaben fich insofern Schwierigkeiten, als durch die elektrichen eitungen die Instrumente zu Keinmessungen auf dem magnetischen Observatorium auf dem Brunhausderg beeinträcktigt wurden. Es wurden damals verschiedene Sicherungen gegen Störungen bestangt. Ferner wurden Vereindarungen getrossen, nach denen die Störungen bis zu einem Gamma detragen dursten. Durch den weiteren Ausdau der Straßenbahn wird dieser Störungsgrad überschitten und es macht sich notwendig, das einzelne Instrumente nach der Seddiner Istation gebracht werden. Sierzu bewilligten die Stadtverordneten 28 000 M. — Während das Wasserwert II nicht der Fall und aus diesem Grunde erkläten sies bei dem Wasserwert II nicht der Fall und aus diesem Grunde erkläten sie die der Frieden der Weiteren der Verlagen des Trinks Grunde erflären sich bei bei ein teintretenden Trüdungen des Trinfe wassers. Diesem liebelstand soll dadurch abgeholsen werden, daß auch das Basservert II eine Enteisenungsanlage erhält, deren Kosten nach der Magistratsvorlage 210 000 M. betragen. Gine Kommission wird noch einmal biefe Borlage burcharbeiten, ob auch wirflich bas bem Magiftrat vorgeichlagene offene Suftem bas befte ift. Bobliatigfeiteverein für Botebam erhielt bieber von ber Stadt einen Buichts von 1500 DR., welcher auf 2500 DR. wiberriftich erhöht wurde. Wahrend man fur den Mehrbetrag von 1000 DR. für den Bobltätigfeiteverein, ber den Armenetat infofern entlastet, als er zwei Kinderbewahranftalten unterhalt, erft eine unnötige Debatte berawei Kinderbewahronstalten unterhält, erst eine unnötige Debatte veranlagte und am liebsten gesnausert hätte, bewissigte man mit dekannter Opserwissigkeit und ohne ein Wort zu verlieren and dem Steuersädel 2000 M., wovon sowohl die Brinzeh Bikoria wie die Prinzeh Margarete Hochzeitsgeschenke im Werte von je 1000 M. erhalten sollen. — Der Debauungsplan für das Gelände östlich der Reuen Königstraße sah eine Barallelstraße vor. Der Minister läst mitteilen, daß dieser Blan nicht genehmigt und daß eine Userstraße verlangt wird. Die Stadtvervordeten wollen sich dem nicht sügen und belassen es dei dem erstmalig beschlösenen Bedauungsplan. — Her Betissug "Rund um Berlin" werden wie im Vorsabt 1000 M. bewissigt.

Die Landingswählerliften liegen in der Beit bom 15.—17. April, bormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 8—6 Uhr, auf bein Rathaufe aus. Berfäume niemand, fich bavon zu überzeugen, ob er in ber Lifte fteht. Wer nicht felbft Beit jum Rachfeben bat, beauftrage bamit einen ber befannten Barteigenoffen.

Nowawes.

Gemeindevertretersitung. Zunächst ersolgte durch den Bürgermeister die Einführung der neugewählten Gemeindebetordneten Wende. Böhme und Thomas. — Bei der Ergänzung einzelner Kommissionen wurde Gewosse Thomas an Stelle des Gemossen hiemle in die Bankommission und Genosse Iduner in die Jugendsürsorge-kommission gewählt. — Der Bunkt "Gergebung der Juhrleistungen für 1913" wurde sür den nichtössentlichen Teil der Sihung zurud-gestellt. — Die Berlegung den Kanalisationsleitungen im Horstwege fühllich der Pumpstation I, die bereits im Derbis vorigen Jahredsstatsinden tollte, iedoch wegen des durch die Staumn der Kuthe Gedingten haben iollte, jeboch wegen bes burch bie Stauung ber Ruthe bedingten haben Grundwafferftanbes aufgeschoben wurde, foll etwa in ben Monaten Srundwasserstandes ausgeschoden wurde, soll eine in den konaten. Juni oder Juli ausgesührt werden, weshalb sich eine neue Aussichreidung der zu vergebenden Arbeiten notwendig macht, um Nache bewissigungen zu den ursprünglich seitgeseten Kosten zu dermeiden.

– Lum letzten Kunkt: "Bürgschaftsübernadmie für den Beamtenheimflättenverein", bemerkte der Bürgermeister, daß hierüber ein Beschluß nicht gesakt, sondern lediglich eine informatorische Ans-sproche statischen solle. Derr Affestor Golisch gab über die bei der Bürgschaftsübernahme zu beachtenden Kechtsfragen einige Er-läuterungen. Die Semeinde müsse dorn aus eine ausseichende Sicherheit bedacht fein, um nicht einmal bor die Rotwendigfeit getellt gu fein, im Rontureberfahren ein Brundftild übernehmen gu muff stellt zu sein, im Kontureversahren ein Grundstills übernehmen zu müssen. Genosse Keumann fragt, ob die Gemeinde den Seimflättenberein nicht irgendwie derpflichten könne, dei den Bauten dor allem die örtlichen Unternehmer und Handwertsmeister, die mit den Gewerschaften im Tarisverhaltnis steden, zu berücksichtigen. Der Gewerschaften im Tarisverhaltnis steden, zu berücksichtigen. Der Gewerschaften im erwiderte, das die Gemeinde dereits duhin gewirft habe; an dem jetzt in Angriss genommenen Bau zweier Wohnhäuser seien hießige Handwertsmeister beschäftigt. In der sich dieran anschließenden Diskussion über die Anlage der Strahen auf der Kleinen Gandschafte berurteilte außer den G. B. Billid und Schneiber auch Genosie Vermann die Herstellung der Rasenstreisen; lezterer gab der Bestirkung Ausdruck, das sich nach der in etwa 4—5 Johren erfalgendem liedernahme der Etrahen durch die Gemeinde die Anlieger reip, der llebernahme ber Ctragen burch bie Gemeinbe die Anlieger reip, ber Beimflättenberein weigern werben, ju ben Roften ber Unterhaltung biefer Rafenftreifen ober ber nachträglichen Dammverbreiterung ihren Teil beigutragen. Die Unterhaltung ber Rafenftreifen muffe ber Berein fibernehmen.

Ueber eine unliebfame Arbeitofonfurreng berichteten wir in Rr. 71 bes "Bormarto" bom 27. Marg. Es murde in der Rotig die Bahr-nehmung bon Befern unferes Blattes mitgetellt, bag in bem Barten nehmung bei Selern untere Blattes tingereit, obs in den beier bes hiesigen Restaurants Lindenpart ein Straßeumeister und bier Chaussearbeiter der Brodingials oder Areisverwaltung Planierungs-und Besestigungsarbeiten ausgesührt haben. Wie dem Teltower Areisblatt von unterrichteter Selte mitgefellt wird, sommen Beamte und Arbeiter bes Rreifes hierbei nicht in Frage.

Die in der Generalversammlung des Bahlvereins borgenommene Wahl des Borstandes hatte solgendes Ergebnis: 1. Borstpender: Kronderg, 2.: Karl Gruhl, Kaisierer: Adolf Richter, Schriftschrer: Kirich. Beisiger: Otto Wäster und Frau Bathe, Aedisoren: Gehrmann, Witte und Setbenderg, Bibliothekare: Seidenderg und Becklinger, Bokalkommisson: Frau Reipert. — Der Stand der Parteipresse ist salgender: Borwärts 301 (1. Juli 1912: 411), Prandendunger Jeitung 630 (1. Juli 1912: 504). — Der Borstpende bemerste herzu, daß die Agitation im vorigen Jahre leider nicht den erhöften Ersolg gebrocht dabe, odwohl ganz erhebliche Wittel ausgewendet wurden. Er ersuchte die Anweienden, mehr als bisher für die Aussbreitung der beiden Leitungen zu sorgen. — Der Witgliederbessand Die in ber Generalverfammlung bes Wahlvereins borgenommene wurden. Er erfuchte bie Unwefenden, mehr als bieber für die Ausbreitung ber beiden Zeitungen zu forgen. — Der Mitgliederbestand betrug Ende Wara b. 3. 084, babon waren 182 weibliche Mitglieder. Beginglich der Maifeier teilte Gen. Müller mit, bag ber für morgens 6 Uhr angemelbete Umgug burd einige Stragen jowie Die fich baran an-ichliehenben öffentlichen Berfammlungen in ben beiben Barteilofalen nom Amisvarfieber nicht genehmigt worben find, weil nor bem Gottesbem Amisbarfleber mat genehmigt worden find, weil bor dem abliebenit derartige Beranftaltungen geseilich nicht zulässig seien. Das Komites habe deshalb von einem Umzug Abstand genommen und die Berlammlungen zu 2 Uhr nachmittags angeletzt. Anschliebend an die Bersammlungen sinder wiederm in beiden Lokalen die Abliche Familienseier statt. Unter "Berichiebenem" ersuchte Genofie Bittle die anwesenden Gemeindevertreter, sür eine baldige Beteitigung des allen Cantes Ecke Arene und Luisensen zu mehren die dasselbe den die anweienden Gemeindevertreter, für eine baldige Beteitigung des alten Hauses Ede Reue und Luifenstraße zu wirken, de dasselbe den Gerfehr äußerst erichwere und daher eine ständige Unfallgefahr darstielle. Genosie Reumann erwiderte, daß eine diesbestigliche Petition der Gemeinde bereits vor zwei Jahren augegangen, jedoch die heute unberücksichtigt geblieben sei, weil die Beseitigung des Verkehrs. hindernisses große Kosten verursachen würde. So viel ihm besannt sei, fordere der Besitzer für das Grundskild 38 000 M.

Sigungotage bon Stadt, und Gemeindebertretungen.

Joffen. Dienstan, ben in April, abenas 8 Uhr, im Rathandfaale. Diefe Sihungen find üffentlich. Jeber Gemeindeangehörige if berechtigt, ihnen als Juhfter beiguwohnen.